

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halb. 14 Kronen (7 fl.);
viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20).
Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Siebenunddreißigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz
10 Heller (5 fr.).
Redaktion u. Administration: V. Váci-körút (Waldnering) 24.

Deutschland und Frankreich.

Die Niederlage des Sultans Abdul Aziz von Marokko und der Triumph seines Bruders und Thronrivalen Muley Hafid sind Veranlassung geworden zu einer tiefen Verstimmung Frankreichs gegen Deutschland. Die französische Republik hat Abdul Aziz unterstützt und gehalten bis zum letzten Augenblick, und französische Offiziere wurden im Lager des geschlagenen Sultans von dem siegreichen Gegenkultan gefangen genommen. Wohl begreiflich, daß Frankreich zögerte, sich sofort mit dem vollzogenen Wechsel der Macht zu befreunden, sich auf der Stelle von dem gestürzten Herrscher loszusagen und den neuen anzuerkennen. Dies zögern wurde nicht von Sentimentalität diktiert, sondern von der Angst um das Prestige. Zu sehr hatte sich die französische Politik mit Abdul Aziz identifiziert, als daß sie sich jetzt auf einmal von ihm hätte abwenden können.

Schon längst war es aller Welt klar, daß dort im Scherifenreiche der monatelange Krieg der beiden Brüder um den Thron des Sultanats enden mußte mit dem Fall des Schwachen und dem Steigen des Starken. Nur in Paris erkannte man nicht, daß der Schützling Abdul Aziz ausgespielt hatte seine tragikomische Rolle als Reformator der Berber, Kabylen und Mauren und daß über Marrakesch und Fez schon ein neuer Stern aufgegangen war, der endlich mit seinem siegreichen Lichte auch Tanger überstrahlen mußte. Ja, man verkündete an der Seine just am selben Tage noch die Hoffnung auf den Erfolg der azizischen Mehalla, als diese von der hafidischen in Wahrheit schon in alle Windrichtungen zerstreut worden war.

Und da man endlich sich vor den deutlichen Thatsachen nicht mehr verschließen konnte, da man den Abdul Aziz schon als Flüchtling, als Sultan ohne Reich, als Feldherrn ohne Heer unter den Mauern von Casablanca erscheinen sah, zögerte

man noch immer, die begangenen Fehler einzugehen und die Konsequenzen aus dem Wandel des Schicksals der beiden Brüder Abdul Aziz und Hafid zu ziehen. Nun wußte man allerdings, daß es Muley Hafid gelungen sei, sich zum Herrn von Marokko zu machen, aber man wollte ihm nicht ohneweiters den Triumph gönnen, daß er von den Mächten ohne zögern anerkannt werde. Verderben wollte man sich's allerdings auch nicht mit ihm, aber mußte man ihm endlich schon Gerechtigkeit widerfahren lassen und ihm zugestehen, daß er faktisch Alleinherrscher geworden und keinen ernstern Gegner mehr besitze, so sollte die Anerkennung der Sultansherrlichkeit Muley Hafid's wenigstens lange auf sich warten lassen.

Vielleicht rechnete man in Paris damit, daß für die übrigen Mächte, die an der Konferenz zu Algeciras theilgenommen haben, Marokko längst nicht mehr das interessante Land wäre wie ehemals. Mit England und Italien hat sich Frankreich wegen der afrikanischen Frage längst verlosse auseinandergesetzt; Oesterreich-Ungarn und Rußland haben in Marokko keine direkten Interessen wahrzunehmen. Blicke also nur Deutschland. Mit Deutschland stand Frankreich in letzter Zeit schon ganz vortrefflich, und Minister Bichon hat seit Jahresfrist mehr als einmal feierlich erklärt, daß zwischen beiden Ländern die Beziehungen an Korrektheit nichts zu wünschen übrig ließen, daß jedenfalls von einer Spannung keine Rede sein könnte. Man hatte mit eifriger Freude beobachtet, wie Kaiser Wilhelm unermüdet sich um die Freundschaft mit der Republik bemühte und keine Gelegenheit vorübergehen ließ, den Franzosen in schmeichelhafter Weise sein Verlangen nach einer vollkommenen Veröhnung kundzugeben.

Die Spekulation auf Ritterlichkeit und Höflichkeit in der Politik ist allemal eine thörichte. Im Augenblick, da es die Interessen des deutschen Reiches erforderten, daß die deutsche Politik rück-

sichtslos aufträte, gab es in Berlin kein zögern. Mit Verwunderung sah man, daß Frankreich den Versuch machte, die Frage der Anerkennung Muley Hafid's als Sultan von Marokko am liebsten gar nicht zu beantworten; und kurz entschlossen ergriff man die Initiative zur Lösung des Problems, indem man den Regierungen jener Staaten, die die Algecirasakte unterzeichnet haben, eine schnelle Anerkennung Muley Hafid's als das beste und rascheste Mittel zur Herstellung ruhigerer Verhältnisse in Marokko empfahl.

Der deutsche Geschäftsträger in Paris, Freiherr von der Lauden, überbrachte diese mündliche Botschaft dem französischen Minister des auswärtigen Herrn Bichon. Aber Monsieur Bichon, der sonst um Worte nicht verlegen ist, lehnte es ab, auf die Mittheilung der deutschen Regierung auch nur zu antworten. Dies ist ein deutliches Zeichen, wie tief verstimmt man am Quai d'Orsay durch das Vorgehen Deutschlands geworden ist. Man betrachtet in Paris trotz Algeciras das Scherifenreich noch immer als die ausschließliche Domäne Frankreichs. Man mußte sich in Folge des Uebereinkommens von Algeciras wohl Spanien als Theilnehmer an den marokkanischen Abenteuern gefallen lassen. Das war ein bequemer Nebenbuhler, der froh war, wenn Frankreich ihn nicht allzu sehr bemühte, sondern die Haut seiner eigenen Landeskinder zu Markte trug. Aber Deutschland, das ist etwas Anderes; sich von Deutschland vorschreiben lassen, was zu geschehen habe, ist Verletzung des Nationalstolzes; Deutschlands Vorschlag gutheißen, auch wenn man seine Richtigkeit und Vortrefflichkeit anerkennen muß, ist ein unverzeihliches Zeichen von Schwäche.

Also mußte sich Monsieur Bichon selbst demütigen und plötzlich durch sein kühles Verhalten beim letzten Besuche des deutschen Geschäftsträgers dokumentiren, daß nunmehr eine Spannung zwischen Frankreich und Deutschland wohl bestehe. Indessen beginnt sich die Wolke, die gestern auf-

Vornehme Lebensführung.

— Wie man früher Geld ausgab. —

In der neuesten Nummer der „Revue“ veröffentlicht H. de Gallier eine interessante Studie über die Kosten der vornehmen Lebensführung im Frankreich des XVII. und XVIII. Jahrhunderts und über die Ursachen des finanziellen Zusammenbruchs, mit dem nach den glanzvollen Jahrzehnten eines sich selbst überbietenden Luxus Hof und Aristokratie so schwer zu ringen hatten.

Schon mit Beginn des XVII. Jahrhunderts setzt jene Modeströmung ein, die alle vornehmen Herren und Damen der Gesellschaft antreibt, in Kleidung, Lebensweise und vor Allem in der Ausstattung des eigenen Heims eine Pracht und einen Glanz zu entfalten, der immer mehr sich steigert, schließlich das gesunde Verhältnis mit der eigenen Vermögenslage verliert. Noch begnügen sich einige wenige mit Holzhäusern. Bald aber wendet sich alles der Steinbaukunst zu, und es entstehen die großen, prunkvollen Hotels der Adligen, für deren Bau oder deren Miethe Riesensummen bezahlt werden. Ueberall steigen nun die Preise, und für Häuser, die man noch gegen Ende des XVII. Jahrhunderts für 1800 Francs mietete, zahlt man bereits zu Beginn des XVIII. Jahrhunderts den doppelten Miethepreis und noch mehr. Große, weite, saalartige Räume entstehen, auf deren Ausstattung Unsummen verwendet werden.

Als zum Beispiel in dem Kabinett des Herzogs d'Amont Feuer ausbricht, beträgt der Werth der zerstörten Möbel und Geräthe nahezu 100,000 Francs, und die Choiseul legen drei Millionen an nur für die Ausmöblirung ihrer Wohnungen und für deko-

orative Kunstgegenstände. In Versailles werden für das Schlafgemach der Dubarry allerdings nur 9000 Francs angelegt, allein für das Haus in Luciennes betragen die Rechnungen bereits 130,000 Francs und mehr. Für einen einzigen Kamin werden Summen von 10,000 Francs gezahlt, und was in Paris und in Versailles Mode wird, nehmen auch die vornehmen Herren der Provinz zum Vorbild.

Man setzt seinen Stolz darein, durch schwere, kostbare Tafelgeräthe aus Silber und aus Zinn die Gäste zu blenden, und welche Summen dafür geopfert werden, geht aus den Zahlen hervor, die die Bücher der Münze zeigen, in denen in den Tagen des Ruins die Silbergeräthe als Ankäufe figurirten. Allein die Luynes verkauften für mehr als 440,000 Francs Silbergeräthe an die Münze, und die Lamignon für rund 225,000 Francs.

Längst begnügt man sich nicht mehr mit der kostbaren Ausstattung der großen Familienresidenz. Es gehört zum guten Ton, sein heimliches Haus zu haben, sein lauschiges Absteigquartier, und in den Vororten erbauen die vornehmen Herren nun ihre kleinen Villen inmitten von anmuthigen Gärten und verschwiegenen Parks. Bereits Mitte des XVIII. Jahrhunderts zählt man 42 solcher Häuschen allein in Montmartre, und nicht anders ist es in Passy, in Chailot, in Cligny usw. Riesensummen werden für diese „Folies“ ausgegeben, die ihren Namen mit Recht tragen. d'Epinau gibt in vier Jahren für seine „Folies“ nicht weniger als 2,200,000 Francs aus, Houffel 12 Millionen und Dupin de Che-noncaur gar 16. In Croix-Fontaine läßt Bourret sich ein Landhaus errichten, für das er gegen 40 Millionen zahlt, und in diesen prunkvollen kleinen

Märchenpalästen trinkt man aus goldenem Geschirr Milch und sucht den raffiniertesten Luxus durch die „ländliche Einsamkeit“ zu erhöhen. Aristokratie und reiches Bürgerthum wetteifern in der Erwerbung von Kunstwerken und Kunstgegenständen, mit denen sie ihr Heim schmücken. Die Preise steigen in Folge dessen in kürzester Frist; M. de Saint-Julien muß bereits 10,000 Francs für den „Fere de Familie“ bezahlen, den Randon Voisset noch wenige Jahre zuvor für 900 Francs gekauft hatte, und das berühmte Bildniß Karls I. von Van Dyck, das die Gräfin von Verrue für rund 12,000 Francs (800 Livres) gekauft hatte, wird schon wenige Jahre später auf 18,000 Francs und mehr geschätzt. Der „Pferdemarkt“ von Bouwersmans, den die Gräfin für 27,000 Francs kaufte, wird später mit rund 52,000 Francs bezahlt.

In fast allen vornehmen Häusern trifft man große Sammlungen von allerlei kleinen Kuriositäten; die Gräfin de Verrue besitzt 228 Tabatieren und 751 gravirte Steine. Allein die Lust der ihres Hotels werden auf rund 80,000 Francs geschätzt. Für das prachtvolle Sevres-Service, das der König 1771 der Dubarry schenkt, werden laut Rechnungen 21,438 Livres, also ungefähr 32,628 Francs bezahlt. Die Polognac opfern Millionen für die Innenausstattung ihres Hauses, und Samuel Bernard opfert nahe an fünf Millionen für seine Sammlung von Kunstgegenständen.

Und in ähnlichen Verhältnissen stehen die Toiletteausgaben. Bei den mittleren Klassen freilich macht man die merkwürdige Beobachtung, daß der Mann weit mehr für seine Kleidung opfert als die Frau. Aber in den höheren Klassen bleiben die Frauen

getaucht ist, heute schon zu verziehen. Die französische Presse, die gestern eine energische Sprache führt, ist heute schon viel sanfter gestimmt. Zu dieser milderen Auffassung der Situation mag nicht wenig beigetragen haben, daß sich die englische Presse nicht bedingungslos Frankreichs annahm, wie man es in Paris wohl erwartet haben mochte. Aber auch die Erkenntnis mag gefiegt haben, daß Marokko wahrlich weder eines Romern noch eines Bretonen Knochen werth sei.

Budapest, 3. September.

* Im Osner Primatialpalais fand heute Vormittags um 10 Uhr unter dem Präsidium des Fürstprimas Klaudius Bafary eine Bischofskonferenz statt, zu welcher mit Ausnahme des Kardinal-Erzbischofs Dr. Joseph Samassa und der Bischöfe Baron Dr. Karl Hornig und Tibor Boromisa sämtliche Mitglieder des Episcopats erschienen waren, die vom Bischof Dr. Medard Kohl und vom Domherrn Markus Berger empfangen wurden. Der Vorsitzende Kardinal-Fürstprimas Bafary ersuchte den Bischof Dr. August Fischer-Colbrie, das Protokoll zu führen und beantragte, an den Papst und an den König Subdigungstelegramme zu senden, was auch beschlossen wurde. Es berichtete nun der Erzbischof von Kalocsa Julius Barossy, als der Präsident des ständigen Vorbereitungskomitees, über die auf der Tagesordnung befindlichen Gegenstände, worauf die Konferenz die jüngst unterbrochene Verhandlung über die Autonomie und die Kongrua fortsetzte. Hinsichtlich der auf die Kongrua bezüglichen wesentlichen Fragen war schon anlässlich der vorigen Konferenz eine definitive Entscheidung getroffen worden; heute wurden nurnmehr die Detailfragen erledigt. Schließlich referierten die einzelnen Bischöfe in jenen Unterrichts-, kirchlichen und Disziplinfragen, mit deren Prüfung und Berichterstattung sie in der Bischofskonferenz vom 23. April betraut worden waren. Die Konferenz war um 1 Uhr Nachmittags zu Ende.

* Von einer Seite, welche angeblich die Ansichten der maßgebenden politischen Kreise in Ungarn kennt, erhält die „N. Fr. Pr.“ über das Verhältnis der Krone zu den Plänen über die Fusion der Parteien in Ungarn die folgende Zuschrift:

Ein spezieller Punkt in den Zeitungsnachrichten über die Fusion hat der Regierung besonders heftige Angriffe zugezogen, nämlich die Hervorhebung des Moments, daß das Programm der Fusion angeblich dem Monarchen zur Genehmigung vorgelegt worden sei und diese Genehmigung auch erhalten habe, so daß sich die Fusion gewissermaßen sub auspiciis regis vollziehen würde. Man hat der Regierung den Vorwurf gemacht, daß sie die Patronanz der Krone für eine rein parlamentarische Aktion in Anspruch nehme und eine Einmischung des obersten Machtfaktors in die Regelung

den Männern überlegen. Der vornehme Kavaliere zählt für einen Anzug ohne Juwelen und Spitzen 1800 bis 2300 Francs, und wer etwas auf sich hält, muß zu allermindest zwölf solcher Anzüge besitzen, sechs für den Winter und sechs für den Sommer. Die Dubarry bezahlt bei Le Normand für ein Gesellschaftskleid 5840 Francs, für ein anderes rund 3600. Für eine reich bordirte Robe wurden annähernd 2000 Francs bezahlt, und für ein Staatskleid aus rosafarbenem Atlas mit Silber durchwirkt und von Guitlanden umfümt mehr als 11,000 Francs. Noch theurer sind natürlich die Ceremonienkleider, die am Hofe getragen werden müssen. Für ein weißes Velourkleid mit Pailletten werden 18,000 Francs angelegt, und für ein anderes aus weißem Atlas 10,000 Livres, also rund 14,800 Francs. Für 4500 Francs kann man zwar bereits eine „présentable“ Robe bekommen, aber mit ihr allein ist eine Frau noch nicht angezogen. Für Spitzen und Linnen werden ansehnliche Summen ausgegeben. Allein in den Jahren 1770 bis 1774 kauft die Dubarry für 136,000 Francs und Madame de Choiseul trägt nicht selten allein für 40,000 Francs Spitzen an sich. Madame de Boufflers besitzt einen Spitzenschah, der auf 450,000 Francs geschätzt wird. Madame de Sabran läßt sich ein Negligé für 6000 Francs schneiden und Madame de Picquigny opfert sogar 10,500 Francs.

Als die Gräfin de Berrue stirbt, hinterläßt sie ein Inventar von 60 Corsets, 480 Hemden und 500 Duzend Taschentüchern. Und ähnlich die Juwelen. 1774 verkauft die Dubarry ein einziges Stück, das ihr rund 730,000 Francs einbringt; ihrer Nichte schenkte sie für 60,000 Francs Juwelen, und der Schatz an Schmuckstücken der Pompadour wird auf 3 Millionen geschätzt.

der inneren Verhältnisse der Parteien provozire. Diese Anklage ist jedoch völlig unbegründet. Wenn das Kabinett sich nicht beill hat, diesem Vorwurf entgegenzutreten, so geschah dies wohl darum, weil man jede irgendwie geartete Einmischung in die publizistische Diskussion über die Fusion vorerst vermeiden wollte. So viel kann jedoch ganz bestimmt versichert werden, daß die Krone, wenn gleich über die Fusionsidee unterrichtet, zu derselben keine Stellung genommen hat. Sowohl der Monarch wie die Regierung wünschen diesem inneren Prozeß des Parteilebens den rein parlamentarischen Charakter zu wahren, und ein Einbeziehen der Krone in diese Aktion wird an allen maßgebenden Stellen als nicht wünschenswert erachtet.

* Der Abgeordnete Julius Saghly veröffentlicht eine Nichtigstellung der vielfach mißverstandenen Worte seines jüngst gehaltenen Rechenschaftsberichtes. Er habe — sagt Saghly — nicht behauptet, daß die Fusion der Parteien im Jahre 1875 das Werk Franz Deáks gewesen sei, da ja Jedermann wisse, daß jene Fusion Koloman Tiska zustande gebracht habe. Es sei also ihm — Saghly — ferne gestanden, die großen Verdienste Franz Deáks um das Vaterland schmälern zu wollen. Noch ein anderer Irrthum sei den Blättern bei Veröffentlichung des Rechenschaftsberichtes unterlaufen. Nicht die Kreirung des selbstständigen Zollgebietes habe Saghly für das Jahr 1911 gefordert, sondern die Schaffung der selbstständigen ungarischen Bank; das selbstständige Zollgebiet fordere er dagegen für 1917.

* Aus Mató wird über eine neuerliche Niederlage der Unabhängigkeitspartei berichtet. Anlässlich der heute stattgehabten städtischen Beamtenrestauration unterlag der bisherige Bürgermeister Johann Farkas, für den die Maßler Unabhängigkeitspartei einstimmig Stellung genommen hatte. Gewählt wurde Dr. Ignaz Galambos, auf den 100 Stimmen entfallen waren, während Farkas bloß 70 Stimmen erhielt. Dr. Galambos war seit Jahrzehnten ein ständiger Anwärter auf den Bürgermeisterposten, blieb jedoch stets in der Minderheit. Wie verlautet, ist dessen heutige Wahl als eine Demonstration gegen den von der Regierung oktroyirten Kandidaten aufzufassen.

* Die jüngste Verordnung des Unterrichtsministers Grafen Apponyi betreffend die Regelung der Religionsunterrichtssprache, laut welcher nur die zur Liturgie gehörenden Gegenstände in der Amtssprache der betreffenden Kirche, biblische Geschichte und Kirchengeschichte jedoch nur in ungarischer Sprache unterrichtet werden dürfen, wird von den Rumänen vielfach angegriffen. „Tribuna“ und „Gazeta Transilvania“ nennen die Verordnung eine Verletzung des Gesetzes und erblicken in derselben einen tödtlichen Schlag gegen den Religionsunterricht der Nationalitäten. Diese Verordnung werde den Frieden unter den Nationalitäten stören, und es werde den Nationalitäten nichts Anderes übrig bleiben, als den Religionsunterricht leblich auf das Vortragen der materiellen Liturgie zu beschränken.

* Aus Wien wird uns telegraphirt: Se. Majestät hat das bekanntlich wegen der Unzufriedenheit der österreichischen Agrarier mit der Aktivierung des serbischen Handelsvertrags eingereichte Demissionsgesuch des österreichischen Ackerbauministers Dr. Ebenhoch abgelehnt. Der Monarch drückte bei diesem Anlasse dem Ackerbauminister seine besondere Zufriedenheit mit der Leitung des Ministeriums aus. Ministerpräsident Freiherr v. Beck hat Dr. Ebenhoch aus Beneidig von der Entschließung des Monarchen durch folgendes Telegramm verständigt: „Se. k. u. k. Majestät hat die Demission Sw. Erzellenz nicht angenommen, vielmehr mich damit zu betrauen geruht, Sw. Erzellenz die allerhöchste Zufriedenheit mit der Führung Ihres Portefeuilles auszusprechen. Beck m. p.“

* Aus Anlaß der Jahreswende der Thronbesteigung des Sultans Abdul Hamid II. sind, wie „Rel. Ort.“ meldet, kleinere Demonstrationen in Serajewo vorgekommen. Die Redaktion des türkischen Blattes „Mujavat“ hatte die türkische Fahne gehißt, doch wurde diese auf Befehl der Behörde alsbald eingezogen. In der Drischast Bajce erschienen Plakate mit der Aufschrift „Es lebe der Sultan“. Die Plakate wurden gleichfalls von der Behörde entfernt.

* Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Vor einigen Tagen brachten mehrere Zeitungen die Nachricht, daß die Einbringung einer neuen Militärvorlage bevorstehe. Wir haben damals diese Nachricht als blanke Erfindung

bezeichnet. Trotzdem wird sie jetzt in gewissen Blättern wiederholt. Auf Grund von Erkundigungen an zuständiger Stelle sind wir zu der Erklärung ermächtigt, daß auch diese neuere Mittheilung jeder tatsächlichen Grundlage entbehrt. Eine Verquickung der Reichsfinanzreform mit einer solchen Vorlage, von der in einigen Zeitungen die Rede war, war niemals in Aussicht genommen.

Audienzen beim Monarchen.

Der Thronfolger und Baron Aehrenthal in Jschl.

Se. Majestät hat im Laufe des heutigen Tages einerseits den Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand, andererseits aber den Minister des Aeußern Freiherrn v. Aehrenthal in Audienz empfangen. Der Empfang des Thronfolgers steht mit den bevorstehenden Manövern in Westungarn in Verbindung. Erzherzog Franz Ferdinand ist dazu berufen, nach den Weisungen des Monarchen die Manöver zu leiten, deren oberste Führung sich der Monarch selbst vorbehielt. Die Audienz des Ministers des Aeußern hatte, nach der offiziellen Lesart, diesmal ausschließlich den Zweck, über die Angelegenheiten seines Ressorts Bericht zu erstatten. Morgen findet in Salzburg eine Begegnung zwischen dem Freiherrn v. Aehrenthal und dem italienischen Minister des Aeußern Tittoni statt.

Ueber die beiden Audienzen wird aus Jschl folgendes berichtet: Erzherzog Franz Ferdinand ist um 1/2 10 Uhr Vormittags in Begleitung seines Kammervorstehers Freiherrn v. Numerakirch hier eingetroffen und wurde im Bahnhof von Flügeladjutanten Sr. Majestät Major v. Bronn erwartet, der Se. k. Hoheit in sein Abtheilungsquartier, ins „Hotel Elisabeth“, geleitete. Erzherzog Franz Ferdinand begab sich Vormittags zur Audienz beim König. In dieser Audienz fiel die Entscheidung in der Manöverfrage. Der Erzherzog wird jedenfalls die Oberleitung der Manöver wie im Vorjahr übernehmen. Erzherzog Franz Ferdinand wird sich vorerst zu den deutschen Manövern begeben und erst dann nach Hajmáskér reisen, wo sich das Hauptquartier der Manöver in Südungarn befindet.

Aus Jschl wird gemeldet: Der Minister des Aeußern Freiherr v. Aehrenthal wurde heute Vormittags vom Monarchen in andertthalbstündiger Audienz empfangen. Minister Freiherr v. Aehrenthal und dessen Begleiter, der außerordentliche Gesandte Baron v. Gager, werden dem heutigen Hofdiner beigezogen werden. Minister Freiherr v. Aehrenthal und Baron Gager verlassen um 4 Uhr 35 Minuten Jschl, um sich nach Salzburg zu begeben, wo morgen die Begegnung mit Tittoni stattfindet. Samstag um 2 Uhr 50 Minuten Nachmittags tritt der Minister die Rückreise nach Wien an. Der Gesandte Freiherr v. Gager gewährt nach der Rückkehr des Ministers Freiherrn v. Aehrenthal von der heutigen Audienz beim Monarchen einem Journalberichterfasser eine Unterredung, nachdem er vorher mit Baron Aehrenthal gesprochen hatte. Baron Gager äußerte sich wie folgt:

„Ich bin vom Minister beauftragt, Ihnen Folgendes mitzutheilen: Der Minister des Aeußern pflegt alle zwei bis drei Wochen nach Jschl zu kommen, um dem Monarchen über sämtliche Angelegenheiten seines Ressorts Bericht zu erstatten. Auch die heutige Audienz verfolgte diesen Zweck. Die Audienz des Ministers währte fünf Viertelstunden. Baron Aehrenthal wird sich noch Vormittags zum Thronfolger begeben, da es Usus ist, daß sich der Minister des Aeußern dem Thronfolger vorstellt, bevor dieser eine Auslandsreise antritt.“

Aus Salzburg wird uns telegraphirt: Minister Tittoni ist heute Abends um 6 Uhr, Baron Aehrenthal um 1/2 8 Uhr hier eingetroffen. Beide sind im „Hotel Europe“ abgestiegen. Das Wetter ist kalt und regnerisch. Ueber die Zusammenkunft der beiden Minister erfährt das „Salzburger Volksblatt“ von wohlunterrichteter Seite: „Die Entrevue hat hauptsächlich den Zweck, irgend eine Form zu finden, damit der König von Italien seinem engsten Bundesgenossen in besonders feierlicher Weise seine Glückwünsche zum Regierungsjubiläum darbringen könne. Namentlich wünscht der König eine besonders feierliche Art der Beglückwünschung, da auch der deutsche Kaiser an der Spitze der Bundesfürsten und erst jüngst König Eduard in Jschl ihre Glückwünsche dem Monarchen persönlich darbrachten.“

Weiters telegraphirt man: Minister des Aeußern Freiherr v. Aehrenthal ist in Begleitung des

Gesandten Freiherrn v. Gager um 7 Uhr 27 Minuten hier eingetroffen und ebenso wie Minister Tittoni im „Hotel de l'Europe“ abgestiegen. Der Rabinetschef des Ministers Tittoni Marchese Carignani ist mit dem Wiener Schnellzug um 7 Uhr hier eingetroffen. Freiherr v. Lehrenthal begab sich nach seiner Ankunft zum Minister Tittoni, um ihn zu begrüßen, und lud ihn mit seiner Familie, sowie den Rabinetschef Carignani zu einem Diner ein, welches in den Appartements des Ministers Lehrenthal stattfand.

Wie schließlich aus Berlin gemeldet wird, wird der Minister des Auswärtigen Freiherr v. Lehrenthal Samstag dem Staatssekretär des deutschen auswärtigen Amtes Herrn v. Schön in Berchtesgaden einen Besuch abstatten oder mit ihm in Salzburg zusammentreffen.

Die Zustände in Kroatien. Neuere „Enthüllungen“ Supilo's.

Der kroatische Abgeordnete Franz Supilo überrascht die Welt wieder mit Enthüllungen. Diesmal handelt es sich um den angeblich neuerlichen Versuch der ungarischen Regierung, mit der serbisch-kroatischen Koalition Frieden zu schließen. Der Versuch sei mißlungen, weil die ungarische Regierung in die Forderung der kroatischen Amtssprache auf sämtlichen kroatischen Linien der Staatsbahnen nicht willigen wollte. Wäre es zum Frieden gekommen, fügte Supilo malitios hinzu, dann hätte es auch keinen großserbischen Hochverratsprozeß gegeben.

Aus Ziume wird gemeldet: Franz Supilo kommt in seinem Blatte „Novi List“ wieder mit neuen Enthüllungen. Diesmal erzählt er, in welcher Weise die mit den Mitgliedern der kroatisch-serbischen Koalition angebahnten Verhandlungen ins Stocken gerieten. Ministerpräsident Alexander Wekerle habe schon gegen Ende des Sommers Schritte gethan, um mit der kroatisch-serbischen Koalition zu einer Vereinbarung zu gelangen. Supilo behauptet, der Ministerpräsident habe den Abgeordneten Grafen Ladislaus Semsey zu den Kroaten entsendet. Der Abgeordnete Mazurancic habe auf ein Blatt Papier die Bedingungen der Kroaten verzeichnet, welche Graf Semsey im Hause des Ministerpräsidenten überreichte. Zu den erwähnten Bedingungen gehörte u. A. das Verlangen, daß die Amtssprache und die Verwendung der Eisenbahnangestellten betreffend der betreffende Paragraph des Ungarischen Grundgesetzes, was so viel bedeutet, daß auf den kroatischen Linien ausschließlich die kroatische Sprache die Amtssprache sei und daß auf diesen Linien Ungarn nur in dem Maße Verwendung finden können, als sich die Kroaten nicht in entsprechender Zahl zur Aufnahme melden. Ministerpräsident Wekerle habe auf dem die Bedingungen enthaltenden Papier Streichungen vorgenommen und seinerseits den Standpunkt der ungarischen Regierung in den einzelnen Fragen präzisirt. Als der Abgeordnete Mazurancic das dergestalt korrigirte Blatt zurück erhielt, erklärte er, daß auf dieser Basis eine Vereinbarung unmöglich sei. Supilo schließt seine Erörterungen mit der Bemerkung, daß, wenn es damals zum Frieden mit der ungarischen Regierung gekommen wäre, die kroatische Regierung der großserbischen Verschwörung nicht bedurft hätte.

Aus Agram wird uns telegraphirt: Am 7. und 8. d. wird in Susak nächst Fiume ein großer allkroatischer Sokolisten-Tag abgehalten werden. Die Fiumaner Italiener beschäftigen sich mit dieser Veranstaltung schon seit längerer Zeit in ziemlich erregter Weise. Sie fordern alle erdenklichen Sicherheitsmaßnahmen seitens der Behörden und drohen mit Repressalien, falls nicht das italienische Element vor Demonstrationen und Herausforderungen geschützt würde. Der Bund „Jovin-Fiume“ (Jung-Fiume) fordert in seinem Vorkriegsorgan seine Anhänger auf, sich ruhig zu verhalten und allen Herausforderungen aus dem Wege zu gehen, insofern die Sokolisten nicht in Uniform nach Fiume kommen. Die Italiener mögen aber entschieden reagieren, falls von kroatischer Seite Herausforderungen erfolgen sollten. Kroatischerseits wird nun erklärt, daß die Veranstalter des Sokolisten-Tages beschloffen haben, alle Herausforderungen zu vermeiden. Aus diesem Grunde werden die Sokolisten aus Dalmatien mit einem besonderen Dampfer im Baross-Hafen auf dem Susaker Territorium landen, während jene Sokolisten, welche mit dem Zuge kommen, vorläufig über Buccari nach Susak gelangen werden. Nunmehr wird aber aus Susak gemeldet, daß das Ministerium gestattet habe, daß sämtliche Personen- und gemischte Züge auf der Strecke Fiume-Karlstadt vom 5. bis 9. September in der Station Susak zu halten haben und nicht in Fiume. Damit soll verhindert werden, daß die Sokolisten in Fiume aussteigen. Diese Maßregel wird in den Agramer kroatischen Kreisen vielfach kommentirt.

Im Zusammenhang mit vorstehender Meldung sei erwähnt, daß in Zara die Nachricht große Erbitterung hervorrief, daß der österreichische Minister des Innern die für den Herbst dortselbst geplante große Sokolisten-Versammlung verboten habe.

Aus Agram wird schließlich gemeldet: Die heutige Nummer der „Hrvatska“ meldet, daß in Novi vorläufig die Untersuchung eingestellt wurde, welche übrigens angeblich nur negatives Resultat aufzuweisen hatte.

Einer Meldung desselben Blattes zufolge habe Danus Baron Nach in Angelegenheit der Auslieferung der politischen Verbrecher durch den Immunitätsausschuß des Abgeordnetenhauses mit dem Ministerpräsidenten Alexander Wekerle konferirt.

Der Verein der serbischen Handelsangestellten in Semlin plante eine Tanzunterhaltung, zu welcher er auch die Belgrader serbische Gardemusikkapelle einladen wollte. Wie nun aus Semlin gemeldet wird, hat die kroatische Landesregierung die Unterhaltung und damit die Einladung verboten.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 3. September.

* Das neue Palais des Piaristen-Ordens. Nach vieljährigen Unterhandlungen hat die Stadtbehörde endlich die Frage der Ordnung des Piaristengrundes erledigt und damit die Regulirung der inneren Stadt ihrer endgiltigen Lösung zugeführt. Bekanntlich sind es die Pfarrkirche und das Piaristenhaus, deren zweckentsprechende Placirung den kommunalen Kreisen viel Kopfzerbrechen verursachten. Duzende von Projekten tauchten im Laufe der Jahre auf, um sämtlich verworfen zu werden. Der Magistrat genehmigte heute das modifizierte Projekt des Baudirektors Adolf Heuffel und beschloß, an die mit dem Piaristen-Orden vorzunehmende Transaktion folgende Bedingungen zu knüpfen: Der Umtausch des Piaristengrundes gegen das städtische Grundstück erfolgt in natura, das heißt, die Stadtbehörde hat keinerlei Geldbeitrag zu erlegen. Der Piaristen-Orden ist gehalten, die Innerstädter Pfarre entsprechend unterzubringen. Der Bau des Schwurstrassenflügels des neuen Ordenspalais kann erst nach Abtragung der Pfarrkirche erfolgen. Die Waignergassenfront des neuen Ordenshauses muß in monumentaler Weise ausgebaut werden; diesbezüglich sichert sich die Hauptstadt ihren Einfluß. Durch das Palais muß die Durchgangspassage der verlängerten Schlangengasse gestattet werden. Der Orden ist gehalten, den Bau des Palaises binnen zwei Jahren in Angriff nehmen zu lassen.

* Jahrbuch des hauptstädtischen Bauraths für 1907. Der hauptstädtische Baurath veröffentlicht heute in einem 107 Großquartseiten umfassenden Bande den Bericht über seine Wirksamkeit im verfloffenen Jahre. In dem Elaborate sind insbesondere Kapitel der Aktion des Bauraths auf dem Gebiete der Regulirungen, der Schaffung des neuen Baustatus, des Straßenbaues, der Eisenbahnbauten gewidmet, ferner über die Ausdehnung der Kanalisation, des Wasserwerkes, der öffentlichen Beleuchtung u. s. w. Zum Schluß sind in dem Bande die Jahresrechnung des hauptstädtischen Fonds, des Vorschuffonds, des Fonds der neuen Brücken, des Expropriationsfonds der Militärkasernen pro 1907 und das Budget der internen Verwaltung des Bauraths für 1908 enthalten. Letzteres weist Auslagen in der Höhe von 179,240 K. auf, wovon 145,750 K. auf Personalausgaben entfallen.

* Reorganisation des Melbeamtes. Im Ministerium des Innern wird seit längerer Zeit an der Reorganisation des Polizei-Melbeamtes gearbeitet. Das Insultentreten des neuen Systems ist eine Frage von nur kurzer Zeit. Heute wurde der diesbezügliche Entwurf an die hauptstädtische Behörde übersendet. Die wichtigeren Punkte des Entwurfes sind folgende:

Es wird die einjährige Evidenzhaltung ins Leben gerufen. Jedermann erhält ein Stammbuchblatt, auf welchem die jeweilige Wohnungsveränderung verzeichnet wird. Auch die Neugeborenen müssen sofort angemeldet werden. Die Matrikelämter werden verpflichtet werden, die auf die Geburten, Eheschließungen und Todesfälle bezüglichen Daten sofort und ausführlich dem Melbeamten mitzutheilen. Es wird ferner die Evidenzhaltung der Häuser und Wohnungen ins Leben gerufen, indem von sämtlichen Häusern und Wohnungen Stammbuchblätter geführt werden, in welchen die zeitweise Veränderungen der Einwohner verzeichnet werden, so daß selbst nach Jahren die jeweilige Wohnung jeder Person genau festgestellt werden kann. Diejenigen, welche in gemeinschaftlichem Haushalte leben, mit einander nicht ver-

heirathet sind und ihr Verhältniß geheim halten wollen, können dem Melbeamten einen verschlossenen Meldezettel einreichen; dadurch wird dem Uebelstande vorgebeugt, daß sich in gemeinschaftlichem Haushalte lebende Personen als Eheleute geriren. Das neue Statut wird einerseits zahllose gegenwärtig bestehende Uebelstände und Mängel beheben, andererseits aber den interessirten Aemtern viel überflüssige Arbeit ersparen. Das Publikum wird in der Zukunft im Meldungsamte innerhalb der kürzesten Zeit die gewünschte Auskunft erhalten; dagegen ist auch dem Melbeamten Gelegenheit geboten, den säumigen Anmeldebürger zur Verantwortung zu ziehen. Im Ministerium des Innern findet demnächst eine Konferenz statt, an welcher die Delegirten der Hauptstadt und der Polizei theilnehmen werden, in welcher der Text des auf die Neuorganisation des Meldungsamtes bezüglichen Statuts definitiv festgesetzt werden wird.

* Elektrische Straßenbeleuchtung. Der hauptstädtische Magistrat verhandelte heute den bekannten Antrag auf Beleuchtung der frequenteren Straßen mittels Elektrizität und beschloß, dem Municipalausschuß zu empfehlen, diese Frage im Vereine mit der Gasbeleuchtungsfrage zu erledigen.

* Vom St. Gerhardsspital. Der Minister des Innern verständigte heute die Stadtbehörde, daß er zu den Baukosten der Erweiterung des St. Gerhardsspitals 25,446 K. 71 S. beiträgt. Dem Wunsch der Kommune, zu den Einrichtungskosten 11,206 K. 58 S. beizusteuern, leistet der Minister keine Folge.

* Sanitätsausweis. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 3. September. Infektionskrankheiten kamen vor 25, und zwar: an Typhus 2, Typhus exanthematis, Mattern —, Masern 8, Scharlach 2, Keuchhusten 3, Diphtheritis und Croup 1, Influenza —, Cholera asiatica —, Puerperalfieber —, Schafblattern 1, Mumps —, Dysenterie —, Mening. cerebro-spin. —, Trachoma 7, Sypha —, Anthrax —, Malleus humidus —. Kranke in St. Rochus-Spital 2194 und im St. Johannes-Spital 1093. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 29, und zwar: 1. Bezirk 1, 2. Bezirk 6, 3. Bezirk 2, 4. Bezirk 1, 5. Bezirk 1, 6. Bezirk 4, 7. Bezirk 1, 8. Bezirk 9, 9. Bezirk 3, 10. Bezirk —, wohnungslos 1. — Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 5, Lungenschwindsucht 5, Lungenerkrankung 6, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane —, Circulationskrankheiten 3, Magen- und Darmkatarrh 3, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane 2, Typhus 1, Typhus exanthematis —, Mattern —, Masern —, Scharlach —, Keuchhusten 1, Diphtheritis und Croup —, Influenza —, Cholera asiatica —, Puerperalfieber —, Schafblattern —, Mumps —, Dysenterie —, Mening. cerebro-spin. —, Sypha —, Anthrax —, Malleus humidus —, sonstige Krankheiten 4.

An die geehrten p. t. Abonnenten des „Neues Pester Journal“.

Mit 1. September begann ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement am 31. August zu Ende ging, dasselbe ehestens zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringend, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Aufschrift eine Adressschleife beizulegen.

Die Administration des „Neues Pester Journal“.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 3. September.

* Das Befinden des Königs. Aus Zschi telegraphirt man: Das Befinden des Königs wird von maßgebender Seite als ein günstiges bezeichnet. Es sind nur mehr ganz leise Spuren des im Abnehmen begriffenen Schnupfens bemerkbar.

* Der Hof in Budapest. Aus Wien telegraphirt man uns: Ceremoniell-Protokolldirektor Repallek hat sich heute Abends von hier nach Budapest begeben, um Anordnungen zum Empfang Sr. Majestät zu treffen.

* König Eduard in Marienbad. Aus Marienbad telegraphirt man: Bürgermeister Dr. Reisinger überreichte heute dem Könige von England ein aus Anlaß des hundertjährigen Jubiläums der Stadt Marienbad als Gabe angefertigtes Prachtalbum mit Ansichten Marienbads und eine aus diesem Anlaß geprägte goldene Medaille. Ein gleiches Album sowie die goldene Medaille sind gestern Sr. Majestät nach Zschi übersandt worden. König Eduard gab heute im Kurhause einen Lunch zu 25 Gedecken. Unter den Geladenen befanden sich Bezirkshauptmann Prinz Liechtenstein und Gemahlin, Gouverneur Graf Rakó mit Gemahlin, Korvettenkapitän v. Frankel und

Leibarzt Dr. Ott. Abends gibt Marquis de Soveral zu Ehren des Königs ein Diner, wozu Minister Szóoski und Botschafter Graf Berchtold mit Gemahlin erscheinen werden. Der König wird morgen um 4 Uhr Nachmittags Marienbad verlassen. König Eduard hat dem Bürgermeister Dr. Reisinger und dem Theaterdirektor Laszka den Victoria-Orden IV., beziehungsweise V. Klasse verliehen. Mehrere andere Persönlichkeiten erhielten werthvolle Geschenke.

Die Krankheit der Czarin. Dem „Totalanzeiger“ wird aus Petersburg telegraphirt: Die sechswöchentliche Reise des Czarenpaares nach den finnischen Schären wurde auf dringendes Anrathen des Leibarztes Professor Botkin, der die russische Kaiserin behandelt, unternommen. Die Kaiserin leidet an Entzündung einer Herzseite und fühlt sich so schwach, daß sie im Sessel auf das Schiff getragen wurde. Das Herzleiden ist laut ärztlichem Ausspruch eine Folge der großen Aufregungen der letzten Jahre. Professor Botkin hofft von einem längeren Aufenthalt auf See eine wesentliche Besserung.

Personalmeldungen. Graf und Gräfin Elemér Lónyay sind, wie man uns aus Wien telegraphirt, heute Früh auf der Reise nach ihrer Besitzung in Droßvár mit der Westbahn in Wien angekommen und setzten nach kurzem Aufenthalt Vormittags die Reise fort. — Im Befinden des Handelsministers Franz Kossuth ist eine erfreuliche Besserung zu konstatiren. Universitätsprofessor Dr. Koloman Müller, der den Patienten heute Vormittags besuchte, hofft, daß der Minister in acht bis zehn Tagen hergestellt sein wird.

Jubiläum eines Obersten. Aus Nagyszécsény wird gemeldet: Gestern wurde das 40jährige Dienstjubiläum des Kommandanten des staatlichen Hengstendepots Husarenobersten Franz Nemai im Rahmen eines schönen Festes gefeiert. Die Kommandanten der Bataillon, Berscezer, Dorozsmaer, Bekécsabaer und Nagyköröser Abtheilungen erschienen korporativ vor dem Jubilar und Rittmeister Heinrich Döhrmann überreichte im Rahmen einer warmen Ansprache das Festgeschenk, bestehend aus einem Pferde aus massivem Silber auf Marmorsockel. Mittags fand im Székényi-Kurpark ein Banket statt, bei welchem namens des Offizierskorps Rittmeister Kállay und im Namen der Bürgerschaft Bürgermeister Karl Böka den Jubilar begrüßten, welcher in gerühnten Worten für die Ovationen dankte.

Die großen Manöver. Aus Wien telegraphirt man uns: Erzherzog Franz Ferdinand begibt sich mit dem ihm als Ordonnanzoffizier während der Manöver zugetheilten Erzherzog Karl Franz Joseph am 13. d. nach Gajmáskér, wo sich das Hauptquartier der Manöverleitung befindet wird.

Einweihung der Königin Elisabethkirche. Das Programm der feierlichen Einweihung der Königin Elisabethkirche auf der Wellseherstraße ist folgendes:

Einweihung am 8. September um 1/28 Uhr Früh; während der Ceremonie bleibt die Kirche für das Publikum geschlossen. Nach der Einweihung findet um 11 Uhr die Festmesse statt, die vom Weihbischof Rohl celebrirt wird. Um 1/5 Uhr Nachmittags hält der Székesszécsényer Bischof Otto Prohászka die Predigt. Am 9. September celebrirt der Kalocsauer Bischof Dr. Julius Városi die Festmesse um um 1/6 Uhr hält der Csánáder Bischof Johann Csernoch eine Predigt. Am 10. September findet um 11 Uhr Vormittags anlässlich des Todestages der Königin Elisabeth für deren Seelenheil eine feierliche Trauermesse statt, welcher auch S. M. J. A. beiwohnen wird. Den Trauergottesdienste wird der Erzbischof von Gegeres am 11. d. celebriren. Um 5 Uhr Nachmittags hält der Keszthelyer Bischof Ludwig Balázs eine Predigt. An dem Trauergottesdienste können nur solche Personen theilnehmen, die Einladungskarten erhalten. An diesem Tage wird die Umgebung der Kirche abgesperrt; in der Kirche tragen die Beamten der Hofhaltung und die Mitglieder des St. Emerich-Bereins für die Aufrechterhaltung der Ordnung Sorge.

Internationaler Kongreß für Philosophie. Aus Heidelberg wird der „Bud. Kor.“ telegraphirt:

Der III. internationale Kongreß für Philosophie tagt mit großem Erfolg. Es sind über dreihundert Theilnehmer an dem Kongresse erschienen; sehr stark vertreten sind Frankreich, Italien, England und Amerika; aus Ungarn sind anwesend die Professoren Moriz Kármán, Bernhard Alexander, Julius Piller, Felix Somló, Melchior Palágyi und Johann Waldapfel. Kármán, Alexander und Palágyi hielten gestern und heute vor großem Auditorium ihre Vorträge, die mit lebhaftem Interesse verfolgt wurden. Die ungarischen Mitglieder werden allgemein sympathisch aufgenommen.

Schachwettkampf Tarrasch-Lasker. Aus München wird uns telegraphirt: Die gestern nach sechsstündigem Kampfe abgebrochene Partie Dr. Tarrasch und Dr. Lasker wurde heute fortgesetzt und ergab im 53. Zuge Remis. Dr. Tarrasch hatte in der ersten Sitzung beim 42. Zuge die Gelegenheit, den Gewinn zu erringen, veräußerte. Lasker machte sich diesen Umstand trefflich zunutze, indem er in Eilmärschen mit seinem Königthurnbauer vorrückte und den Gegner zur Verteidigungsmäßregel nöthigte, die zum Ausgleich der Kräfte führte. Stand nach der sechsten Partie: Lasker 4, Tarrasch 1, remis 1.

Der Wettersturz. Aus Innsbruck telegraphirt man: Bei empfindlich kalter Temperatur fiel heute Nachts auf den Bergen bis 1500 Meter herab feuchter Neuschnee. In den Schutthütten sind zahlreiche Touristen eingeschneit. — Aus LeMBERG telegraphirt man: Gestern Abends hat es hier kurze Zeit geschneit.

Der Dank des Königs. Der Landesverein der Tanzmeister hat anlässlich seiner Generalversammlung an den König eine Guldigungsdepesche geschickt, auf welche heute an die Vereinsleitung folgende Antwort herablangte: „Se. Majestät hat die Guldigung des Vereins mit Dank gnädigst zur Kenntnis zu nehmen geruht. Rabinetskanzlei Hschl.“ Der Verein begrüßte auch die Minister Graf Julius Andrássy und Graf Albert Apponyi telegraphisch. Die neuen Funktionäre des Vereins sind: Emerich S. Saphir Präsident, Michael Jambor und Ignaz Török Vizepräsidenten, Dr. Eduard Székely Sekretär, August Barabý Kassier, Franz Malschik und Martin Szántó Kontrollore.

Dammrutschung. Aus Miskolc wird gemeldet: Die in Folge der fortwährenden Regengüsse locker gewordene, sechs Meter lange Theilmauer zwischen den Stationen Istebne und Nagysalu der Arvathalbahn ist heute in den Arvasfluß gestürzt. Der Verkehr wurde mittels Nothbrücken hergestellt. Menschenleben haben keinen Schaden genommen.

Ein französischer Ballon in Baiern. Aus München telegraphirt man: Heute sind zwei Herren polizeilich nach München gebracht worden, die vorgestern Mittags in einem Luftballon in der Nähe von Neumarkt in der Oberpfalz niedergegangen sind. Der Ballon trug französische Flagge, und da er im Manövergelände des 10. Feldartillerie-Regiments landete, war die Sache genügend verdächtig. Die Herren wurden von Offizieren empfangen. Man fand bei ihnen photographische Apparate und reichlich viel deutsches Geld. Die verständigte Gendarmerie kontrollirte genau den Ballon, auch wurden von einem Photographen sämtliche Platten und der photographische Apparat eingehendst untersucht. Die Luftschiffer selbst waren nicht wenig erstaunt, auf deutschem Manövergebiet sich zu befinden und gaben an, Sonntag 5 Uhr Nachmittags in Paris aufgestiegen zu sein, um nach München zum Besuch der Ausstellung zu kommen. Sie legitimirten sich als ein Pariser Ingenieur und ein in Paris lebender englischer Rentier, Beide Mitglieder des Aeronautischen Klubs in Paris. Die politische Polizei, die die Namen der zwei Herren noch geheim hält, glaubt es thätfächlich mit harmlosen Luftschiffern zu thun zu haben, die nur durch den heftigen Sturm der letzten Tage nach 17stündiger Fahrt in den Lüften in eine ihnen vollständig unbekannte Gegend verschlagen worden sind. Der Ballon ist nach Montreux versandt; die Herren weilen noch in München, von wo sie jedoch sicherlich sehr bald unbehelligt weiterziehen dürften, da thätfächlich nichts Verdächtiges bei ihnen gefunden wurde.

Eröffnung der Meffabahn bis Medina. Aus Konstantinopel wird gemeldet, daß gestern die Eröffnung der Meffabahn bis Medina stattgefunden hat. Der größte Theil dieses eigenartigen und selbst für europäische Begriffe gewaltigen Unternehmens ist somit vollendet. Man kann nunmehr von Damaskus bis Medina — 1500 Kilometer — die Eisenbahn benützen, die letzten 300 Kilometer bis Meffa werden in zwei Jahren fertiggestellt sein.

In kurzer Zeit und mit bescheidenen Mitteln wurde das Werk geschaffen, das in erster Linie religiösen Motiven sein Entstehen verdankt; es soll die Wallfahrten nach Meffa erleichtern, die jährlich Hunderttausende von Pilgern in Bewegung setzen. Die Kosten des Bahnbaues wurden durch freiwillige Gaben, sowie durch Ausschreibung von Taxen und Steuern ausgebracht. Wenn die Bahn bis Meffa ausgebaut ist, dürfte auch die Verbindung mit dem anatolischen Bahne und der Bagdadbahn hergestellt sein, so daß der Schienenstrang sich dann ununterbrochen von Konstantinopel bis zur heiligen Stätte des Islam erstrecken

wird. Der Bau mit seinen Tunneln, 1200 Ueberführungen, Viadukten und 67 Brücken wurde zum größten Theil von türkischen Ingenieuren und Arbeitern durchgeführt. Der Leiter des Baues ist der deutsche Ingenieur Meißner Pascha. Die Gesamtkosten wurden bloß auf zweihundert Millionen Francs veranschlagt.

Die Zukunftspläne Zeppelins. Aus Friedrichshaven wird telegraphirt: In der heutigen Sitzung des Gemeinderathes erklärte Graf Zeppelin, er wolle mit der Nationalspende und weiteren Mitteln eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung gründen, damit sein Unternehmen nicht mehr von seiner Person allein und seinem Leben abhängt. Es sei sein dringender Wunsch, in Friedrichshaven zu bleiben.

Spende. Von H. G. Trencsén sind uns 5 K. für das Pester isz. Knabenwaisenhaus zugekommen. Wir werden diesen Betrag seiner Bestimmung zuführen.

Erwerbung des Wright'schen Aeroplans durch die österreichisch-ungarische Heeresverwaltung? Wie aus Le Mans telegraphirt wird, ist der Manager Wilbur Wright's, Mr. Hartberg, gestern nach Wien abgereist. Er wird in Wien in persönliche Verhandlungen mit der österreichisch-ungarischen Heeresverwaltung wegen des Verkaufes des Wright'schen Aeroplans treten. Es ist nicht das erste Mal, daß die Brüder Wright versuchen, ihre Flugmaschine der Regierung eines europäischen Staates zu verkaufen. Während ihrer ersten Europareise, die in das Jahr 1907 fiel, standen sie in Verhandlungen mit den Heeresverwaltungen von Frankreich, Deutschland und Rußland. Damals forderten sie für ihren Aeroplan rund eine Million Francs und man nahm an, daß der Kauf einerseits wegen der bedeutenden Höhe dieser Summe, andererseits wegen der nicht mit genügender Sicherheit gewährleisteten Flugfähigkeit des Apparats scheiterte. Wilbur Wright hat mittlerweile in Europa, unweit Le Mans in Frankreich, einwandfrei bewiesen, daß sein Apparat Freiflüge ausführen kann, allein diese Flüge haben vorläufig weder eine bedeutendere Länge oder Dauer erreicht, noch auch in eine größere Höhe geführt. Da die Landung des fliegenden Apparats bei den Versuchen nächst Le Mans sich nicht immer glatt vollzog, sondern zu mehrfachen Beschädigungen des Aeroplans führte, so kann man kaum annehmen, daß die österreichisch-ungarische Heeresverwaltung zum gegenwärtigen Zeitpunkt schon zu einem Abschluß mit Wilbur Wright, beziehungsweise seinem Manager kommen wird. Der längste Flug, den Wilbur Wright in Europa vollführte, währte 8 Minuten 13 1/2 Sekunden. Er wurde am 13. August d. J. über dem Rennplatz von Le Mans ausgeführt. Wie der „N. Fr. Pr.“ von maßgebender Seite versichert wird, hat die österreichisch-ungarische Heeresverwaltung an Wilbur Wright, beziehungsweise seinen Manager Hartberg keine Einladungen gerichtet, eine Offerte wegen der Flugmaschine zu stellen. Wenn Mr. Hartberg nach Wien kommt, so thut er das, um der Heeresverwaltung unaufgefordert den Ankauf des Wright'schen Aeroplans anzutragen.

Fünfzigjähriges Schriftstellerjubiläum. Der bekannte Schriftsteller Dr. Samuel Julius Spiegler feiert heuer das fünfzigjährige Jubiläum seiner literarischen Thätigkeit. Dr. Spiegler wurde im Jahre 1832 in Balassagyarmat geboren und verbrachte seine Jugendjahre in Solleschau in Mähren. Nachdem er in Leipnik die Rabbinatschule, in Brünn die Technik besucht hatte, fand er im Jahre 1854 ein Engagement in einer Farbenfabrik in Prag. Doch duldete es ihn hier nicht lange. Er kam 1857 nach Budapest, hörte hier Philosophie und errichtete eine Lehr- und Erziehungsanstalt, die er elf Jahre lang führte. Spiegler hat mehrere Werke geschrieben, von denen insbesondere die mit Unterstützung der Akademie herausgegebene „Geschichte der Philosophie des Judentums“ großen Anklang fand. Sein Werk „Der Freiheitskampf der ungarischen Nation“ (kritisch beleuchtet), eine vortreffliche historische Arbeit, ist anlässlich seines Jubiläums in zweiter Auflage erschienen.

Feministisches. Das vortreffliche Organ des Feministenvereins „A nő és a társadalom“ bringt in seiner Septemhernummer eine Reihe vorzüglicher Aufsätze über aktuelle Fragen und Mittheilungen über die Frauenbewegung der ganzen Welt. Das mit Sachkenntniß redigirte Fachblatt kostet 3 K. halbjährlich.

Zur Bewegung der Kaffeekaffeehändler. Am Sonntag konstituirte sich bekanntlich der Klub der Ober- und Zahlkaffeehändler. Das Exekutivkomitee des Klubs hat nun einen Aufruf erlassen, in welchem es heißt, daß die Interessen der Kaffeehändler nur so zu wahren sind, wenn mit beiden Fachvereinen gebrochen und ein neuer Verein gegründet wird. In dieser Erkenntnis soll der Klub der

Budapester Ober- und Zahlkellner" gegründet werden, dessen Zweck es ist, nebst der Stellenvermittlung sich auch mit der Förderung der wirtschaftlichen Interessen der Kellner zu befassen. Die Politik soll vollständig ausgeschlossen bleiben.

* **Explosion auf dem Schießplatze.** Aus Wien wird telegraphiert: Auf dem Schießplatze des hiesigen Arsenals erfolgte heute bei Probeversuchen eine Explosion mehrerer Sprengkapseln, wobei der Kommandant Bela Schellinger und der Fabriksdirektor Joseph Trebitsch schwer verletzt wurden. Auch sollen einige in der Nähe befindliche Personen durch Splitter schwer verletzt worden sein. Die beiden Verletzten wurden von der Rettungsgesellschaft abgeholt und verbunden.

* **Der Raubmord in Agram.** Aus Agram wird telegraphiert: Frau Larrics ist heute Nachmittags den erlittenen Verletzungen erlegen. Der Mörder Svetics erzählte bei der polizeilichen Einvernahme, er sei in den Juwelenladen gekommen nicht in der Absicht zu morden, sondern um einige Goldwaaren zu stehlen. Als er jedoch die eiserne Kasse offen sah, konnte er der Versuchung nicht widerstehen, er sprang zu der Frau hin und packte sie am Halse. Als sie zu schreien begann, warf er sie zu Boden und wollte ihr sein Taschentuch in den Mund stopfen. Während er in die Tasche griff, fing die Frau an, ihn am Halse zu würgen. Da zog er in seiner Wuth sein Messer hervor und durchschnitt der Frau den Hals. Dann raffte er zusammen, was ihm in die Hände fiel. Der Raubmörder hat eine Geliebte, von der er sich vor einiger Zeit mehrere hundert Kronen auslieh, angeblich unter der Vorpiegelung, sich ein eigenes Geschäft zu errichten. Wahrscheinlich hat er die That ausgeführt, um seiner Geliebten das Geld zurückzuerstatten zu können.

* **Ein Reservist als Mörder.** Aus Tjch in wird telegraphiert: Gestern ereignete sich hier beim Durchzug einer Abtheilung Reservisten des 71. Infanterie-Regiments ein aufregender Zwischenfall. Als die Reservisten zum Bahnhofe marschirten, feuerte plötzlich der Reservist Franz Lir einen Schuß gegen einen friedlich seines Weges dahinschreitenden Passanten ab. Ein Wachmann, der nach dem betreffenden Reservisten sahndete, fand ihn in der Dunkelheit an die Mauerwand angelehnt. Als er ihn verhaften wollte, feuerte dieser abermals einen Schuß ab, ohne jedoch zu treffen. Mit Hilfe eines zweiten Polizisten wurde Lir, der sich in total betrunkenem Zustande befand, verhaftet.

* **Die Heirathen englischer Schauspielerinnen.** Aus London wird telegraphiert: Lord Poulett, ein 25jähriger Pair, heirathete gestern gegen den Willen seiner Familie insgeheim Miss Sylvia Storen, eine reizende Schauspielerin dritten Ranges am hiesigen Gaietytheater. Miss Storen ist die neunte Schauspielerin, die in den letzten Monaten eine bemerkenswerthe Heirath gemacht hat.

* **Epilog zum Gasarbeiterstreik.** Wie bereits berichtet, hat die Polizei gestern zwei Gasarbeiter verhaftet, die gelegentlich des letzten Streikes beim Verlassen der Fabrik muthwilligerweise die Säbne der Gasometer geöffnet hatten. Heute ist auch der Eisendreher August Zelin, der, wie mehrere Zeugen aussagen, ebenfalls einige Gasföhne geöffnet hat, verhaftet worden.

* **Den Nebenbuhler erstochen.** In der im Bihar Komitat gelegenen Gemeinde Nagyrábé spielte sich vorgestern ein blutiges Liebesdrama ab. In den Lokalitäten des dortigen Leszirkels fand am dem genannten Tage ein Ball statt, an welchem auch die Bauernburschen Orban Dajka und Ludwig Dajka erschienen waren. Der Letztere forderte das schönste Mädchen des Dorfes, die 16jährige Louise Remes, zum Tanze auf, allein das Mädchen gab ihm einen Korb und erklärte, nur mit dem anderen Dajka tanzen zu wollen. Der Bursche sann auf Rache, überfiel nach dem Tanze seinen Nebenbuhler und stieß diesem ein Messer in die Brust, was den sofortigen Tod herbeiführte. Dem Mörder gelang es in der allgemeinen Verwirrung, die Flucht zu ergreifen. Der Fall wurde der Gendarmerie zur Anzeige gebracht, die eine Untersuchung einleitete; der Thäter wurde gestern Früh verhaftet und der Staatsanwaltschaft eingeliefert.

* **Arbeiterpfeishäuser.** Die Arbeiter-Landes-Konsumgenossenschaft hat in ihrer letzten Sitzung den Beschluß gefaßt, mit Rücksicht auf die unerträglichen Lebensverhältnisse in allen Theilen der Hauptstadt Arbeiterpfeishäuser zu errichten. In Verbindung hiermit soll der Spirituosenkonsum eingeschränkt und der Genuß von Mineralwässern und alkoholfreien Getränken gefördert werden.

* **Vom Sonnenstich getödtet.** Aus Sopron telegraphiert man uns: In Dombovár wurden bei den Manövern zweier Honved-Regimenter zwei Reservisten vom Sonnenstich getödtet.

* **Eine Baronesse als Diebin.** Aus Tövis wird gemeldet: Großes Aufsehen erregt hier die in Radnóth erfolgte Verhaftung der Baronesse Jolan Baffy, eines schönen 21jährigen Mädchens, die im hiesigen Postamt einen 4200 Kronen enthaltenden Geldbrief entwendet hat. Die Baronesse kam Anfangs Juni zu ihrem Onkel, dem Töviser Postmeister Baron Karl Baffy, auf Besuch. Sie sagte, sie wolle zumindest drei Monate in Tövis bleiben. Am verfloffenen Donnerstag mußte Baron Karl Baffy verreisen. Vor seiner Abreise übergab er die Kasse mit dem Geldbrief seiner Frau und jagte ihr, in der Kasse befinde sich ein Geldbrief mit 4200 Kronen, sie möge denselben, wenn der Abschat zur Post kommt, ausfolgen. Während der Abwesenheit des Barons ist seine Gemahlin plötzlich erkrankt; diesen Umstand benützte die Baronesse zur Ausübung des Diebstahls. Sie nahm die Kasse mit sich, schlich sich in das Postlokal, öffnete den Geldschrank und steckte den Geldbrief in die Tasche. Als Baron Karl Baffy zurückkehrte, hatte seine Nichte das Haus bereits verlassen. Der Postmeister eilte, Böses ahnend, zur Kasse, in welcher der Schlüssel steckte. Er bemerkte sofort, daß der werthvolle Geldbrief verschwunden sei. Er erstattete die Anzeige bei der Gendarmerie, welche telegraphisch nach der Diebin nachreichte. Die Baronesse hatte sich unterdessen nach Marosvásárhely begeben und in einem vornehmen Hotel Logis genommen. Sie machte vom gestohlenen Gelde große Einkäufe; sie kaufte zunächst eine goldene Uhr und Kette, dann Seidenblousen, Jupons, Hüte und Schuhe. Sie besuchte die Kaffeehäuser und Restaurants und streute das Geld mit vollen Händen aus. Einige Tage später begab sie sich zu ihren Verwandten in Radnóth, wo sie von der Gendarmerie verhaftet und nach Tövis und von hier nach Gyulafehérvár eskortirt und der Staatsanwaltschaft übergeben wurde. Vom gestohlenen Geld fand man bei ihr noch ungefähr 1000 Kronen.

* **Schulnachricht.** Die Einschreibungen der „Königlichen für künftlerischen Dilettantismus“ der Frau Eugenie Müller sind im vollen Gange. Sperrstunden täglich von 10-12 Uhr. Abthändige à vista und Kammermusikstücke vom 1. Oktober ab. VI. Bezirk, Obere Waldzeile 9, II. 27, nächst der Andrássystraße. Unterricht vom Anfang bis zur höchsten Ausbildung.

* **Die Mordthat eines Malers.** Aus München wird gemeldet: Der amtliche Polizeibericht meldet, daß der seit Ende Juni eines in München verübten Mordverjudes und Todtschlags wegen verfolgte Porträts- und Landschaftsmaler Demetrius Martcheff, der auch als sogenannter Weltreisender auftrat, in Sophia verhaftet worden ist. Martcheff war diesen Sommer wieder nach München gekommen, wo seine frühere Geliebte, die Näherin Franziska Almer aus Deggendorf, lebte, die sich früher wiederholt in Widin aufhielt und von Martcheff zwei Kinder hat. In letzter Zeit hatte sie hier ein Verhältnis mit einem anderen Mann begonnen. Aus Eifersucht versuchte Martcheff sie am 27. Juni Abends auf einer Wiese im Kafenerviertel Münchens zu erdroffeln; ihr Nöckeln wurde von einem Baupolier Namens Spitzer gehört, der hinzukam und von Martcheff sofort niedergeschossen wurde. Die Almer erholte sich im Krankenhaus. Spitzer starb und Martcheff flüchtete.

* **Ungarische Landes-Mädchen - Erziehungsanstalt.** Im Hause Amerikastraße Nr. 19 hat die Eröffnung der von Karl Amizsoni gestifteten ungarischen Landes-Mädchen-Erziehungsanstalt in Anwesenheit eines zahlreichen vornehmen Publikums stattgefunden, die zweifelsohne berufen sein wird, auf dem Gebiete der ungarischen Mädchenerziehung bahnbrechend zu wirken. Das Institut steht unter direkter Leitung und Aufsicht eines vom Unterrichtsministerium entsendeten Direktionsrathes, in welchen die ungarische Akademie der Wissenschaften die Universitätsprofessoren Dr. Gustav Heinrich, Jolt Bóthly und Emerich Faer entsendet hat. Der Unterrichtsminister entsandte in den Direktionsrath den Ministerialrath Emerich Madách, den Hauptstädtischen Schulinspektor Emerich Mosdóffy, Frau Irene Kotonáthuránky und Frau Helene Sebestyénstettina. Zur Directrice wurde Frau Alwine Alexander Wégess ernannt.

* **Aus dem Vereinsleben.** Am 20. d. findet die feierliche Einweihung der neuen Fahne des „Alexander-Börsen-Vereins“ in der Elisabethstädter Pfarrkirche statt. Als Fahnenmutter fungirt Frau Dr. Leopold Adó; die Einweihung vollzieht der Reichstagsabgeordnete und Parzer Johann Hof. Nach der Ceremonie begibt sich das Publikum nach dem Redoutengebäude, wo im Rahmen einer Feier die Nagel in die Fahne geschlagen werden. Am 3. Uhr Nachmittags findet ein Festbanket statt, an welchem die Abgeordneten Jo-

hann Hof und Dr. Wilhelm Bázsonyi theilnehmen werden. Die Einweihung des neuen Hauses des Vereins findet am 13. d. statt.

* **Brände.** Aus Bacz telegraphiert man: Auf der Szöde-Rákóser Besitzung des Großgrundbesizers Dr. Ritter Alfred v. Flohnerherzberg sind gestern etwa 900 Meterzentner Heu verbrannt. — Aus Wien wird telegraphiert: Die bekannte Dekonomie Tirolerhof bei Giezhübel ist in der verfloffenen Nacht total abgebrannt. — Wie Privatdepeschen aus Lissabon melden, ist dort in der vergangenen Nacht die Militärerschule vollkommen niedergebrannt. Von 900 Offizieren und Offizierschülern, die nur mit großer Mühe aus dem großen brennenden Gebäude gerettet werden konnten, haben sehr viele Verletzungen erlitten. Ein Ueberpringen des Feuers auf die der Militärschule benachbarten Pulvermagazine konnte verhindert werden. — Aus Stockton (Kalifornien) telegraphiert man: Ein Waldbrand, vom Winde angefaßt, zerstörte bereits die Südseite des berühmten Gaiens alter Kiefernabäume. Es besteht wenig Hoffnung, irgendwelche Bäume zu retten. — Aus Maramarosiget wird telegraphiert: Die Batiaer Gutsjagemühle der Firma Schullh. Pollak ist gestern Nachmittags in Brand gerathen und brennt seitdem fort. Der Schaden beträgt bisher eine Million Kronen. Zwei Arbeiter sind während der Löscharbeiten in die Flammen gestürzt und fanden dort ihren Tod. Die Maramarosigeter Feuerwehr arbeitet an den Löscharbeiten mit.

* **Der neue Wintergarten des „Hotel Hungaria“.** Heute wurde der neue Wintergarten des „Grand Hotel Hungaria“ eröffnet. An Stelle des alten, auf Eisenstützen ruhenden Glasbades wird die prachtvoll bemalte Glasdecke von einer freihängenden, zwei Meter hohen Eisenkonstruktion getragen. Die aus heimischen und griechischen Marmorarten hergestellten Lambrins der Seitenwände geben ein gemischtes farbenreiches, diskretes Bild, welches in den weißen Studiemauern seine Fortsetzung findet. Die Gliederung der Seitenwände läuft in bogenförmigen Leistungen zusammen, welche durch Karyatiden getheilt sind. Diese ganze rhythmische Ausgestaltung ist durch stufenartig ansteigende Kronengesimse abgeschlossen, welche durch diskret vergoldete und prämierte Ornamentik zur Glasdecke führen. An der einen Schmalseite des Saales befinden sich zwei durch eine reiche, in weißem Marmor ausgeführte Ballustrade abgetheilte Estraden, deren eine für das Orchester, die andere für das Buffet bestimmt ist; die dem Eingang gegenüber befindliche dritte Estrade führt zu dem hochgelegenen geschlossenen Saal. Die luxuriöse Beleuchtung des Saales erfolgt durch eine an der Glasdecke befestigte Vogenlampe. Die Fische sind nach englischem Restaurantstil durch kleine Tischlampen beleuchtet. Die Heizung und Ventilation des Saales erfolgt mittels der modernsten technischen Einrichtungen durch Gitter, welche in die oberen Gesimse eingestiftet sind, so daß die im Saale befindlichen Personen den Temperaturwechsel gar nicht wahrnehmen können. Die Konstruktion des prachtvollen Speisesaales, welche das „Grand Hotel Hungaria“ auch in dieser Hinsicht auf das Niveau der erstklassigen Hotels Westeuropas erhoben hat, wurde im Auftrage der Ersten Ungarischen Hotel-Aktiengesellschaft nach den Prinzipien und unter der technischen Leitung der Architekten Kármán und Ullmann mit großen Opfern und ausschließlich von ungarischen Gewerbetreibenden ausgeführt; daß die damit verbundene große Arbeit in so kurzer Zeit bewältigt wurde, ist ausschließlich dem Eifer und unermüdbaren Fleiß des Direktors Karl Burger zu verdanken.

* **Die Prager Röhrenlieferungsaffäre.** Der „Den“ meldet aus Wien: Centraldirektor Kestranek wurde seitens des Verwaltungsrathes des österreichischen Eisenkartells aufgefordert, mit Rücksicht auf die Stellungnahme der gesammten slavischen Presse gegen die Campagne Kestranek, welche dem Kartell gefährlich werden könnte, seine Angriffe einzustellen. (Die Meldung ist ganz absurd, da es keinen Verwaltungsrath des österreichischen Eisenkartells gibt.) — Aus Prag telegraphiert man: In deutschen Kreisen wird erklärt, daß Centraldirektor Kestranek unbedingt die Delogirung des Wiener Schwurgerichtes zur Austragung seiner Prozeßverfahren verlangen werde, da mit Rücksicht auf den politischen Charakter der Angelegenheit die Prager czechischen Geschwornen nicht die nothwendige Objektivität voraussetzen lassen.

* **Der 10.000. Kurgast in Bad Bösztén.** Aus Bösztén meldet man uns: Der 10.000. Kurgast traf am 23. d., genau um vier Wochen früher als im verfloffenen Jahre, hier ein. Es ist dies der Grundbesitzer Herr Andreas v. Kiss aus Rajal, der diesem glücklichen Zufall freie Benützung der Bäder und Freizeug von jeglicher Kur- und Musiktagre verbandt. Die Saison ist im Uebrigen noch im vollen Zuge. Auch die Nachsaison verspricht eine äußerst rege zu werden. Die 60 Gr. C. heißen Schlammthermen, die hier das ganze Uebreich unterminiren, halten den Boden stets warm, wodurch eine Abkühlung der Luft bis weit in den Oktober hinein hintangehalten wird.

* **Sommerausflug.** Der Landesverein der weiblichen Beamten veranstaltet am Sonntag, 6. d., einen Ausflug über Szentendre und Pils-Szentláp nach Bujarad. Abfahrt Früh 7 Uhr 50 Minuten mit der Buzinalbahn vom Pálffyplatz. Rückfahrt Abends per Schiff.

Ein österreichischer Gelehrter in Budapest. Der Assistent des Wiener naturhistorischen Museums Dr. Karl S o l d h a u s ist in der Hauptstadt angekommen...

Hochwasser. Die Gemeinde Balogur wurde — wie man uns berichtet — von einem schweren Schicksalsschlag heimgesucht. Infolge der anhaltenden Regengüsse schwellt der Bach an...

Eine neue Schrift Tolstoi's. Die ganze Kulturwelt schaute in diesen Tagen mit warmem Interesse nach Jasnaja-Poljana. Die ungünstigen Nachrichten über den Gesundheitszustand Leo T o l s t o i's machten Alle besorgt...

In die Tiefe gestürzt. Aus T e m e s v a r wird telegraphiert: Die 34jährige Frau des Getreidehändlers Markus F i s c h e r ist heute von dem Korridor ihrer Wohnung...

Mord aus Verthum. Aus N a g y k i s d a wird telegraphiert: Der Schaffhirt Lubomir C s i p s i t y, der im Wirthshause eingeschlafen war, wurde von seinem Freunde Bogdan B o g o s l a v i e v aufgeweckt...

Klassenlotterie. Bei der heutigen Ziehung wurden folgende Treffer gezogen: 3000 Kronen gewinnen: 37067; 2000 Kronen gewinnen: 53089 89749 115593 116243 119614; 1000 Kronen gewinnen: 4534 35350 64721 69208 78831 101529...

Abenteuer eines Detektivs. Das Polizeipredureau veröffentlicht ein Communiqué, in welchem die Nachricht, daß ein Detektiv im Postamt am Franzensring unter dem Verdacht, ein Taschendieb zu sein, von einem Polizisten zur Polizei gebracht worden wäre...

Diebstahl. Der Koch des Kovács'schen Restaurants im königlichen Zinspalais hat bei der Polizei die Anzeige erstattet, daß ihm aus der Küche Schmuckgegenstände im Werthe von 300 K. gestohlen wurden.

Königlich ungarische Staatsbahnen. Wie die Kolozsvärer Betriebsleitung der ungarischen Staatsbahnen verlautbart, wird vom 3. September an der Schnellzug Nr. 502 bei der Station V i r á g o s v á l g y täglich halten.

Vermißte. Bei der Polizei wurden heute folgende Personen als vermißt angemeldet: Michael

Schwarz, Kürschner (Arangasse 5), Emanuel R e m e t, Branntweinbändler (Garaygasse 43), Ludwig S a l o m (Viggasse 4), Benjamin R e i n w e i n, Selcher (Telekiplatz 25), Michael H e g e d ü s, Schlosser, (Storchengasse 7) und Johann F u h á s, Tagelöhner (Mádagasse 44).

Freiwillige eamipirt zu vortheilhaften Zahlungsbedingungen Blum Sándor, Bpest, Váci-utca 15.

Schwindelhafte Rennwetten.

Betrugsversuch an einen Bookmaker.

Vor einigen Jahren war es den Buchmachern aufgefallen, daß sie häufig für Vorauswetten größere Summen bezahlen mußten. Es war verdächtig, daß gewisse Personen ununterbrochen Kumulationswetten gelandet hatten. Es stellte sich heraus, daß die Buchmacher von einem Betrügerkonförium, welches höchst raffiniert zu Werke ging, gebrandschagt wurden.

Der Budapest Privatier Eduard M u c s i n y i W o h l theilte seinem Bekannten, dem Postbeamten Géza R e s l e r, der beim Postamt Nr. 55 (Wainnerstraße 4) beschäftigt ist, mit, es ließe sich auf leichte Art Geld verdienen, falls der Beamte ein wenig dazu verhelfen wolle. Dem Postbeamten wurde ein monatliches Honorar von 2000 Kronen offerirt, falls er rekommandirte Cyppresbriefe, die Wohl aufgibt, antidiirt, das heißt, daß er Briefe, welche um 4 Uhr nachmittags aufgegeben werden, mit dem 2 Uhr-Stempel versieht.

Waldner und Wohl warteten laut Beraberung die ersten drei Mager Rennen ab, deren Resultate sie telephonisch in ein nächst dem Postamt Nr. 55 befindliches Café erhielten, und sollten sich sofort in das bezeichnete Postamt begeben, um dort mittels eines rekommandirten Cyppreschreibens ihre Wettaufträge nach Zürich zu erteilen. In diesen Briefen waren die Namen der gewetteten Pferde verzeichnet und außerdem der zu wettende Betrag beigefügt.

Reßler ging scheinbar auf diesen Antrag ein, machte aber dem Postvorstand Mittheilung und Legterer setzte sich unverzüglich mit der Polizei in Verbindung. Am heutigen Mager Renntage sollte die Schwindelaktion in Angriff genommen werden. Waldner und Wohl warteten in dem gegenüber dem Westbahnhofe befindlichen „Café Nyugati“ die Resultate der ersten drei Mager Rennen ab, welche ihnen von einem dritten Komplizen, der vorläufig unbekannt ist, telephonisch abgegeben wurden.

Nachmittags aufgegeben wurde. Auch das Aufgaberezept trug denselben Poststempel. Nachdem Reßler zur Zufriedenheit der beiden Schwindler dem Auftrag nachgekommen war, überreichten diese ihm als Remuneration eine 50 Kronen-Banknote. Als Waldner und Wohl das Postamt verlassen wollten, traten ihnen die Detektivs entgegen, nahmen sie fest und eskortirten sie zur Oberstadthauptmannschaft.

Auf dem Wege schleuderte Wohl das Aufgaberezept fort. Einer der Detektivs bemerkte dies und nahm das corpus delicti in Aufbeahrung. Zur Polizei wurde später auch der rekommandirte Brief gebracht. Aus dessen Inhalt war ersichtlich, daß das Schwindlerpaar für die heutigen drei ersten Mager Rennen „J ó z s i“, „P e i a“ und „G a l a n t“, daher Pferde, welche thatsächlich geizet hatten, gekoppelt mit 450 K. gewettet hatten, so daß in dem Falle, daß ihnen der Coup gelungen wäre, heiläufig 5600 K. zur Ausbezahlung gelangt wären.

Wohl ist eine bekannte Turfgestalt. Er war früher sehr wohlhabend, ist aber durch Wabspulationen in der Maramaros zugrunde gegangen. Er wurde auch vor einigen Jahren, da er wegen Nichtzahlen von Wettschulden als defaulter erklärt worden war, vom Turf ausgewiesen, später wurden ihm aber wieder Turfbesuche gestattet.

Joseph Waldner ist ein geborener Ungar, aber seit vielen Jahren als Kaufmann in München ansässig. Vor heiläufig vier Wochen, als die Budapest Sommerrennen begannen, kam er hierher und spielte ursprünglich um hohe Summen. Nachdem er größere Summen verloren hatte, waren zuletzt seine Wetteinsätze recht bescheiden geworden.

Die Polizei setzt die Recherchen fort und glaubt, daß Wohl und Waldner aller Wahrscheinlichkeit nach schon während der Augustrennen zu Lasten anderer ausländischer Bookmaker ähnliche Betrügereien versucht haben. Jedenfalls erscheint es verdächtig, daß Wohl, der erwiesenermaßen den ganzen Sommer hindurch in den trübfesten materiellen Verhältnissen lebte, im August gespielt hatte.

Sport.

Mager Rennen.

— Zweiter Tag. —

Budapest, 3. September. Auf der Rennbahn nächst Dunafehi ging es heute ungemüthlich zu. Gleich zu Beginn der Reunion entstand ein kolossaler Sturm, der riesige Staubwolken aufwirbelte und den Horizont verfinsterte. Es heiterte sich später zwar auf, aber ein kalter Wind strich über die herbstliche Landschaft, und man war froh, als die Rennen zu Ende waren. Sie boten ohnehin wenig Emotion. Wie im ersten Item, in welchem der Favorit „Józsi“ das ganze Feld leicht schlug, kam auch in den übrigen Konkurrenzen der Auserwählte des Rings zur Geltung.

1. „Verkaufssrennen der Zweijährigen.“ (Preis 1200 Kronen, Distanz 1000 Meter.) Graf Pejacevich' „J ó z s i“ (Prekner) Erstes, S. G. Fay's „Berzeine“ (Rejchla) Zweites, J. Jankovics' „Gincos“ (Simon) Drittes. Es liefen noch: „Dobon“, „Baganini“, „Bily“, „Köller“. Leicht mit zweieinhalb Längen gewonnen, schlecht Drittes. Totalisateur 10:20, Plazwetten I. 20:24, II. 20:31, III. 20:24.

2. „Hürdenrennen-Handicap.“ (Preis 1600 Kronen, Distanz 1000 Meter.) Baron J. Durnejs' „P e i a“ (Feres) Erstes, K. Geiss's „Sizra“ (Sompora) Zweites, S. Haber's „Hárjas“ Drittes. Es liefen noch: „Good for nothing“ und „Uj bára“, welches stürzte. Leicht mit fünf Längen gewonnen, nach drei Längen Drittes. Totalisateur 10:33, Plazwetten I. 20:27, II. 20:28.

3. „Hürdenrennen-Handicap.“ (Preis 1500 Kronen, Distanz 2800 Meter.) Dr. Redgry's

„Galant“ (Sompora) Erstes, Goldschmidt's „Edö...“ (Fürst) Zweites, Baron Reimans „Westminster“... Drittes. Dann „Nikita“ und „Robot“.

„Hürdenrennen der Dreijährigen.“ (Preis 1600 Kronen, Distanz 2400 Meter.) Bar. J. Jufes „Gara“ (Sompora) Erstes, J. Markovits „Bijano“ (Neumann) Zweites, J. Jankovich „Bandora“ (Fejes) Drittes. Es liefen noch „Maurus“ und „Neuermor“.

„Hürdenrennen der Zweijährigen.“ (Preis 1200 Kronen, Distanz 1200 Meter.) M. Deefson's „Futalom“ (Fries) Erstes, Mr. Redgrey's „Coitreaux“ (Kishvát) Zweites, Baron J. Jufes's „Bagola“ (Baumgartner) Drittes. Es liefen noch: „Vokréta“, „Fülsipan“, „Torero“ und „Patient“.

„Handicap der Zweijährigen.“ (Preis 1200 Kronen, Distanz 1200 Meter.) M. Deefson's „Futalom“ (Fries) Erstes, Mr. Redgrey's „Coitreaux“ (Kishvát) Zweites, Baron J. Jufes's „Bagola“ (Baumgartner) Drittes. Es liefen noch: „Vokréta“, „Fülsipan“, „Torero“ und „Patient“.

„Handicap der Zweijährigen.“ (Preis 1200 Kronen, Distanz 1200 Meter.) M. Deefson's „Futalom“ (Fries) Erstes, Mr. Redgrey's „Coitreaux“ (Kishvát) Zweites, Baron J. Jufes's „Bagola“ (Baumgartner) Drittes. Es liefen noch: „Vokréta“, „Fülsipan“, „Torero“ und „Patient“.

„Handicap der Zweijährigen.“ (Preis 1200 Kronen, Distanz 1200 Meter.) M. Deefson's „Futalom“ (Fries) Erstes, Mr. Redgrey's „Coitreaux“ (Kishvát) Zweites, Baron J. Jufes's „Bagola“ (Baumgartner) Drittes. Es liefen noch: „Vokréta“, „Fülsipan“, „Torero“ und „Patient“.

„Handicap der Zweijährigen.“ (Preis 1200 Kronen, Distanz 1200 Meter.) M. Deefson's „Futalom“ (Fries) Erstes, Mr. Redgrey's „Coitreaux“ (Kishvát) Zweites, Baron J. Jufes's „Bagola“ (Baumgartner) Drittes. Es liefen noch: „Vokréta“, „Fülsipan“, „Torero“ und „Patient“.

„Handicap der Zweijährigen.“ (Preis 1200 Kronen, Distanz 1200 Meter.) M. Deefson's „Futalom“ (Fries) Erstes, Mr. Redgrey's „Coitreaux“ (Kishvát) Zweites, Baron J. Jufes's „Bagola“ (Baumgartner) Drittes. Es liefen noch: „Vokréta“, „Fülsipan“, „Torero“ und „Patient“.

„Handicap der Zweijährigen.“ (Preis 1200 Kronen, Distanz 1200 Meter.) M. Deefson's „Futalom“ (Fries) Erstes, Mr. Redgrey's „Coitreaux“ (Kishvát) Zweites, Baron J. Jufes's „Bagola“ (Baumgartner) Drittes. Es liefen noch: „Vokréta“, „Fülsipan“, „Torero“ und „Patient“.

„Handicap der Zweijährigen.“ (Preis 1200 Kronen, Distanz 1200 Meter.) M. Deefson's „Futalom“ (Fries) Erstes, Mr. Redgrey's „Coitreaux“ (Kishvát) Zweites, Baron J. Jufes's „Bagola“ (Baumgartner) Drittes. Es liefen noch: „Vokréta“, „Fülsipan“, „Torero“ und „Patient“.

„Handicap der Zweijährigen.“ (Preis 1200 Kronen, Distanz 1200 Meter.) M. Deefson's „Futalom“ (Fries) Erstes, Mr. Redgrey's „Coitreaux“ (Kishvát) Zweites, Baron J. Jufes's „Bagola“ (Baumgartner) Drittes. Es liefen noch: „Vokréta“, „Fülsipan“, „Torero“ und „Patient“.

„Handicap der Zweijährigen.“ (Preis 1200 Kronen, Distanz 1200 Meter.) M. Deefson's „Futalom“ (Fries) Erstes, Mr. Redgrey's „Coitreaux“ (Kishvát) Zweites, Baron J. Jufes's „Bagola“ (Baumgartner) Drittes. Es liefen noch: „Vokréta“, „Fülsipan“, „Torero“ und „Patient“.

„Handicap der Zweijährigen.“ (Preis 1200 Kronen, Distanz 1200 Meter.) M. Deefson's „Futalom“ (Fries) Erstes, Mr. Redgrey's „Coitreaux“ (Kishvát) Zweites, Baron J. Jufes's „Bagola“ (Baumgartner) Drittes. Es liefen noch: „Vokréta“, „Fülsipan“, „Torero“ und „Patient“.

„Handicap der Zweijährigen.“ (Preis 1200 Kronen, Distanz 1200 Meter.) M. Deefson's „Futalom“ (Fries) Erstes, Mr. Redgrey's „Coitreaux“ (Kishvát) Zweites, Baron J. Jufes's „Bagola“ (Baumgartner) Drittes. Es liefen noch: „Vokréta“, „Fülsipan“, „Torero“ und „Patient“.

„Handicap der Zweijährigen.“ (Preis 1200 Kronen, Distanz 1200 Meter.) M. Deefson's „Futalom“ (Fries) Erstes, Mr. Redgrey's „Coitreaux“ (Kishvát) Zweites, Baron J. Jufes's „Bagola“ (Baumgartner) Drittes. Es liefen noch: „Vokréta“, „Fülsipan“, „Torero“ und „Patient“.

„Handicap der Zweijährigen.“ (Preis 1200 Kronen, Distanz 1200 Meter.) M. Deefson's „Futalom“ (Fries) Erstes, Mr. Redgrey's „Coitreaux“ (Kishvát) Zweites, Baron J. Jufes's „Bagola“ (Baumgartner) Drittes. Es liefen noch: „Vokréta“, „Fülsipan“, „Torero“ und „Patient“.

„Handicap der Zweijährigen.“ (Preis 1200 Kronen, Distanz 1200 Meter.) M. Deefson's „Futalom“ (Fries) Erstes, Mr. Redgrey's „Coitreaux“ (Kishvát) Zweites, Baron J. Jufes's „Bagola“ (Baumgartner) Drittes. Es liefen noch: „Vokréta“, „Fülsipan“, „Torero“ und „Patient“.

„Handicap der Zweijährigen.“ (Preis 1200 Kronen, Distanz 1200 Meter.) M. Deefson's „Futalom“ (Fries) Erstes, Mr. Redgrey's „Coitreaux“ (Kishvát) Zweites, Baron J. Jufes's „Bagola“ (Baumgartner) Drittes. Es liefen noch: „Vokréta“, „Fülsipan“, „Torero“ und „Patient“.

„Handicap der Zweijährigen.“ (Preis 1200 Kronen, Distanz 1200 Meter.) M. Deefson's „Futalom“ (Fries) Erstes, Mr. Redgrey's „Coitreaux“ (Kishvát) Zweites, Baron J. Jufes's „Bagola“ (Baumgartner) Drittes. Es liefen noch: „Vokréta“, „Fülsipan“, „Torero“ und „Patient“.

„Handicap der Zweijährigen.“ (Preis 1200 Kronen, Distanz 1200 Meter.) M. Deefson's „Futalom“ (Fries) Erstes, Mr. Redgrey's „Coitreaux“ (Kishvát) Zweites, Baron J. Jufes's „Bagola“ (Baumgartner) Drittes. Es liefen noch: „Vokréta“, „Fülsipan“, „Torero“ und „Patient“.

„Handicap der Zweijährigen.“ (Preis 1200 Kronen, Distanz 1200 Meter.) M. Deefson's „Futalom“ (Fries) Erstes, Mr. Redgrey's „Coitreaux“ (Kishvát) Zweites, Baron J. Jufes's „Bagola“ (Baumgartner) Drittes. Es liefen noch: „Vokréta“, „Fülsipan“, „Torero“ und „Patient“.

„Handicap der Zweijährigen.“ (Preis 1200 Kronen, Distanz 1200 Meter.) M. Deefson's „Futalom“ (Fries) Erstes, Mr. Redgrey's „Coitreaux“ (Kishvát) Zweites, Baron J. Jufes's „Bagola“ (Baumgartner) Drittes. Es liefen noch: „Vokréta“, „Fülsipan“, „Torero“ und „Patient“.

„Handicap der Zweijährigen.“ (Preis 1200 Kronen, Distanz 1200 Meter.) M. Deefson's „Futalom“ (Fries) Erstes, Mr. Redgrey's „Coitreaux“ (Kishvát) Zweites, Baron J. Jufes's „Bagola“ (Baumgartner) Drittes. Es liefen noch: „Vokréta“, „Fülsipan“, „Torero“ und „Patient“.

„Handicap der Zweijährigen.“ (Preis 1200 Kronen, Distanz 1200 Meter.) M. Deefson's „Futalom“ (Fries) Erstes, Mr. Redgrey's „Coitreaux“ (Kishvát) Zweites, Baron J. Jufes's „Bagola“ (Baumgartner) Drittes. Es liefen noch: „Vokréta“, „Fülsipan“, „Torero“ und „Patient“.

„Handicap der Zweijährigen.“ (Preis 1200 Kronen, Distanz 1200 Meter.) M. Deefson's „Futalom“ (Fries) Erstes, Mr. Redgrey's „Coitreaux“ (Kishvát) Zweites, Baron J. Jufes's „Bagola“ (Baumgartner) Drittes. Es liefen noch: „Vokréta“, „Fülsipan“, „Torero“ und „Patient“.

„Handicap der Zweijährigen.“ (Preis 1200 Kronen, Distanz 1200 Meter.) M. Deefson's „Futalom“ (Fries) Erstes, Mr. Redgrey's „Coitreaux“ (Kishvát) Zweites, Baron J. Jufes's „Bagola“ (Baumgartner) Drittes. Es liefen noch: „Vokréta“, „Fülsipan“, „Torero“ und „Patient“.

„Handicap der Zweijährigen.“ (Preis 1200 Kronen, Distanz 1200 Meter.) M. Deefson's „Futalom“ (Fries) Erstes, Mr. Redgrey's „Coitreaux“ (Kishvát) Zweites, Baron J. Jufes's „Bagola“ (Baumgartner) Drittes. Es liefen noch: „Vokréta“, „Fülsipan“, „Torero“ und „Patient“.

„Handicap der Zweijährigen.“ (Preis 1200 Kronen, Distanz 1200 Meter.) M. Deefson's „Futalom“ (Fries) Erstes, Mr. Redgrey's „Coitreaux“ (Kishvát) Zweites, Baron J. Jufes's „Bagola“ (Baumgartner) Drittes. Es liefen noch: „Vokréta“, „Fülsipan“, „Torero“ und „Patient“.

„Handicap der Zweijährigen.“ (Preis 1200 Kronen, Distanz 1200 Meter.) M. Deefson's „Futalom“ (Fries) Erstes, Mr. Redgrey's „Coitreaux“ (Kishvát) Zweites, Baron J. Jufes's „Bagola“ (Baumgartner) Drittes. Es liefen noch: „Vokréta“, „Fülsipan“, „Torero“ und „Patient“.

„Handicap der Zweijährigen.“ (Preis 1200 Kronen, Distanz 1200 Meter.) M. Deefson's „Futalom“ (Fries) Erstes, Mr. Redgrey's „Coitreaux“ (Kishvát) Zweites, Baron J. Jufes's „Bagola“ (Baumgartner) Drittes. Es liefen noch: „Vokréta“, „Fülsipan“, „Torero“ und „Patient“.

„Handicap der Zweijährigen.“ (Preis 1200 Kronen, Distanz 1200 Meter.) M. Deefson's „Futalom“ (Fries) Erstes, Mr. Redgrey's „Coitreaux“ (Kishvát) Zweites, Baron J. Jufes's „Bagola“ (Baumgartner) Drittes. Es liefen noch: „Vokréta“, „Fülsipan“, „Torero“ und „Patient“.

„Handicap der Zweijährigen.“ (Preis 1200 Kronen, Distanz 1200 Meter.) M. Deefson's „Futalom“ (Fries) Erstes, Mr. Redgrey's „Coitreaux“ (Kishvát) Zweites, Baron J. Jufes's „Bagola“ (Baumgartner) Drittes. Es liefen noch: „Vokréta“, „Fülsipan“, „Torero“ und „Patient“.

verhaftet und heute wegen Unterschlagung zur Rechen- schaft gezogen. Der Angeklagte gestand, daß er in seiner Rothlage seinen im Werthe von 160 K. unterschlagen und dem Weininger verkauft hat. Weininger leugnet, von Tannenbaum je etwas gekauft zu haben. Der Ge- richtshof verurtheilte Tannenbaum wegen Defraudation zu sechs Monaten Gefängniß, gegen Weininger wurde wegen Mangels an Beweisen das Verfahren eingestellt. Das Urtheil ist rechtskräftig.

— (Bestohlener Feldmarschall-Lieutenant.) Am 8. Juli l. J. wurde in Abwesenheit des Feldmarschall- Lieutenants Victor Lahn er de Orjova dessen Wohn- ung mittels Nachschlüssels geöffnet und aus seinem Schreibtisch Juwelen und Baargeld im Werthe von 1500 K. gestohlen. Die eingeleitete Untersuchung stellte alsbald fest, daß der Einbruch von dem bis zum 1. des- selben Monats beim Feldmarschall-Lieutenant angestellten Herrschaftsdieners begangen wurde. Der Dieb wurde in Haft genommen und stand heute des Einbruchdiebstahls angeklagt vor einem unter Vorsitz des Richters Dr. Tholdt stehenden Senat des Budapester Straf- gerichtshofes. Der geständige Angeklagte wurde zu einem Jahr Kerker verurtheilt. Das Urtheil ist rechts- kräftig.

Offener Sprechsaal.*)

Betheilige mich mit 15,000 Kronen Kapital an nachweisbar solidem Unternehmen am Budapester Platz. Schriftliche ausführliche Anträge erbeten an die Exp. dieses Blattes unter Chiffre „F. B. 2. 112“. 10398

Was sagt Ihr nun zu meiner Bergpartie.

Denkt nur, ich, die sich sonst bei jedem Windhauch erkälte, daß ich kein lautes Wort hervorbringen kann und Halschmerzen gar nicht los werde — ich war oben auf der Zugspitze — und in einem Stund- weiler. Und hat mir nichts gethan. Ursache? Ich habe Fay's echte Sodener gebraucht und ich sage Euch, die haben Wunder an mir gethan. Ich bin ordentlich verliebt in die kleinen Dinger und sie gehen mir von nun an — auch auf der Reise — nicht mehr aus. Die Schachtel kostet ja nur Kr. 1.25 und man kann sie in jeder Apotheke, Droguerie oder Mineralwasserhandlung haben.

Engros-Verkauf: Dr. Leo Egger u. J. Egger, VI., Váci-körút 17; Getreide-Rochmeliter's Platz, V., Hold-utca 8; Thallmayer u. Seib, V., Zrínyi-utca 3; Josef Dörs, VI., Király-utca 12, Budapest.

Modázhatatlan kötelezőgűnknek tartjuk, hogy Dr. Kiss Arnold... Ehrlich Sámuel urnak... Budapest, 1908. szept. hó 2-án.

15 Stück gebrauchte Automobile... werden zu OCCASIONS-PREISEN in der Velodrom Automobil Garage... Városligeti Fásor 42, verkauft.

FRANZ JOSEF BITTERWASSER ABFUHRMITTEL... Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich

Telegramme.

Die Entree Achrenthal-Littoni. Rom, 3. September. In Besprechung der morgigen Entree der Minister Frei- herrn v. Achrenthal und Littoni in Salzburg verweist „Popolo Romano“ darauf, daß selten eine Sommerperiode in politischer Hinsicht so lebhaft war wie in diesem Jahre, weshalb es den beiden Ministern nicht an Gesprächsstoff fehlen wird. Das Blatt meint, die Ministerbegegnung in Salz- burg, die die Identität der Anschauungen der beiden Minister über die auf der Tagesordnung stehenden Fragen bestätige, werde in der öffentlichen Mei- nung der beiden Staaten als vernünftig und be- rechtigt gelten. Die persönlichen Beziehungen der verantwortlichen Minister, schreibt das Blatt, ver- mögen sehr wohl zwischen den Regierungen intime Beziehungen und eine Harmonie der Ziele herzu- stellen, die das wirksamste Bollwerk des allgemeinen Friedens sind.

Deutschland und England. London, 3. September. Das Comité der internationalen Schiedsgerichte und Friedensvereinigung hat folgende

Resolution angenommen: Im Hinblick auf gewisse unbedachte Äußerungen in der Presse und anderswo, die die Gefahr eines Krieges zwischen Deutschland und England heraufbe- schoren, legt das Comité der Regierung Sr. Majestät die Pflicht nahe, mit Deutschland ein Abkommen ähnlicher Art zustande zu bringen, wie es glücklicher- weise zwischen diesem Lande und Frankreich besteht und dadurch die Gefahr eines Krieges zu beseitigen und ein gegen- seitiges Uebereinkommen zur Erschwerung derartiger Nütungen möglich zu machen, die für die Bevöl- kerung beider Länder eine so schwere Last sind. Das Comité nimmt die Gelegenheit wahr, Denjenigen, die in Deutschland an demselben Werke arbeiten, seiner herzlichsten Achtung zu versichern.

Erzh. Franz Ferdinand bei den deutschen Manövern. Bad Fischl, 3. September. Erzherzog Franz Ferdinand reist Samstag, den 5. d., nach Metz, um auf Einladung des deutschen Kaisers den deutschen Manövern in El- saß-Lothringen beizuwohnen.

Die Wirren in Marokko.

Berzucht Abdul Aziz' auf den Thron. Paris, 3. September. Der gestürzte Sultan Abdul Aziz, welcher sich noch auf der Farm Alwarez, acht Kilometer von Casablanca, befindet, hat jetzt endgiltig jede Idee weiteren Kampfes aufgegeben und unterwirft sich seinem Schicksal.

Sein getreuer Finanzminister El Mokri hat in einer Unterredung mit dem Korrespondenten des „Matin“ erklärt, daß Abdul Aziz seinem Bruder den Thron von Marokko überläßt.

Ueber die Form, in welcher die Abdankung sich vollziehen wird, ist man noch nicht schlüssig. Abdul Aziz wird zunächst eine ein- bis zweijährige Pilgerfahrt nach den heiligen Städten Mekka und Medina unternehmen. Er möchte später in sein Vaterland zurückkehren und hofft, daß man ihm gestatten wird, in Fez, Marrakesch oder Meknes zu wohnen.

Der Besuch des deutschen und englischen Geschäftsträgers bei Pichon.

Paris, 3. September. „Petite République“ glaubt zu wissen, daß die gestern zwischen dem Mi- nister des Aeußern Pichon und dem deutschen Geschäftsträger Freiherrn von der Lauden aus- getauschten Versicherungen die Hoffnung auf eine zufriedenstellende Lösung der jün- gsten Zwischenfälle gestatten.

Paris, 3. September. Wie der „Matin“ mel- det, empfing der Minister des Aeußern Pichon gestern auch den englischen Botschafter, mit dem er eine längere Unterredung hatte.

Paris, 3. September. Dem „Matin“ zufolge empfing Minister des Aeußern Pichon unmittel- bar nach dem deutschen Botschaftsrath Freiherr v. Landem den englischen Botschafter Vertie. „Matin“ will wissen, daß Frankreich auch heute noch keinen Anlaß habe, seine Marokkopolitik zu ändern. „Figaro“ meint, man müsse sich vor übereilter Aufregung hüten. Die Friedens- worte Kaiser Wilhelm's seien trotz der nachher erfolgten Schritte der deutschen Regierung noch nicht vergessen, und es sei die Hoffnung berech- tigt, daß die schwebenden Angelegenheiten durch friedliche Erörterungen nach Recht und Billigkeit sich werden erledigen lassen.

Die französisch-spanische Note.

Paris, 3. September. „Journal des Debats“ glaubt die französisch-spanische Note an die Mächte in großen Zügen zu kennen. Die Note habe ausschließlich Garan- tien für die internationale Ord- nung im Auge und ziele darauf ab, von Muley Hafid Garantien zu erhalten 1. hin- sichtlich der Akte von Algeciras, 2. hinsichtlich aller von Marokko in seiner vollen Souveränität abgeschlossenen Verträge und Konventionen und 3. hinsichtlich der Konzessionen, Privilegien, Gründungen und Liefe- rungsverträgen seit und auf Grund der Akte von Algeciras. Das Ministerium des Aeußern habe die Gewißheit, daß sämtliche Staatskanzleien diese Note bestens aufnehmen würden, da der Standpunkt Frankreichs und Spaniens von der ersten Stunde an überall gebilligt worden sei.

Paris, 3. September. Die „Agence Havas“ meldet aus Madrid: Die zwischen Frankreich und Spanien vereinbarte Note wurde an die Mächte noch nicht abgesandt. Die französischen Vorschläge

Vertical text on the left margin, partially cut off.

wurden der spanischen Regierung unterbreitet, das Eintreffen der Erwiderung Spaniens wird in Paris unverzüglich erwartet.

San Sebastian, 2. September. Minister des Aeußern Alen de la Lasa hatte gestern mit dem ehemaligen Minister des Aeußern Villanueva eine längere Unterredung, die offenbar die Vorfälle in Afrika zum Gegenstande hatte.

Die Stimmung in Frankreich.

Paris, 3. September. „Siecle“ schreibt, Frankreich hätte schon längst seinen Konsul nach Fez senden sollen. Es sei recht bedauerlich, daß die Unentschlossenheit der französischen Regierung Deutschland zu einem wichtigen Vorprung verholfen habe.

Ein Gefecht.

Paris, 3. August. General D'Amade telegraphirt vom Gestrigen: Zwischen Mugi und den beiden Glavis fand ein heftiges Gefecht statt, wobei einer der letzteren, der Gouverneur von Marrakesch, von seinen eigenen Truppen getödtet und die Mehalla seines Bruders vollständig geschlagen und zerstört worden sein soll.

Er mordung eines Raib.

Tanger, 3. September. Ein Funkentelegramm aus Mogador meldet, daß der Raib der Anfluß ermordet worden ist.

London, 3. September. Das liberale Parlamentsmitglied Thomas Cairns, Chef der Schiff-eigentümerfirma Cairns, Nobel and Co. in Newcastle und Vizepräsident der internationalen Vereinigung der Schiffseigentümer, ist heute gestorben.

London 3. September. (Fondsboerse.) Nach ruhiger Eröffnung wurde die Haltung der Börse in Folge der Ereignisse, mit denen man die Entwicklung der marokkanischen Frage verfolgt, ausgesprochen schwach, zumal auch die Berichte von den kontinentalen Börsen die Spekulation zur Zurückhaltung mahnten.

Newyork, 3. September. (Fondsboerse.) Der Verkehr an der heutigen Börse war vorwiegend matt, bei Eröffnung des Verkehrs übten Londoner Käufe, sowie Vorstöße der Contremine gegen das Kursniveau einzelner Wertgattungen einen Druck aus.

Newyork, 3. September. (Fondsboerse, Kabel-Telegramm.) [Schlußkurs.] Zeitgeld 1/10 (17/10), Taggeld 1 1/4% (14/10), Wechsel auf London (60 Tage) 484.55 (484.40), Cable Transfers 486.30 (486.20), Wechsel auf Paris (60 Tage) 516 1/2 (516 1/4), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 1/4 (95 1/4), Silber Bullion 51 1/2 (51), Northern Pacific 3 3/4 bond 73 (73), Atchafon Topoka and Santa Fe Com. 88 1/2 (90 1/2), Baltimore & Ohio Com. 95 3/8 (96 3/8), Canada Pacific 171 1/2 (172 1/2), Chesapeake and Ohio 41 1/4 (42 1/4), Chicago & Great Western Com. — (—), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 142 3/8 (145), Denver & Rio Grande Com. Shares 26 (26 1/4), Erie Common Shares 24 1/2 (25 1/4), Illinois Centro 140 1/2 (141 1/2), Louisville & Nashville 108 (108 1/2), Missouri Kansas and Texas Common 31 3/8 (31 3/4), Missouri Pacific 56 (56 1/4), Newyork Central Railway 104 1/4 (105 1/2), Newyork Ontario and Western 41 1/4 (42 1/4), Norfolk and Western Common Shares 74 (75 1/4), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 123 3/8 (124 1/4), Philadelphia and Reading Com. 127 3/8 (129 1/2), Rock Island Company 17 1/2 (17 1/2), Southern Pacific 106 3/4 (108 1/4), Southern Railway Com. 19 1/4 (20 1/4), Union Pacific 162 1/4 (164 1/4), Wabash Preference 26 (26 1/2), Amalgamated Copper Com. 77 1/2 (79 1/4), American Sugar Ref. Com. 133 (133 1/2 et), Anaconda Mining Comp. 46 1/4 (48), United States Steel Corp. 47 1/8 (46 1/2), United States Steel Pref. 109 1/4 (110 1/8), Umfag 710,000 Stück.

Die eingeklammerten Aktien sind der Kurs des vorhergehenden Geschäftstages.

Der Kapitalist.

Budapest, 3. September.

(Die Geschäftsstunden an der Getreidebörse.) Der Börserath hat bekanntlich seinerzeit angeordnet, daß die Geschäftsstunden der Getreidebörse, welche vordem von 10 bis 1 Uhr Vormittags und von 4 bis 5 Uhr Nachmittags dauerten, vom 15. Juni angefangen probeweise fortlaufend von 10 bis 1 1/2 Uhr abgehalten werden und die Nachmittagsbörsen zu entfallen habe.

(Zollreformen in der Türkei.) Aus Konstantinopel meldet uns ein Privat-Telegramm: Eine der unumgänglichen Reformen, die in der neuen freien Türkei im Interesse ihrer wirtschaftlichen Entwicklung vollzogen werden muß, ist die des gesammten Zollwesens.

(Aktion gegen das Bankkartell.) Aus Szeged wird uns gemeldet: In der September-Generalversammlung des Stadtmunicipiums wird der Abgeordnete Dr. Karl Becsey den Antrag unterbreiten, die Stadtverwaltung möge städtische Gelder bei Finanzinstituten, welche dem Kartell angehören, nicht anlegen.

(Die Antheilscheine der Deutschen Reichsbank.) Aus Berlin wird uns telegraphirt: Die Antheilscheine der Deutschen Reichsbank sind in der letzten Zeit rapid zurückgegangen, in einer Woche allein um 10 Prozent.

(Die Durchführung des Exekutionsgesetzes.) In einer gestern in Szekesfehervar unter dem Vorsitz Nikolaus Petö's abgehaltenen Versammlung der dortigen Kaufleute wurde

zum Schutze der kaufmännischen Interessen gegenüber den weniger vertrauenswürdigen Schuldnern die Gründung eines Kreditkassenvereins beschlossen und zur Durchführung der Vorarbeiten ein Komitee entsendet.

(Die oberösterreichischen Kohlentwerke) haben, wie uns aus Wien telegraphirt wird, im Monate August 222,342 Waggons Kohle expedirt, während die Produktion nur 205,104 Waggons betrug.

(Die Sonntagruhe.) Der Verein junger Kaufleute und der Verband der kaufmännischen Angestellten haben sich in einer am Donnerstag stattgehabten Konferenz mit dem Entwurf über die Sonntagruhe beschäftigt und beschlossen, die kaufmännischen Angestellten des Landes für den 27. September nach Budapest zu einer Landesversammlung einzuberufen.

(Die Fleischsteuerung.) In der gestern unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Dr. Julius Sára abgehaltenen Sitzung des Municipalausschusses der Stadt Szekesfehervar wurde der Antrag des Stadtmagistrats verhandelt, eine städtische Fleischbank zu errichten.

(Eine resultatlose Waldlizitation.) Die für den 1. September ausgeschriebene Lizitation des Stadtmagistrats in Koprivnica (Kroatien) auf drei Waldtheile, enthaltend 9507 Eichenstämme, ist resultatlos verlaufen.

(Vom amerikanischen Eisenmarkt.) Aus Newyork wird telegraphirt: Das Fachblatt „Iron Age“ schreibt: Die plötzliche Einstellung des Strikes der Kohlenarbeiter im Süden dürfte voraussichtlich ein Wiederanblasen von Hochöfen zur Folge haben.

(Bankausweise.) Aus London wird telegraphirt: Der Status der Bank von England zeigt folgende Ziffern: Totalreserve 27.301,000 (— 628,000), Banknotenumlauf 29.495,000 (+ 242,000), Baarvorrath 38.345,000 (— 387,000), Portefeuille 26.716,000 (+ 7000), Guthaben der Privaten 44.587,000 (— 354,000), Guthaben des Staatsschatzes 6.705,000 (— 1.172,000), Banknotenreserve 25.671,000 (— 611,000).

4,828,924,000 (+16,727,000), Privatfonti 508,837,000 (-109,455,000), Guthaben des Staatschatzes 135,512,000 (-128,657,000), Gesamtvorschüsse 527,713,000 (+9,895,000), Zins- und Diskonterträge 75,253,000 (+48,000).

(Die amerikanische Baumwollercnt.) Aus Washington wird telegraphirt: Die Abtheilung für landwirtschaftliche Produkte veröffentlicht heute ihren Monatsbericht über Baumwolle, welchem folgende Einzelheiten zu entnehmen sind: Der allgemeine Durchschnittsstand betrug am 1. September 76.1 Prozent gegen 83.0 Prozent am 1. August, 72.7 Prozent im Vorjahre, 77.3 Prozent im Jahre 1906, 72.1 Prozent im Jahre 1905 und 84.1 Prozent im Jahre 1904. Der Stand weist daher eine Abnahme von 6.9 Prozent gegen den Vormonat auf und ist um 3.4 Prozent größer als im Vorjahre.

(Die Verluste der Mitteldentschen Kreditbank.) Aus Berlin wird uns telegraphirt: In der heutigen Sitzung des Aufsichtsraths der Mitteldentschen Kreditbank berichtete der Vorstand über die Angelegenheit der Unterschlagungen Jotelmans. Von dem Wunsche geleitet, die bisherige stetige Entwicklung des Instituts nicht zu beeinträchtigen, erklärten sich der Aufsichtsrath und der Vorstand bereit, den etwa 500,000 Mark betragenden Verlust aus der ihnen zukommenden Tantieme zu decken, so daß man den Gewinn von 1908 nicht heranzuziehen braucht.

(Ermäßigung der Garnpreise.) Aus Berlin wird uns telegraphirt: Die elfstündigen Baumwollspinner ermäßigten neuerdings die Garnpreise um 4 Pfennig per Kilogramm.

(Schiffverkehr.) Aus New York wird telegraphirt, daß der Dampfer „Altonia“ der ungarisch-amerikanischen Linie der Cunard daselbst Dienstag Abends aus Havre eingetroffen ist. — Aus Rio de Janeiro wird telegraphirt: Von den Dampfern der kön. ungar. Seeschiffahrts-Aktiengesellschaft „Adria“ sind Mittwoch „Mátyás Király“ von Valencia, „Szent László“ von Marseille nach Havre, „Tiba“ von Havre nach Marseille abgegangen.

Paris, 3. September. (Fonds Börse.) An der heutigen Börse hielt sich die geschäftliche Thätigkeit angesichts der neuen Schwierigkeiten in der marokkanischen Frage in engen Grenzen und die Tendenz des Marktes ließ keine ausgesprochene Richtung erkennen. Die Kursveränderungen waren demgemäß im Allgemeinen wenig belangreich. Schärfer wurden nur Rio Tinto und Russenfonds in Mitleidenschaft gezogen. Dagegen lagen Goldaktien fest und auch Türkenwerthe waren durch eine lebhaftere Nachfrage ausgezeichnet. Transportwerthe und De Beers begegneten größerem Interesse. Der Schluß war ungleichmäßig.

London, 3. September. (Privat-Telegramm.) [Metall Börse.] Die heutigen Schlußkurse sind für Kupfer 60 1/2 per Kasse, 61 1/4 per drei Monate; Zinn 132 1/2 per Kasse, 133 1/2 per drei Monate; Blei 13 1/4, Zink 19 1/2.

New York, 3. September. (Schlußkurse.) Baumwolle: in New York loco 9.30 (9.30), per Oktober 8.53 (8.56), per Dezember 8.44 (8.44), in New Orleans loco 9 1/16 (9 1/8); Petroleum: Stand White in New York 8.75 (8.75), Stand White in Philadelphia 8.70 (8.70), Refined in Canes 10.90 (10.90), Credit Balances at Oil City 1.78 (1.78); Schmalz: Western Steam 10.10 (10.10), Robe u. Brothers 10.35 (10.35), Mais per September 89.75 (89.50), per Dezember 79 3/8 (78 3/8), per Mai — (—), rother Winterweizen loco 104.75 (103 3/8), Weizen per September 105 3/8 (103.75), per Dezember 106.— (104 7/8); per Mai — (—), per Juli — (—); Getreidefracht nach Liverpool 1.50 (1.50); Raffee: Fair Rio Nr. 7 6 1/4 (6 1/4), per Oktober 5.60 (5.60), per Dezember 5.60 (5.60); Mehl Spring Wheat clears 4.— (4.—); Zuder: 3.46 (28.75 bis 29.12); Kupfer: 13.50 bis 13.75 (13.50 bis 13.75). — Mais und Weizen fest.

Chicago, 3. September. (Schlußkurse.) Weizen per September 98 1/8 (97.25), per Dezember 97 3/8 (96.75) Mais per September 79 1/4 (78.75), Schmalz per September 9.67 (9.65), per Oktober 9.72 (9.70), Speck short clear 9.37 (9.24), Pork per Oktober 14.85 bis — (14.90 bis —). — Weizen und Mais fest.

Die eingeklammerten Ziffern sind der Schlußkurs des vorhergegangenen Geschäftstages.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 3. September. Die Börse eröffnete auf günstige Auslandsberichte fest, doch blieb das Geschäft ruhig und kam im weiteren Verlaufe ganz zum Stillstand. Auf Wiener Abgaben erfolgte eine allgemeine Abschwächung. Wiener Verkäufe und ungünstige Nachrichten aus Marokko veranlaßten auch hier Realisationen, was Kursrückgänge um 1-2 K. zur Folge hatte. Auf der

lokalen Märkte gab es nur in Salgs-Kohlenaktien einigen Verkehr. An der Mittagsbörse konnten sich die vormittägigen Schlußkurse anfangs behaupten, worauf vorübergehend eine weitere Abschwächung eintrat. Auf auswärtige Anregung besserte sich die Tendenz und bei etwas belebterem Verkehr schlossen die Kurse erholt. Auf dem Lokalmarkt zeigten beide Straßenbahn- und Vaterländische Sparkasse-Aktien eine kleine Besserung.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 743.75 bis 742.50, Oesterreichische Kreditaktien zu 634 bis 636, Hypothekbankaktien zu 431.75 bis 431.50, Eskomptebankaktien zu 473.50, Vaterländische Bankaktien zu 281.25 bis 281.75, Salgótarjánier Aktien zu 536, Rimamurányier Aktien zu 559 bis 558.50, Oesterreich-ungarische Staatsbahnaktien zu 692.50.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Salgótarjánier Kohlen-Aktien zu 583 bis 586.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 741.50 bis 743, Ungarische Eskomptebank-Aktien zu 472.50 bis 473, Oesterreichische Kreditaktien zu 634 bis 634.75, Rimamurányier Eisenaktien zu 558, Straßenbahnaktien zu 538.50 bis 539.50.

Zur Erklärungszeit notirten: Oesterreichische Kreditaktien zu 634.

Prämien geschäft: Kursstellung in Oesterreichischen Kreditaktien auf morgen 4 K. bis 5 K., auf acht Tage von 8 K. bis 10 K., per Ultimo September von 26 K. bis 28 K.

Die Nachbörse war geschäftslos; Schlüsse kamen nur in Oesterreichischen Kreditaktien zu 635 bis 635.25 vor und schlossen zu 634.50.

Wiener Effektenbörse. 3. September. An der heutigen Börse machten sich Besorgnisse wegen einer stärkeren Rückwirkung der neuen Schwierigkeiten der marokkanischen Frage auf die ausländischen Märkte geltend und hatten Realisationen zur Folge, welche einen Druck auf das Kursniveau ausübten, zumal auch die Verstimmung über die Prager Kohlenaffaire anhielt. Eine empfindlichere Einbuße erlitten übrigens bloß Prager Eisenaktien, während sich die Reaktion sonst in engen Grenzen hielt. Im Gegensatz zur allgemeinen Tendenz bewegten sich Waisenaktien auf Grund von Bilanzschätzungen in aufstrebender Richtung; ferner wurden Hutter u. Schwab-Aktien, sowie Südbahnprioritäten höher bezahlt. — Die Schlußkurse an der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Name of security and its price. Includes items like 4p. ung. Staatsrente, 116.95, Oesterr. Kreditbank, 634.10, etc.

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Name of security and its price. Includes items like 1884er Lofe, 102.4, Zinsbruder Lofe, 107.—, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 634.—, ungarische Kreditaktien 740.50, Anglobankaktien 296.—, Bankverein 517.50, Unionbank 543.50, Länderbank 439.—, Oesterreich-ungarische Staatsbahn 692.50, Lombarden 118.25, Elbethal 451.50, Rima-Murányier 557.—, Tabakaktien 393.50, Alpine-Aktien 668.—, Mairente 96.25, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente 92.85, Russen 96.30, Türkenlohe 184.50, Marknoten 117.35 per Kasse, 117.41 per Ultimo, Napoleons'or (20 Francs-Stück) 19.09.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 3. September. Die Berichte der auswärtigen Presse über die Marokko-Angelegenheit übten auch auf die hiesige Börse einen ungünstigen Einfluß aus, der sich besonders in der starken Zurückhaltung der Spekulation zeigte, so daß nur kleine Umsätze zustande kamen. Bankwerthe hatten mit Ausnahme von Russenbank, die 3/4 Prozent gewannen, nur minimale Schwankungen zu verzeichnen. Montanaktien schwächten sich anfänglich etwas ab, konnten sich aber im weiteren Verlaufe wieder erholen. Bahnen tendirten ungleichmäßig, während Renten wenig belebt waren. Elektrizitäts- und

Schiffahrtsaktien waren besser gefragt. Gegen Schluß verstimmt Londoner Berichte, doch konnten sich die Kurse bei ruhigem Geschäft behaupten. Die Industriewerthe des Kassensmarktes tendirten ziemlich fest. Tägliches Geld 3 Prozent, Privatdiskont 2 1/2 Prozent.

Berlin, 3. September. (Schluß.) 4 1/2 Prozentige Papierrente —, 4 1/2 Prozentige Silberrente 99.50, 4 Prozentige Oesterreichische Goldrente 98.80, 4 Prozentige ungarische Goldrente 93.40, Oesterreichische Kreditaktien 199.40, ungar. Kronenrente 93.—, Südbahn 22.40, Oesterreich-ungarische Staatsbahn 148.10, russische Banknoten 214.85, Wiener Wechselkurs 85.15, 4 Prozent. neue russische Anleihe 77.50, italienische Rente —, Diskonto-Kommandit 177.10, allg. Elektrik Edison 218.70, Dynamit-Trust 208.40, Gelsenkirchener 199.20, Harpener 206.90, Laurahütte 213.20, unisirte Türken 94.— — Schwach.

Berlin, 3. September. (Nachbörse.) Oesterr. Kreditaktien 199.40, Südbahn 22.30, Oesterreich-ungarische Staatsbahn 148.25. — Ruhig.

Frankfurt, 3. September. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 199.40, Oesterreich-ungarische Staatsbahn 148.20, Südbahn 22.45, Deutsche Bank 237.50, Diskonto-Kommandit 177.20, Dresdener Bank —, Berliner Handelsgesellschaft —, Gelsenkirchener 199.45, Harpener 206.55, Hibernia —, Laurahütte 213.—, italienische Rente —, ungarische Goldrente —, ungarische Papierrente —. — Ruhig.

Hamburg, 3. September. (Schluß.) 4 1/2 Prozentige Silberrente 99.—, Oesterreichische Kreditaktien 199.50, 1860er Lofe 154.50, Oesterreich-ungarische Staatsbahn 147.75, Südbahn 22.40, italienische Rente 104.30, 4 Prozentige Oesterreichische Goldrente 98.60, 4 Prozentige ungarische Goldrente 93.70. — Ruhig.

Paris, 3. September. (Schluß.) Dreiprozentige französische Rente 96.62, Oesterreichische Goldrente 99.65, ungar. Goldrente 94.35, fünfprozentige bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 492.—, 3/4 Prozentige italienische Rente 104.30, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 291.—, fünfprozentige Marokkaner —, vierprozentige 1890er rumänische Anleihe 96.—, 4 Prozentige kons. amort. Rumänen —, vierprozentige amort. Rumänen 1905 93.25, fünfprozentige Russen 1906 99.82, fünfprozentige russische Schatzscheine 1904 518.—, vierproz. Serben 1907 —, vierprozentige spanische Exterieur 96.45, vierprozentige unisirte Türken —, Türkenlohe 178.—, türkische Tabakaktien 430.—, Oesterr. Bodenkreditanstalt 1134, Oesterr. Länderbank 470.—, ungar. Hypothekbank 459.—, Banque de Paris 1518.—, Banque Ottomane 703.—, Oesterreich-ungarische Staatsbahn —, Südbahn 125.—, Meridionalbahn 671.—, Orientbahnen —, Waggon Vits —, Hartmann Maschinen 671.—, Rio Tinto 17.59, Sucrerie d'Egypte 35.—, Tula 348.—, Thomson Houston —, Utkány Kohlen 188.—, Chartered 23.75, De Beers 339.—, East Rand 109.—, Jagersfontein 119.50, Transvaal Consols —, Transvaal Land Company 66.50, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 208.25, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.12, Wechsel auf Wien (kurz) 104.87, Wechsel auf Belgien (kurz) 1/8, italienischer Goldwechsel (kurz) 1/16, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 1/16, Check auf London 251.30, Privatdiskont 1 1/4. — Schwankend.

London, 3. September. (Schluß.) Englische Consols 85 1/16, 4 Prozentige Rupien 63 1/4, japanische Rente 87 3/8, Spanien 94 1/2, 4 Prozentige ungarische Goldrente 93 3/8, Nagdisfont 1 1/2, Silber 23 3/8, Südbahn 4 1/2, Italienische Rente 103 1/4, Wiener Wechselkurs 24.21, Chartered 0.85, East Rand 4.25, Randfontein 1.71, Randmines 6.84, De Beers 13 1/16, Canada Pacific 177 1/8. — Träge.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 3. September. Effektiver Weizen verkehrte bei entsprechendem Angebot und guter Kauflust in fester Tendenz. Es wurden circa 50,000 Meterzentner zu 5 H. höheren Preisen aus dem Markte genommen. — Tageszufuhr in Weizen 12,030, Abfuhr 8226 Meterzentner. — Roggen ist 5 H. höher und ist per prompt zu 9 K. 10 H. bis 9 K. 35 H. Parität Budapest verkäuflich. — Futtergerste tendiert 5 H. höher und erreicht bis 7 K. 65 H. 7 K. 80 H. per Kasse, Parität hier. — Hafer ist unverändert. Ab hier ist 7 K. 70 H. bis 8 K. 10 H. per Kasse machbar. (Alle Waare erreicht bis 8 K. 30 H.) — Mais zog 5 H. an. Ab hier notiren wir circa 8 K. 20 H. per Kasse.

Höhere amerikanische Kurse und die fortgesetzt gute Kauflust der Mühlen für effektive Waare ließ die Tendenz des Terminkontrahes auch heute fest gestalten. Brodgetreide ebenso als Futterstoffe zogen weiter an und auch der Verkehr gestaltete sich reger. Der Deckungsbegeh war heute für Oktoberweizen lebhafter als die Frage für den Aprilweizen und der sich gestern erhöhte Reportfab ist heute etwas schwächer geworden.

Die Preise verstehen sich per fünfzig Kilogramm.

Verkauf wurden: Weizen: Theiß: 100 Mtr. 80.5 zu 11.85 300 Mtr. 80 zu 11.65, 2100 Mtr. 80 zu 11.75, 600 Mtr. 80 zu 11.67 1/2, 600 Mtr. 80 zu 11.80, 200 Mtr. 80 zu 11.75, 1000 Mtr. 80 zu 11.90, 500 Mtr. 80 zu 11.85, 500 Mtr. 80 zu 11.87 1/2, 400 Mtr. 80 zu 11.82 1/2, 300 Mtr. 79 zu 11.53, 500 Mtr. 79 zu 11.60, 100 Mtr. 80 zu 11.60, 1000 Mtr. 79 zu 11.90, 500 Mtr. 79.5 zu

11.65, 500 Mztr. 79.5 zu 11.65, 5000 Mztr. 79.4 zu 11.35, 100 Mztr. 79 und 200 Mztr. 78.5 zu 11.70, 150 Mztr. 79 zu 11.70, 400 Mztr. 79 zu 11.82 1/2, 500 Mztr. 78.5 zu 11.60, 100 Mztr. 78 zu 11 (fehlerhaft), 300 Mztr. 78 und 200 Mztr. 78.5 zu 11.60, 450 Mztr. 78 zu 10.90 (fehlerhaft), 500 Mztr. 77 zu 11.60, 400 Mztr. 79 und 300 Mztr. 80 zu 11.65, 150 Mztr. 79 zu 11.55, 100 Mztr. 78.5 (gelb) zu 11.30, 100 Mztr. 78 zu 11.50, 200 Mztr. 78 zu 11.50, 100 Mztr. 77 zu 11.40, 200 Mztr. 75.5 zu 11.37 1/2, 150 Mztr. 74.8 zu 10 (brandig), Alles per drei Monate. — Weissenburger: 100 Mztr. 77.5 zu 11.45, 150 Mztr. 77 zu 11.35, 100 Mztr. 77 zu 11.15. Alles per drei Monate. — Oberungarischer: 650 Mztr. 80 zu 11.67 1/2, 350 Mztr. 79 zu 11.60, Weides per drei Monate. — Bacskaer: 150 Mztr. 79 zu 11.70, 400 Mztr. 78 (brandig) zu 10.80, Weides per drei Monate. — Donauwaare: 3370 Mztr. 79 zu 11.35, per drei Monate. — Verböher 4200 Mztr. 78.5 zu 11.70, per drei Monate. — Szentejer: 5000 Mztr. 79.4 zu 11.85, per drei Monate. — Banater: 2540 Mztr. 79.5 zu 11.50, 100 Mztr. 78, 100 Mztr. 80 und 100 Mztr. 78.5 zu 11.60, 2000 Mztr. 79 zu 11.80, Alles per drei Monate. — Hartaer: 700 Mztr. 78.5 zu 11.55, 750 Mztr. 70 zu 11.65 1/2, Weides per drei Monate. — Palankaer: 1500 Mztr. 78.5 zu 11.60, per drei Monate. — Szymier: 300 Mztr. 79 zu 10.00, 200 Mztr. 79 zu 11.25, Weides per drei Monate. — Diner: 350 Mztr. 78 zu 11.35, per Kaffe. — Magazinswaare: 600 Mztr. 78.7 zu 11.70, 850 Mztr. 79 zu 11.90, Weides per drei Monate.

Roggen: 500 Mztr. zu 9.35, 150 Mztr. zu 9.32 1/2, 500 Mztr. zu 9.20, 200 Mztr. zu 9.32 1/2, 400 Mztr. zu 9.10, 900 Mztr. zu 9.35, 150 Mztr. zu 9.32 1/2, 100 Mztr. zu 9.35, 100 Mztr. zu 9.25, 200 Mztr. zu 9.30, Alles per Kaffe, Parität.
Gerste: 400 Mztr. zu 7.80, 300 Mztr. zu 7.82 1/2, 600 Mztr. zu 7.70, 500 Mztr. zu 7.75, Alles per Kaffe, Parität.
Hafer: 200 Mztr. zu 7.95, per Kaffe, Parität 200 Mztr. zu 8.22 1/2, 100 Mztr. zu 8.45, 300 Mztr. zu 7.38 (feucht).
Mais: 100 Mztr. zu 8.20, 2200 Mztr. zu 8.08 (ab Schiff).
Luzerne: (neu) 40 Mztr. zu R. 58, per Kaffe, Parität.

Auf dem Terminmarkte wurden Vormittags gehandelt (per fünfzig Kilogramm): Weizen per Oktober zu 11.26, 11.32, 11.27, 11.31; Weizen per April zu 11.62, 11.61, 11.67, 11.62, 11.65, 11.62; Roggen per Oktober zu 9.37, 9.36, 9.40, 9.38; Roggen per April zu 9.63, 9.64; Mais per September zu 8.07, 8.09, 8.05; Mais per Mai 1909 zu 7.32, 7.33, 7.29, 7.34, 7.33; Hafer per Oktober zu 8.03, 8.11, 8.08. — Mittags um 1/2 Uhr schließen (per 50 Kilogramm): Weizen per Oktober zu 11.23 Geld, 11.29 Waare; Weizen per April 1909 11.62 Geld, 11.63 Waare; Roggen per Oktober zu 9.38 Geld, 9.39 Waare; Roggen per April 1909 zu 9.64 Geld, 9.65; Mais per September zu 8.07 Geld, 8.08 Waare; Mais per Mai 1909 zu 7.33 Geld, 7.34 Waare; Hafer per Oktober zu 8.07 Geld, 8.08 Waare; Hafer per April 1909 zu 8.42 Geld, 8.43 Waare.

Heute wurde folgender Liquidationskurs festgesetzt:
Mais per September . . . R. 8.05

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Cornhalle sind per 100 Kilo Weizen:
Heiß, neu: Weissenburger neu:
77 Kg. R. 22.50-23. — 77 Kg. R. 22.20-22.70
78 " " 22.60-23.10 78 " " 22.30-22.80
79 " " 22.85-23.35 79 " " 22.55-23.05
80 " " 23.05-23.65 80 " " 22.85-23.45
81 " " 23.15-23.75
Pester Boden neu: Banater, neu:
77 Kg. 22.30-22.80 77 Kg. R. 22.40-22.90
78 " " 22.40-22.90 78 " " 22.50-23. —
79 " " 22.65-23.15 79 " " 22.75-23.25
80 " " 22.95-23.55 80 " " 22.95-23.55
81 " " 23.05-23.65

Bacskaer, neu:
77 Kg. R. 22.30-22.90
78 " " 22.40-23. —
79 " " 22.65-23.25
80 " " 22.85-23.55
Roggen, Ia, neu R. 18.80-18.95
Roggen, Mittel, neu R. 18.45-18.70
Gerste Ia, neu R. 15.75-15.90
Gerste, Mittel neu R. 15.40-15.65
Hafer, Ia, neu R. 16.60-16.80
Hafer, Mittel R. 16.20-16.50
Mais, ungar., neu R. 16.25-16.40

Termine.
Weizen per Oktober R. 22.56-22.58
Weizen per April R. 23.24-23.26
Roggen per Oktober R. 18.74-18.76
Mais per Mai R. 14.66-14.68
Hafer per Oktober R. 16.12-16.14
Schiffsfracht auf Grund der vom 24. bis 29. August vorgefallenen Schläffe. Die Frachtsätze versehen sich per 100 Kilogramm inklusive Transportsteuer und Versicherung. Nach Spör ist der Frachtsatz 24 H. 50 Pf. Nach Budapest von Pancsova 69-72. U.

videl 61-64, Vajdán 49-52, Kalocsa 41-44, Dunasídvár 41-44, Szentes 85-88, Szeged 71-74, Zenta 69-72, Tittel 67-70, Mitrovicza 83-86, Temesvár 100-104. Nagybacskezerék 71-74.

Wiener Fruchtboerse vom 3. September. (Privat-Telegramm.) Auf Grund des knapperen Waarenangebots wie unter dem Einfluß der durchwegs höheren Auslandsnotierungen ist die Tendenz neuerlich und insoweit fester, als für Weizen, Roggen und Mais um je 5 H. mehr gefordert werden. In Hafer war vorerst keine Preisänderung zu bemerken.

Berlin, 3. September. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per September 202.75, per Oktober 203.75, Roggen per September 174.50, per Oktober 177.50, Hafer per September 162.25, per Oktober 167.50, Mais per September 159.50, per Oktober 153. —, Rübböl per Oktober 62.10, per Dezember 61.70, Spiritus — Am. Ioko Konjunkturer —. — Weizen fest, Roggen behauptet, Hafer fest, Mais ruhig, Rübböl matt. — Wetter: Schön.

Breslau, 3. September. (Produktenmarkt.) Weizen Ioko, alter 20.30, neuer —, gelber Weizen Ioko, alter 20.20, neuer —, Roggen Ioko 15.60, Hafer Ioko —, neuer 15.20, Raps Ioko 25.50, Mais 18. —, per 100 Kilo.

Paris, 3. September. (Produktenmarkt.) Weizen per September 22.30, per Oktober 22.95, per November-Februar 23.50, per Januar-April 23.70. — Roggen per September 17.85, per Oktober 18. —, per November-Februar 18.40, per Januar-April 18.50. — Mehl per September 30.75, per Oktober 30.85, per November-Februar 31.15, per Januar-April 31.35. — Rübböl per September 76.25, per Oktober 76.25, per November-Dezember 76.25, per Januar-April 73. — Spiritus per September 45. —, per Oktober 37.75, per Januar-April 38.25, per Mai-August 40. —. — Rohzucker 89° bis 90° 26.75, 80° bis 85° Brutto und darüber 27. —. — Weißer Zucker per September 30.25, per Oktober 28 3/4, per Oktober-Januar 28.50, per Januar-April 29. —. — Raffinade 59.50 bis 60. —. — Weizen, Roggen, Mehl und Rübböl stetig, Spiritus fest, Rohzucker stetig, weißer Zucker fest, Raffinade stetig. — Wetter: Schön.

Getreide- und Mehlverkehr.
Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 1. September, Abends 6 Uhr, bis 2. September, Abends 6 Uhr, in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapest Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

	Angekommen			Versendet		
	Eisenbahn	Schiffe	Zusatz	Eisenbahn	Schiffe	Zusatz
Weizen	11874	156	—	4917	3309	8220
Roggen	885	—	—	885	3459	8469
Gerste	4711	—	—	—	4011	4011
Hafer	1213	2850	2500	—	6905	12313
Mais	—	—	—	402	3040	2559
Raps	91	—	—	—	—	—
Mehl	—	—	—	8236	18185	—
Rübe	—	—	—	3588	1765	—
Zusatz	18774	3096	2500	12226	29762	25661

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Produkte blieben heute ohne Verkehr. — Amtlich notiren (per 100 Kilogramm): Budapest Schweinefett, Stadtwaare zu R. 137 Geld, R. 188 Waare. Speck: Budapest Stadtwaare, vierstückiger R. 118 Geld, R. 119 Waare, Budapest Stadtwaare, dreistückiger R. 123 Geld, R. 124 Waare. — Pflanzen: bosnische, 1907er Ufance-Qualität, R. — Geld, R. — Waare, bosnische 100stücker R. — Geld, R. — Waare, bosnische 85stücker R. — Geld, R. — Waare, serbische 1907er Ufance-Qualität R. — Geld, R. — Waare, serbische 100stücker R. — Geld, R. — Waare, serbische 85stücker R. — Geld, R. — Waare. — Pflanzenmehl, flavonisches 1907er R. — Geld, R. — Waare, serbisches 1907er R. — Geld, — Waare.

Budapest, 3. September. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest Ioko u 59. — Geld, u 60. — Waare.

Wien, 3. September. (Spiritus.) Die Preise waren wesentlich abgeschwächt und nur für prompte Kontingentirte Waare war 59 R. 20 H. Geld und 60 R. Brief.

Wrag, 3. September. (Privat-Telegramm.) (Nachmittagsboerse.) Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franko Aufsig zur sofortigen Lieferung — R. — H. bis — R. — H., per Oktober-Dezember 21 R. 90 H. bis 22 R. — H. — Tendenz: Stetig.

Hamburg, 3. September. (Privat-Telegramm.) (Nachmittagsboerse.) Rohzucker u. o. o. Hamburg zur sofortigen Lieferung 19 M. 40 Pf. bis 19 M. 45 Pf., per Oktober 19 M. 35 Pf. bis 19 M. 40 Pf., per November-Dezember 19 M. 30 Pf. bis 19 M. 40 Pf., per Januar-März 19 M. 60 Pf. bis 19 M. 70 Pf. — Tendenz: Stetig.

Wien, 3. September. Rübböl Ioko Am. 70. —.

Ziehmärkte.

Budapester Schlachtviehmarkt. (Original-Bericht von Leopold Fischl u. Komp.) Der Auftrieb vom 3. September betrug 2308 St. Schlachtvieh, und zwar 1389 Stück ungarische Ochsen, 432 Stück ungarische Kühe, 164 Stück bosnische Ochsen, 3 Stück bosnische Kühe, 3 Stück bosnische

Stiere, 47 Stück Jungvieh, 171 Stück Stiere, 97 Stück Büffel. — Bei um 100 Stück kleinerem Auftrieb war das Geschäft in Folge besserer Nachfrage der hiesigen Fleischhauer lebhaft und die Preise sind um 1-2 Kronen per Meterzentner gestiegen. Preise waren in Kronen per 100 Kilogramm folgende: Ungarische Mastochsen, gute Qualität, von 72 R. bis 80 R., ausnahmsweise 87 R., ungarische mittlere Mastochsen von 60 R. bis 70 R., ungarische mindere Ochsen von 46 R. bis 58 R., farbige Ochsen von 66 R. bis 92 R., bosnische von 48 bis 64 R., Stiere von 45 R. bis 72 R., ausnahmsweise 74 R., ungarische Kühe von 46 R. bis 86 R., farbige Kühe von 48 R. bis 74 R., ausnahmsweise 88 R., Büffel von 28 R. bis 46 R., Beinvieh von 30 R. bis 40 R. — Schafrarkt vom 31. August. Aufgetrieben wurden 2041 Stück Schafe. Preise: Bessere Qualität von 48 H. bis 58 H., mittlere Qualität von 42 H. bis 46 H., Mutterchafe von 36 H. bis 47 H., Widder 36 H. bis 40 H., per Kilogr. Lebendgewicht. Per Paar bessere Qualitäten 36-46 R., ausnahmsweise mittlere 30R. 34 R., Zadel von 20 R. bis 62 R., Mutterchafe von 22 R. bis 30 R., Brackchafe von 12 R. bis 16 R., Widder von 26 R. bis 32 R. Tendenz lebhaft. — Stochviehmarkt vom 3. September. Zuführt wurden lebende Kälber 484 Stück, Zwitter 15 Stück, Jungvieh 47 Stück. Preise für lebende Kälber besserer Qualität von 76 H. bis 80 H., ausnahmsweise 86 H. bis 88 H., mindere von 66 H. bis 74 H., Zwitter von 48 H. bis 64 H., Jungvieh von 42 H. bis 62 H. Tendenz lebhaft.

Budapest, 3. September. (Hauptstädtischer Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 408 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, Nachtrieb — Stück Schweine, — Stück Frischlinge, der heutige Auftrieb betrug 801 Stück Schweine, 85 Stück Frischlinge, zusammen 1209 Stück Schweine, 85 Stück Frischlinge. Verkauft wurden 921 Stück Schweine, 77 Stück Frischlinge, unverkauft zurückgeblieben 288 Stück Schweine und 8 Stück Frischlinge. Man bezahlte: Fettchweine: alte, über 350 Kilogramm schwere von 1 R. bis 1 R. 2 1/2 H., 280 bis 350 Kilogr. schwere von — H. bis 96 H., Auswurf von — R. — H. bis — R. — H., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 R. 24 H. bis 1 R. 32 H., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. schwere 1 R. 24 H. bis 1 R. 34 H., leichte bis 220 Kilogr. schwere 1 R. 26 H. bis 1 R. 36 H., Frischlinge von — H. bis — R. — H., Frischschweine: über 300 Kilogr. schwere von — R. — H. bis — R. — H., leichte von 140 bis 300 Kilogr. von — R. — H. bis — R. — H. Frischlinge, inländ., von 1 R. 8 H. bis 1 R. 20 H., ausländische von — R. — H. bis — R. — H., Spanferkel von — R. — H. bis — R. — H. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Der Markt war mittelmäßig, die Preise unverändert.

Köbánya, 3. September. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorkenwiedlerhalle in Köbánya. Vorrath am 1. September 38,043 Stück. Am 2. September wurden aufgetrieben 270 Stück, abgetrieben wurden 301 Stück, demnach verblieb am 3. September ein Stand von 38,012 Stück. — Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von — R. — H. bis — R. — H., mittlere von — R. — H. bis — R. — H., junge schwere von 1 R. 28 H. bis 1 R. 29 H., mittlere von 1 R. 29 H. bis 1 R. 30 H., leichte von 1 R. 33 H. bis 1 R. 35 H. — Ungarische Bauernwaare: schwere von — R. — H. bis — R. — H., mittlere von — R. — H. bis — R. — H., leichte von — H. bis — H. — Serbische schwere von — R.

Neues
Herrenkleiderabonnement
Ohne Zurückgabe der Kleider.
Kostenlose Instandhaltung.
:: Vierteljährige Zahlung. ::
Ersiklassige Arbeit u. Stoffe.

CARL F. DEUTSCH
BUDAPEST, ANDRÁSSY-UT 1, I. STOCK.
Mustersendung nur an Kunden.

H. bis - R. - H. mittler: von - H. bis - H. - Das Geschäft war ruhig.

Wiener Viehmarkt vom 3. September. (Privat-Telegramm.) Dem heutigen Markte wurden zugeführt: 4316 Stück Rälber, 1195 Stück Weidner-Schweine, 3691 Stück lebende Schweine, 330 Stück Weidner-Schafe und 314 Stück Lämmer.

Centralmarkthallen-Preise. Bericht von Hermann Geisler u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle.

Die heutigen Preise sind: Prima-Rindfleisch von 1 R. bis 1 R. 16 S., minderes Rindfleisch von 76 S. bis 88 S.; Rälber, lang gemogen, ohne Gewichtsbillog, von 100 S. bis 112 S.

Auszug aus dem „Rözlöth“.

Kontursöffnung in Budapest. Gegen den Glashändler Markus Winter in Budapest.

Kontursöffnungen in der Provinz. Gegen die Firma Frau Johann Spitzer in Baja.

Kurskommissär Gerichtsrath Dr. Gabriel Kindrich, Masseverwalter Dr. Joseph Kelemen, Stellvertreter Dr. Moriz Horvát.

Budapester Todtenliste.

Vom 3. September.

Frau Johann Fekete, 74 J., IX., Telepgasse 9. Benjamin Sziklay, 63 J., VI., Gömbögasse 34. Frau Joseph Vanger, 72 J., IX., Bokrétagasse 27.

Wasserstand.

3. September.

Table with columns for location (e.g., Danubius, Donau, Rijn), water level in centimeters, and other measurements.

Erklärung der Zeichen:

unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gefallen um; ° Temperatur nach Celsius; * Eiswasser; ° unbestimmt.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 3. September 1908, 7 Uhr Morgens.

Das Wetter in Europa ist kühl und veränderlich. Mit Ausnahme Italiens wurden von überall her mehr-minder harte Regen und lebhaftes Wi de gemeldet.

Table with columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 20°, das Minimum 12° Celsius.

Eigentümer: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Brödy. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brödy.

KRONDORFER SAUERBRUNN. Medizinisch empfohlen bei allen katarrhalischen Affektionen schleimlösendes und diuretisches Heilgetränk.

Budapester Börsenkurse. 3. September. Table with columns for various financial instruments and their prices.

Table with columns for various financial instruments and their prices, including exchange rates and interest rates.

Table with columns for various financial instruments and their prices, including exchange rates and interest rates.

Allerlei.

(Im Wandel der Zeiten.) Aus Anlaß der Anwesenheit des Kaisers Wilhelm in Metz frisch der „Lorrain“ folgende Erinnerung aus der französischen Zeit des Reichslandes auf: Ein seltsamer Zufall will es, daß genau an demselben Tage, wo der deutsche Kaiser nach Metz kam, am 26. August nämlich, der Prinz Bonaparte, der spätere Kaiser Napoleon III., als Präsident der französischen Republik die Stadt besuchte, und zwar im Jahre 1850, wo der Präsident eine Reise durch die Ostdepartements machte. In Straßburg war er schon gewesen. Er ritt bei seinem Einzug ein prächtiges Araberpferd, und in seiner Begleitung war der Kriegsminister Divisionsgeneral Randon. In der Begleitung des Präsidenten befanden sich auch preussische Offiziere des 9. Husaren-Regiments in Saarbrücken und der in Saarlouis liegenden Infanterie, von denen mehrere zu der Frühstückstafel des Präsidenten eingeladen wurden. Der Präsident besuchte das Arsenal, wo er besonders die berühmte Feldschlange von 1578 beschäftigte, die französische Soldaten bei der Einnahme der Feste Ehrenbreitstein erbeutet hatten und von der es hieß, daß sie drei französische Meilen (15 Kilometer) weit trüge. Nach dem Empfang auf der Präfektur nahm der Präsident die Heerschau über mehr als 2000 Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten der „großen Armee“ Napoleons I. ab, die in zwei Reihen im Garten der Präfektur aufgestellt waren. Dabei ereignete sich dann eine der Szenen, wie sie aus jenen Tagen, wo der Napoleonkultus überall neue Blüten trieb, mehrfach gemeldet werden. Einer der alten Offiziere, der sich kaum aufrecht halten konnte, näherte sich dem Prinz-Präsidenten und sagte mit bewegter Stimme: „Ich wollte, ich wäre noch einmal jung, um Ihnen dienen

zu können“, worauf der Präsident erwiderte: „In Euch sehe ich den Ruhm der Vergangenheit.“ Doch der alte Krieger fügte hinzu: „Und in Ihnen, Prinz, sehe ich den Ruhm der Zukunft.“

(Die ersten Muster.) Nach viermonatlicher Pause erscheint in dem ersten Monat, in dem ein r vorkommt, mit dem September die Muster, und in England wird ihre Wiederkehr nach langer Entbehrung mit Enthusiasmus begrüßt. Nach dem englischen Gesetz darf die Muster vom 5. August an gefangen werden, weil ihre Schonzeit mit diesem Tage endet. Aber die weitverbreitete Meinung im Publikum, daß die Muster nur in den Monaten, in denen ein r vorkommt, eßbar sind, ist stärker als das Gesetz, und es werden deshalb vor dem 1. September keine Muster zum Verkauf angeboten, weil sie Niemand kaufen würde. Whitstable ist der berühmteste Austerort, und die zahlreichen Austerfischer daselbst sind alle Aktionäre der „Royal Whitstable Oyster Company“. Sie gelten heute noch als „freemen“ (freie Bürger), und nur als solche können sie an den Gesamterträgen partizipieren. In einem kürzlich erschienenen Jahresbericht wurde der Besitz der Company mit 60,000 Pfund Sterling (1.440,000 K.) angegeben, so daß man sich ungefähr einen Begriff machen kann, was diese Industrie ihren Vertretern trägt. Die Muster werden mit Schlepptreuen gefangen, von denen jedes Segelboot fünf trägt, und die Bemannung jedes Boots besteht aus fünf Fischern. Es werden an einem Tage etwa eine Viertelmillion Muster gefangen, welche sorgsam sortiert werden, denn Whitstable verfährt nur Prima-Mustern, und deshalb erhält es sich seinen Welt Ruf. In Wien stellt sich der Preis eines Duzend Whitstable-Mustern auf 5 K., in Berlin werden sie mit 1 M. 80 Pf. bezahlt, und derselbe Preis wird im Restaurant auch in London gefordert.

(Einbruch in die fürstlich Lobkowitz'sche Familiengruft.) In der Nacht vom 29. August wurde von bisher unermittelten Thätern in die fürstlich Lobkowitz'sche Familiengruft in Horin bei Melnik eingebrochen und der Sarg eines der Vorfahren des gemeinen Oberstlandmarschalls von Böhmen Fürsten Georg Lobkowitz gewaltsam eröffnet. Den Thätern fiel als Beute nur das schwarze Ritterkreuz des deutschen Ritterordens in die Hände, welches der Tote an die Brust geheftet hatte. Dieses Ritterkreuz hat neben dem weißen Emailrand einen werthvollen Goldrand, welchen, wie die Polizei glaubt, die Thäter zu verkaufen versuchen werden. Aus diesem Grunde hat die Prager Polizeidirektion die Abbildung des Ritterkreuzes vervielfältigen und verschicken lassen und warnt vor dem Ankauf des gestohlenen Stückes.

(Verurteilung eines Museumbiebes.) Aus Dresden wird gemeldet: Das Amtsgericht verurtheilte den internationalen Museumbieb John Job aus London, der am 4. Juni aus dem Historischen Museum zu Dresden das brillantensetzte Krönungsreitschiff August des Starken zu stehlen versucht hatte, zu neun Monaten Gefängnis.

(Die Schreckensnacht eines Geißlichen.) Das „Berliner Tageblatt“ meldet aus Madrid: Ein Kaplan Namens Raso hat seine beiden Schwestern im Alter von 10 und 15 Jahren mit einem Rasirmesser abgeschlachtet. Bei seiner Verhaftung erklärte er, daß er auch seine anderen drei Geschwister und seine Mutter ermorden wollte. Offenbar hat man es mit einem Geistesgestörten zu thun.

(Natürlich.) „Wie können Sie so etwas sagen, die Ehen werden doch im Himmel geschlossen.“ — „Natürlich, sonst könnte man doch hinterher nicht aus den Wolken fallen.“

Der Feind des Diocletian.

Roman von Paul Urquhart. Deutsch von Ludwig Wechsler.

— Wir müssen da etwas thun, sagte ich endlich zu Langdon. Dort gehen ja schreckliche Dinge vor.

— Am besten wäre es, die nächste Polizeistation anzurufen, erwiderte er.

Ich griff eilig nach dem Telephonbuch und mit der freien Hand die Blätter wendend, suchte ich die Nummer der nächstgelegenen Polizeistation. Gerade wollte ich den Empfänger hinlegen, um abzuläuten und die neue Verbindung zu verlangen, als mir — Langdon und ich — zusammensuchten, denn wir hörten Wickliffe's Stimme wieder, die flehend sprach:

— Sind Sie dort, Garland?

— Ja, ja, gab ich zur Antwort. Um Gotteswillen, was geht denn vor?

— Drei Männer sind bei mir eingedrungen und werden mich tödten, wenn Sie nicht rechtzeitig anlangen. Es gelang mir mit Mühe, mich in diesem Zimmer einzuschließen, aber sie wollen die Thür einbrechen und ich kann mich nicht länger halten. Einer von ihnen entwich vorhin durch das Fenster, als ich zu sprechen aufhören mußte. Auf ein Haar hätte er mich niedergestochen. Zwar habe ich alle Möbelstücke vor der Thür aufgehürmt; aber sie werden das Schloß gleich erbrochen haben. Um des Himmelswillen, Garland, kommen Sie so rasch wie möglich.

— Die Polizeistation in Vine Street ist Ihnen ganz nahe, gab ich zur Antwort. Rufen Sie sie an oder ich will es selbst thun, so daß Sie in ein paar Minuten polizeiliche Hilfe haben können. Wer sind die Männer und was wollen sie?

— Die Polizei nützt mir nichts, tönte Wickliffe's Stimme angstvoll zurück. Kommen Sie selbst. Von neuem brach seine Stimme plötzlich ab. Wir unterschieden ganz deutlich das Splintern von Holz und dann fiel etwas krachend zu Boden.

Ohne weiter Zeit zu verlieren, läutete ich heftig ab, eine gewisse Erleichterung in dem Umstande findend, daß mein Telephon noch ein altmodischer Apparat war, dessen Kurbel man nach Belieben herumreihen konnte, wenn man sich gerade in erregter Stimmung befand.

— Ich bitte die Polizeistation in Vine Street, verlangte ich.

— Welche Nummer? fragte das Telephonfräulein mit ihrer empörend ruhigen Stimme.

Mit einem unterdrückten Fluch blickte ich in das offene Telephonbuch und gab dann die verlangte Nummer an. Von namenloser Ungeduld erfüllt, wartete ich einige Sekunden. Sie schlichen endlos langsam dahin und die nervöse Spannung, in der ich mich befand, begann schon unerträglich zu werden,

als mir das Fräulein aus der Centrale wie in teuflischer Freude die Mittheilung machte:

— Ist befehl. Rufen Sie später wieder an. Und schon war ich ausgeschaltet.

Ich glaube, das Fräulein mußte an diesem Morgen mit einem grimmigen Kopfschmerz erwacht sein oder Verdruß mit ihrem Liebsten gehabt haben oder — und das wäre mir das liebste gewesen — vom Aufseher tüchtig ausgescholten worden sein; jedenfalls befand sie sich in jener echt weiblichen Stimmung, die man mit „schneppisch“ zu bezeichnen pflegt. Ich bestreite ja nicht, daß es ein regnerischer Tag war, das Mädchen nur ein Mensch und von Natur aus für die meteorologischen Veränderungen vielleicht empfänglicher wie jemand Anderer.

Ich habe schon oft die Wahrnehmung gemacht, daß, wenn London in Dunkelheit gehüllt ist, die Straßen voll Roth und Nebel sind und Niemand, der es irgendwie vermeiden kann, seinen Geschäften nachgeht, eine telephonische Verbindung viel schwerer zu erlangen ist, wie wenn es hell ist und die Sonne scheint. Im Uebrigen habe ich noch niemals ein Telephonfräulein gesehen oder Jemanden gekannt, der ein solches gekannt hätte. Sie schienen mir immer eine Art abstrakten Wesens zu sein, bloße Stimmen, die mir aus einer weltentlegenen Wildnis entgegenschallten, und suchte ich mir im Geiste ein solches Wesen in Fleisch und Blut zu vergegenwärtigen, so stellte ich mir immer irgend eine ältliche Dame mit behaarten Warzen im Gesicht und kampfbereit vorgestrecktem Rinn vor, die keinen anderen Lebenszweck hat, als die Abonnenten zu ärgern und hinzuhalten.

Dies ist natürlich die reinste Verleumdung und die Fräulein in der Centrale sind sicherlich wunderschöne, anmuthige Mädchen, die sich vorzüglich zu beherrschten verstehen und sich niemals auch nur das Geringste gegen ihre Pflichten zu schulden kommen lassen. Die Schuld liegt wohl ausschließlich an mir, der ich mich am Telephon offenbar nicht zu benehmen weiß. Meine Stimme ist vielleicht zu laut und es steht außer Zweifel, daß ich nicht zu warten verstehe daß ich zu ungeduldig und zu rasch mit der Bemerkung bei der Hand bin: Aber um Gotteswillen, bekomme ich die Verbindung endlich? Seit einer halben Stunde warte ich schon!

Für alle Fälle dachte ich in jenem Augenblick möglichst schlecht von allen Telephonmanipulantinnen der Welt, insonderheit von der einen, die meine Linie zu bedienen hatte. Ich warf den Empfänger hin und begann mit der Kraft der Verzweiflung die Klingelturbel zu drehen. Wieder begann mir die edle Maid zu erklären, daß die Nummer, die ich haben wolle, besetzt sei; aber ich unterbrach ihre wohlgesetzte Rede mit einer wahren Sturmfluth von Worten.

— Geben Sie die Verbindung auf! schrie ich in

den Apparat. Lassen Sie Niemanden sonst sprechen. Es handelt sich um Leben und Tod. Ich muß sofort verbunden werden.

— Um was handelt es sich? fragte die Centrale, auf die meine sich überschlagende Stimme doch endlich Eindruck zu machen schien.

— Um Leben und Tod! erwiderte ich und suchte mich gewaltsam zu beherrschen. Bitte, verbinden Sie mich.

Die Dame fügte sich meinem Wunsche und ohne der bestehenden Vorschriften zu achten, kam sie meinen Weisungen offenbar nach, denn schon im nächsten Moment hatte ich es mit einem höchst ärgerlichen Inspektor zu thun, den man inmitten eines Gesprächs ausgeschaltet hatte.

— Sind Sie 9849, Centrale? Rein? So läuten Sie ab. Läuten Sie ab, hören Sie? Ich kümmere mich nicht darum, was Sie sagen. Ich habe mit 9849 gesprochen. . . Was sagen Sie? Was sind Sie? Ich kann meine Zeit nicht vertrödeln. . . Ich will mit 9849 sprechen. Läuten Sie auf und ab.

Das ging noch eine ganze Weile so fort und es wahrte geraume Zeit, bis mir der Inspektor Gehör schenkte; meine Ausdauer trug endlich den Sieg davon.

— Man will Mr. Henry Wickliffe in seiner Wohnung, Charles Street 162, ermorden. Schicken Sie sofort einige Schutzleute dahin. Die Sache duldet keinen Aufschub, fügte ich ein wenig unsicher hinzu, denn der Gedanke regte sich mit einermale in mir, daß der Inspektor meinen könnte, er hörte einen Verrückten sprechen. Ich hörte ihn erstaunten Tones mit Jemandem sprechen, der sich in seiner Nähe befinden mochte; dann fragte er:

— Wer sind Sie?

— Stephan Garland, gab ich zur Antwort. Mr. Wickliffe hat mich wiederholt aufgerufen, und durch den Apparat vernahm ich ganz deutlich, daß sich etwas Schreckliches bei ihm abspielen mußte. Ich wollte selbst zu ihm, dachte aber, es sei besser, wenn ich Sie benachrichtige. Schicken Sie um des Himmelswillen Jemanden sofort hin, sonst wird ein Mord verübt.

Ich hatte es indessen mit einem Prinzipienreiter von Beamten zu thun, der nicht eher vom Telephon wollte, als bis ich ihm meine genaue Adresse gegeben, — eine Prozedur, die wieder viel Zeit beanspruchte. Ich mußte Namen und Hausnummer so oft wiederholen, daß ich, wären nicht unterschiedliche Straßen und Gebäude zwischen uns gelegen, mich an dem Menschen thätlich vergrißen hätte. Doch schließlich hatte ich seinen Wünschen Rechnung gettrogen und er versprach mir, so rasch wie möglich ein paar Kenntlicher in Wickliffe's Wohnung zu schicken.

— Und was sollen wir jetzt thun? wendete ich mich zu Langdon.

— Auch zu Wickliffe eilen. (Fortsetzung folgt.)

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Freitag, den 4. September 1908.

„Nenes Bester Journal“.

Seite 13

Nemzeti Színház.

(A Népszínház épületében.)
Évi bérlet 128.

A hol unatkoznak.
Vígjáték 3 felvonásban. Irta: Failleron E.

Bellac	Horváth
Céran Roger	Odry
Raymonde	Dezso
Touionier	Gyenes
Saint Reault	Gál
Tábornok	Szacsavay
Vírot, képviselő	Bónis
Galic	Mészáros
Réville hercegnő	Rákosi
Céran grófné	Helvey
Laudanné	Nagy
Raymondné	T. Vizvári
Villiers Susanne	Várady

Kezdete 7 órakor.

Vígyszínház.

Tatárjárás.

Operett 3 felvonásban. Irta: Bakonyi Károly. Zenéjét Gábor Andor versére szerette Kálmán Imre.

Lohonya. Vendrey
Treszka, leánya Komlóssy
Riza báróné Keleti J.
Imrédy, huszárkap. Fenyesi
Lórensey Hegedűs
Elekes, hadnagy Vámos
Wallerstein Sarkadi
Mogyoróssy Kornai B.
Virág, strázsam. Balassa
Turi, szakaszvezető Tihanyi
Suták, közhuszár Nagy

Kezdete fél 8 órakor.

Magyar Színház.

Kerülő ut.

Számú 3 felvonásban. Irta: Bernstein Henry. Fordította: Salgó Ernő.

Cyril	Törzs
Rousseau Armand	Ga as
Rousseau	Vágó
Le Meillan	Rátkay
Fred	Z. Molnár
Michelson	Csiszér
Nissol	Vándory
Jaqueline	T. Halmi
Nilson Raymonde	Polgár
Rousseau	Bera P.
Uranu hercegnő	Zala K.

Kezdete fél 8 órakor.

Reperitoire des Nationaltheaters (im Gebäude des Volkstheaters). Samstag, 5. September, „Elnémult herangok“ (3.-4. 129.) Sonntag, 6. September, „Liliomfi“ (3.-4. 130.)

Reperitoire des Lustspieltheaters. Samstag, 5. September, zum ersten Male „Kutya van a kertben“. Sonntag, 6. September, Nachm. „Nafalin“, Abends „Kutya van a kertben“.

Reperitoire des Ungarischen Theaters. Samstag, 5. September, zum ersten Male „Tuz a gyárban“. Sonntag, 6. Sept. Nachm. „Gretchen“, Abends „Tuz a gyárban“.

Reperitoire des Königstheater. Samstag, 5. September, „A vig özvegy“. Sonntag, 6. September, Nachm. „100 év múlva“, Abends „Avig özvegy“.

Reperitoire des Christinnenbühnen Sommertheaters. Samstag, 5. September, „Hoffmann meséi“. Sonntag, 6. September, Nachm. „Szép Heléna“, Abends „A gymesi vadvirág“.

FŐVÁROSI ORFEUM

Waldmann L., Direktor. Nagyszínház-utca 17.
Nene Debut: Kosta, der Mann mit dem Schraubenschlüssel. Los Maravillas, fantastische Damenquartett. Miss Philadelphia mit ihrem wunderbaren befehligen Gesang. „Topsy“ und 14 Attraktionen. Beginn Abends 8 Uhr. Im Kaffeehaus-Wintergarten Konzert der beliebtesten Zigeunerkapelle **Vörös Elek**, bis 5 Uhr früh. Vorverkauf 10-1 und 3-6 Uhr an der Tageskasse.

Nagy Endre Cabaretja. Modern Szinpad

Andrássy-ut 69. Telefon 93-16.
Minden este 9¼-től 12-ig

Az új szeptemberi műsor
Husz Cabaret-szám **A REVÜ**. Négy szinpad tréfa
Medgyaszay Vilma, Ferenczi Károly, Balogh Böske, Fábian Kornélia, Szécsi Magda, Szász Ilona, Huszár, Sajó, Bárony, Mähr. — Jegyek: Bára-nál, Kossuth Lajos-u. 4, Zipsor és Könyg-nél, Andrássy-ut 4, Kontinénál, Andrássy-ut 29, Serényi-nél, Erzsébet-körút 54 és a Cabaret pénztáránál, Andrássy-ut 69.

Margarethen - Insel - Heilbad u. Erholungsort.

Neu eingerichtete Wasserheilanstalt. Winter und Sommer geöffnet.
43-30 C. natürliche Schwefelquelle. Gegen Gicht, Rheuma, Herz-, Rückenmarks- und Nervenleiden empfohlen. Von den Zimmerpreisen ab 1. September 30% Ermässigung. — Keine Kur- u. Musiktaxen.
Das obere Restaurant in eigener Verwaltung. Volle Pension von 10 Kronen per Tag. Auf Wunsch sendet Prospekt die Direktion der Margarethen-Insel-Heilbäder und Hotel-Alt-Gesellschaft.

Fővárosi nyári színház.

Fuzsitus kisasszony

Operette 3 felvonásban. Irta: Sterk Vilmos. Zenéjét szerző: Ziehrer Károly.

André Claire	Virágh
Susanne	Mihályfi
Meline	Tábori
Mathilde	Kecskeméthy
Fredy	Latabár
Rosett	Albert
Normandie	Dinyésy
Beaubignac	Déry
Rendör	Kövesdy
Paul	Abay
Charlotte	Térey
Rombeau	Kiss
Lucy	Kiss M.
Bernier	Falusy
Gaston	Balogh

Kezdete fél 8 órakor.

Városligeti Nyári Színház

Folt, a mely tisztít.

Dráma 4 felvonásban. Irta: Echegaray J.
Kezdete fél 8 órakor.

Urania Színház.

A szerelem története.

Kezdete fél 8 órakor.

Király Színház.

A dollárkirálynő.

Operett 3 felvonásban. Irta: Willmer A. M. és Grünbaum Frigyes. Fordította: Faragó Jenő. Zenéjét szerző: Fall Leó.

John Couder	Németh
Alice, leánya	Petrá s
Dick, a fia	Simay
Daisy Gray, huga	Otvös G.
Tom	Csiszér
Dénes Ákos	Raskó
Selik Hans báró	Király
Labinska Olga	Szegedi
Miss Thomson	Orley
James, komoranyik	Havy
Bill, sofőr	Arkosi

Kezdete fél 8 órakor.

FOLIES CAPRICE

VI. RÉVAY-UTCA 18.
Direktion: Leitner & Keleti. Oberregisseur: Alex. Rott.
Beginn der Vorstellung um 7/9 Uhr. 24
Heute! 10 Uhr! Novität!
A feleségem férjes.
Bohózat. Irta Satyr. Rendező Rott Sandor.
Zum Schluss! **Der Luftturner.** 11 Uhr!
Posse aus dem Leben eines amerikanischen Hotels, von Satyr.
Regie A. Trebitsch.
Tageskasse Vormittags 9-1 und Nachmittags 3-6. Im I. Stock Casino de Paris erstklassige Tanzattraktionen. Beginn 7/12 Uhr.

Jardin de Paris

Erzsébet királyné-ut 1. Telefon 15-10.
Vornachstes Cabaret-International der Hauptstadt.
Nur noch kurze Zeit das sensationelle gänzlich neue Programm.
LOLA HANSEN FERENCZY KÁROLY
TRUDE WALDE SOMLYAI AETUR
KELETI JULISKA La belle Manolitta
WERNE GOLDMANN SZATMÁRY ÁRPAD
MAX KACIEVITZ
Ausserdem 10 erstkl. Tanzattraktionen. Bis Früh Musik.
Kartenvorverkauf bei Zipsor u. König, VI., Andrássy-ut 4 bis 4 Uhr Nachmittags

Budapesti Cabaret

BONBONNIÈRE
VI., Teréz-körút 28.
Ma és mindennap a nagyszerű szeptemberi műsor.
Fellépnek: László Rószl, Antal Erzsé, Kökény Ilona, Sugar Edith stb. stb.
Conférencier: Dr. SZALAY JÓZSEF.
3 kis darab, 20 magánszám, 3 szinpad tréfa.
Jegy kaphatók: Gzv. Kontinén tőzsdéjében, Andrássy-ut 29 (Tel. 103-78), Bárdnál, Kossuth Lajos-u. 4 (Tel. 6-56) és egész nap a Cabaret pénztáránál (Teréz-körút 28, Tel. 52-88).

STEINHARDT MULATO.

Rákóczi-ut 63. Telefon 51-23.
Ma és minden nap **Az örökség helyettese.**
Paródia, Irta Taussig Ottó.
Másfél feleség.
Bohózat, irta Glinger és Taussig.
Tornay Fános, Gyárfás Dezső, Steinhardt Géza, Le Femme d'Or, Dentler Erna, Spiessl und Spiessl, valamint az egész művész személyzet fellépje.
Kezdete 7/9 órakor.
Jegyek 9-12-ig és 3-6-ig Rákóczi-ut 63, és Gzv. Kontinén tőzsdéjében, Andrássy-ut 29.

GRAND HOTEL BRISTOL

szálloda éttermei és kávéháza
Abbazsiában.
KOBELT GYULA, bérelő.

Üzleti vagy irodai célelre rendkívül alkalmas teljes félelemel

azonnal kiadó.
IV., Károly-körút 14.

Möbel

den modernen Anforderungen entsprechend, in reicher Auswahl, streng solide Arbeit, für komplette Bürger- u. Herrschaftseinrichtungen zu sehr konstanten Preisen bei
J. SÁRKÁNY Möbel- u. Handwerker
Bpest, Erzsébet-körút 26 (Zion-Palais)
Lager und Werkstätte.

Nervöse und schwachbefähigte Kinder

erhalten bei mir fachgemässen Unterricht und volle Pension.
Kelemen Ignác
Heilpädagoge, Budapest, VII., István-ut 29.

Zur Schule!



Schulanzüge von 9 Kr.
Schul-Loden-Kragen von 7 Kr.
aufw. in hyg. richtiger Passform, Alles reine Schafwolle, in grösster Auswahl nur bei
KOCH TESTVÉREK
Budapest grösstes Herren-, Knaben- und Mädchenkleider-Haus,
KÁROLY-KÖRÚT 26.

Naschitz-féle Magyar Leánylyceum

Budapest, VI., Aréna-ut 92/a. szám.

Fennáll 60 év óta
Internátus. Nyilvános felsőbb leányiskola, elemi iskola, óvoda. Továbbképző-tanfolyam: Festés, zene, nyelvek, torna, tánc. Gyakorlati tanfolyamok: Háztartás, felsőruha-, fehérmű-vasrész és szabás, kézimunka. Egyéves női kereskedelmi szakfolyam, kapcsolatban a modern nyelvek iskolájával, gép- és gyorsíró-tanfolyammal. Beiratkozás naponként déli 11-1 óra között. Óvoda: Városligeti fasor 7. sz. Főiskola: VIII., Rákóczi-ut 17, I.

Délibáb-utcai leánynevelőintézet és internátus.

A főváros legszebb részében, gyönyörű villában. Iskolákat végzett leányok részére továbbképzés, magasabb társadalmi nevelés, nyelvek tanítása, zongora-, festészet-, kézimunka-oktatás a legelső évek közreműködésével.
Az intézet internátusában a főváros bármely iskolájába, akadémiába, zenedébe, festő iskolákba járó lányok elfogadottak. Iskolákba járónál kíséret. Naponkénti étkeztetés, felügyelet alatt. Bejáró növendékek felvételük egész vagy fél napra. Az intézetben modern svéd torna és gymnastika szakorvos vezetésével; vidéki lányok részére 3-6 hónapos kurzusok bentlakással kapcsolatosan. Prospektus kívánatra küld az igazgató: Dr. Förstner Gyuláné, Délibáb-utca 25. szám.

Pensionat Maybaum Internat für junge Mädchen

guter Familien, die Wiener Lehranstalten besuchen. Gediegene mütterliche Aufsicht und Pflege, Französisch, englische Konversation, Musik, Prima-Reserzenzen.
Frau Dr. Maybaum,
Wien, IX., Siechtensteiustraße 47. II.

Budapester Röser'sche Lehranstalt

Gründungs-jahr 1853. Schülerzahl bisher 18577.
a) Höhere Handelsschule für 14-17jährige Junglinge. Matura berechtigt zum Einjährig-Freiwilligendienst.
b) Bürgerschule für 10-14jährige Söhne gebild. Bürgerfamilien. Zeugnisse sind staatsgültig.
c) Erziehungs-Internat für 30 Schüler unserer Schulen.
Aufnahme erfolgt vom 30. August bis 5. Sept. Prospekte jendet:
Direktor JOHANN RÖSER,
Budapest, VI., Arad-utca 10.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Anzeigen werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 38-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Offene Stellen.

Rommis, tüchtiger Verkäufer, der drei Landessprachen mächtig, wird für mein Schnitt- und Modewaaren-geschäfte zu sofortigem Eintritt gesucht. Offerte nebst Gehaltsanprüchen sind zu richten an Leopold Löwinger, Tr. Baan. 10240

Deutsches Fräulein mit tabellarischer Aussprache und geübter Zuhilfenahme wird für Nachmittagsstunden gesucht. Jellner, Ujlaki rakpart 3, beim Aufstade. 10234

Fakturist, flotter Rechner, mit schöner Handschrift gesucht. Selbstgeschriebene Offerten in ungarischer und deutscher Sprache mit Angabe des Gehaltsanprüches und bisheriger Thätigkeit unter „S. K. W. 395“ an die Exp. 10395

Praktikant mit guter Vorbildung für größeres kaufmännisches Bureau gesucht. Selbstgeschriebene Offerten in ungarischer und deutscher Sprache unter „M. D. W.“ an die Exp. 10396

Eine oberungar. Papierfabrik sucht einen tüchtigen, verlässlichen, nüchternen Maschinenwärter mit Prüfungszeugnisse für Compound-Dampfmaschine. Derselbe soll kleinere Reparaturen ausführen können, langjährige Zeugnisse besitzen, Schrift, der deutschen Sprache mächtig sein. Erste Respektanten, die dauernde Stellung anstreben, wollen deutsche Offerte nebst Gehaltsanprüchen (bei freier Wohnung, Licht) unter „E. A.“ an die Exp. d. Bl. ein-jenden. 40031

Szecsizsöz, nöhlen, kerestetik azonnali belépésre. Megkivántatik gépkezelői képesítés és a gazdaságban némi jártasság. Ajánlatok Tuschák Salamon, Liboresudvard, p. Nemsó, címzendők. 40083

Komptoirist, christlicher Religion, kaufmännisch gebildet, flotte Maschinenschreiberin und Stenographin in der deutschen u. ungarischen Sprache, wird gesucht. Offerte mit Zeugnisabschriften sind unter „M. Z. 2494“ an Haasenstein u. Vogler, Budapest, Dorothéengasse 9, zu richten. 40037

Irodai munkákban jártassággal bíró gépiró, kisasszony és egy gyakorlati azonnali alkalmazást nyerne. Ajánlatok magyar és német nyelven „Németül értő“ jellegre Központi hirdetési irodához, Sip-utca 16. 40035

Irodai kisegítő, 8 heti munkára kerestetik kereskedelmileg képzett fiatalember, ki a német és magyar nyelvekben jól otthon van. Ajánlatok „M. S. 2493“ alatt Haasenstein és Voglerhez, Budapest, Dorotya-utca 9. 40038

Mű Diurnist wird aus-gedienter Unteroffizier, der ungar. und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, bei hiesiger Dampf-mühle aufgenommen. Verfürtheit in den mit der Arbeiter-versicherungskassenkassa verbundenen Agenden erwünscht. Offerte unter „Sofortiger Eintritt 370“ an die Exp. erbeten. 10370

Éves üvegesoma-goló, ki különösen exportládák küldemények somagolásában járatos, elsörangú üvegyár részére azonnali felvétetik. Az állás szabad lakás, világítás, fűtés, konyha-kert és burgonyaföld élvezetével van összekötve. Csakis oly ajánlkozók vétetnek figyelembe, kik fenti minőségben már hosszabb ideig alkalmazva voltak. Irasbeli ajánlatok a fizetési igény megjelölésével „Üvegesomagoló“ jellegre Blokner hirdető irodájába, IV., Sütő-utca, küldendők. 40048

Fiatal kezdő, négy középiskolát végzett, segédhivatalnokot, ki a magyar nyelvben szóban és írásban teljesen jártas, lehetőleg azonnali belépésre keres termény-nagykereskedő. A német nyelvet ismerő, szép köz-irással, előnyben részesítetik. Ajánlatok „Export 865“ jellegre alatt a kiadó-hivatalba. 9865

Blagagent aus der Papier-branche mit fremem Gehalt zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerte unter „Papier-maarenfabrik 454“ an die Exp. 10454

Komptoirist, der korrekt deutsch-ungarisch korrespondirt, findet Stellung, Maschinenschreiber bevorzugt. Anfangs-gehalt 80 Kronen monatlich. Offerte unter „Kreditbureau“ an die Exp. 10451

Fräulein deutsch-ungarischer Stenographie wird acceptirt. Offerte „Első iroda“ an die Exp. 26145

Bureaufräulein, ungarisch-deutsch sprechend und in den Bureauarbeiten versirt, wird sofort aufgenommen. Vdr. in der Exp. 10433

Jünger Romm der Manufaktur, Herrenmode und Herrenkonfektion, der ungarischen, deutschen und slowakischen Sprache mächtig ist, wird per sofort acceptirt. Auslagearrangeure werden bevorzugt. Offerte sammt Gehaltsanprüchen sind zu richten an Schwarz Vilmos, Poprad. 40080

Blagagent in Jura und wasserrechtliche Deden gut eingeführt, wird acceptirt. Adresse in der Exp. 10438

Maschinenschreiberin, flotte deutsch-ungarische Stenographin, die in der Orthographie vollkommen verlässlich ist, wird bei einer Aktien-Gesellschaft zum sofortigen Eintritt aufgenommen. An-träge unter „Strebsam 433“ an die Exp. erbeten. 10439

Praktikant, absolvirter Handelschüler, wird bei einer hiesigen Produktions-Enger-firma zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerte sind u. „Fleißig 452“ an die Exp. zu richten. 10452

Levelező kerestetik, magyar-német, ki egyide-jüleg könyvelő (és a kereskedelmi pályára kedve van, megfelelő esetén rövid időn belül külföldi központba helyeztetik). Ajánlatok bizonyítvány-másolatokkal és igények megjelölésével „N. A. 2408“ alatt Haasenstein és Voglerhez, Budapest, Dorotya-utca 9. 40088

Fiatal festő - segéd azonnali alkalmazást nyer Auer Dezsőnél, Károly-körut 9. 40098

Wirtschasterin zu allein-stehendem Herrn gesucht. Näh. in Sifray's Anfündigungsbureau, Váci-körut 33. 40088

Zu mütterlichen Kindern wird intell. Fräulein oder un-abhängige Dame gesucht. Näh. in Sifray's Anfündigungsbureau, Váci-körut 33. 40082

Deutsch sprechende ältere Frau oder Fräulein täglich 2-8 zu alter Dame sofort gesucht. Vorstellung 9-11. Adresse in der Exp. 10477

Fényképész segéd, ki az egész szakmában jár-tas, felvétetik. Kiss, Ha-risbazar. 26179

Könyvelő, perfekt német-magyar levelező, azonnali belépéssel felvétetik. Pollatsek és Messin-gernél, Dohány-utca 59. 26185

Salbafantist, tüchtige jüngere Kraft, der im Französischen soweit bewandert ist, daß er Abschriften in dieser Sprache flott und fehlerlos machen kann, wird für eine Aktiengesellschaft acceptirt. Anträge unter „Pension 473“ an die Exp. 10473

Nagy mellékkereset-re lehetnek szert oly egyé-nek és vidéki ügynökök, kik sorsjegyek részletize-tésre való eladásával tog-lalkozni óhajtanak. A leg-magasabb jutalék biztosítatik. **Általános Bank** r. t., Budapest, Erzsébet-körut 39. 50735

Elfoglalandó állások. Több száz különféle állás van közölve az Országos Pályázati Közlönyben. 50 filléret megrendelhető. József-körut 38. 40090

Pályázati hirdet-mény. Több száz külön-féle állás van közölve az Országos Pályázati Köz-lönyben. Megrendelhető 50 filléret. József-körut 38. 40091

Verkaufertin für Mädchen-kleider u. dgl., die in näm-licher Stellung bereits thätig war, findet Engagement ge-gen guter Bezahlung bei Dol-ger, f. u. f. Hoflieferant, Kossuth Lajos-utca. 10448

Saldakontista, keresztény, több évi irodai gyak-orlattal bíró, kerestetik. Magyar-német ajánlatok, fizetési igény megjelölé-sével „Részvénytársaság 428“ jellegre a ki-adóba küldendők. 10428

Perfekt magyar és né-met gyors- és gépirónó nagykereskedő-czéghez azonnali belépésre keres-tetik. Ajánlatok „Perfekt 49“ jellegre alatt fizetési igény és eddigi tevékeny-ség megjelölésével a ki-adóba intézendők. 40029

Gyakornok, a ki a né-met nyelvet is teljesen tö-keletesen bírja, helybeli gépgyár-részvénytársaságnál állást nyerhet. Mindkét nyelven írt aján-latok „A. K. 240“ jellegre alatt a kiadóba címzen-dők. 10420

Gyakornok jó írással azonnali felvétetik. Czim a kiadóban. 10407

Ein 15-16-jähriges Mäd-chen aus gutem isr. Hause od. eine 50-jährige alleinstehende Witwe wird in einer Provinzstadt als **Vertrauensperson** zum Zutrasse bei einem Schant ge-sucht. Kenntniß der ungar-ischen, deutschen und slowakischen Sprache erwünscht. Gehalt nach Uebereinkommen nebst gänzlicher Verpflegung. Of-ferte unter „Ehrlich 073“ an die Exp. 40073

Jünger, tüchtiger Rom-mis, Israelit, nur aus der Provinz, wird sofort, spä-testens bis 15. September, mit 28-30 Kronen Gehalt ac-ceptirt bei Thausz Márton, Spejzerhandlung, Zólyom. 40075

Financier Importeur sucht perfekten ungarischen, deut-schen und italienischen Kor-respondenten. Offerte unter „Import 422“ an die Exp. erbeten. 10422

Buchhalter von der Ko-lonial- oder Kurzwaaren-branche, perfekter deutsch-ungarischer Korrespondent, für prompten Eintritt gesucht. Ausführliche Offerte u. „M. 418“ an die Exp. 10418

Dauernde Stellung. Fräu-lein, der deutschen Sprache in Wort und Schrift, der ungar-ischen Sprache in Wort, der deutschen Stenographie und Post-Maschine mächtig, wird per sofort acceptirt. Offerte unter „B. B. 28“ an die Exp. 10418

Reisungs-Expeditions-mädchen, gute Köchlerin, Couvertirerin, wird sofort aufgenommen und dauernd beschäftigt. Vdr. in der Exp. 40081

Geld.

Verpfändete Juwelen kaufe zum vollen Werthe, Brillantwaare verkaufe zu staunend billigen Preisen. Schiller Izidor, Sip-utca 8. 88812

Geldverleihung mit nach-träglichem Gebührensab-ahlung auf Möbel, Klaviere, Wagen und Handelsartifel. Blau és Társa, Klauzál-(István)-tér 2. Telephon 105-32. 39963

Raktározás. Minden-nemű butorra, zongorára stb. előleggel, valamint szállítások helyben és vi-dékre. Dikmann Arthur szállító, Teréz-körut 27. Telefon 20-57. 10299

20.000 Gulden auf Bu-dapester ersten Satz zu 7% gesucht. Offerte unter „M. D. 2490“ an Haasenstein & Vogler, Budapest, Dorothéengasse 9. 39994

Kompagnon.

Kompagnon gesucht zu einem in Betriebe befindlichen patentirten Gewerbe. Karl Werner, Thököly-ut 28. 28186

Feltétlen jó menetti trafikhoz társulnék 4-5000 koronával, szakisme-rettel és nagy ismerős-körrel. Czim: B. B., Nép-színház-utca 29, I. 3. 28166

Felsőmagyarország egyik legforgalmasabb városában 17 év óta tenááló első-rangú elismert jó férőszabóüzlethez az üzlethöz nagyobb-tása céljából 10.000 koronával szakma-beli fiatalabb társ kerestetik. A befekte-tett tőke biztosított. Ajánlatok „M. P. 2491“ alatt Haasenstein és Vog-lerhez, Budapest, Dorotya-utca 9. 40039

Kompagnon zu einer kon-furrenzlosen Fabrik chemischer Produkte mit 20.000 Kronen, welche vollkommen sicher-gestellt werden, Reinertragniß 20.000 Kronen jährlich, wird gesucht. Gest. Anträge unter „Sichere Zukunft 446“ an die Exp. d. Bl. erbeten. 10446

Alkalmi BUTOR

áruházamban eladó 1 darab palisander-kredencz interzsa berakással és met-szett tükörrel 1 drb. pohárszekrény ugyanilyen kivitelben és egy hozzá-valo nagy patent asztal amely azelőtt 700 frt volt, most 350 forint. 1 komplet mahagóni hálószoba, 3-részi toalet-tükörrel, mely azelőtt 440 frt volt, most 260 frt. Amerikai íróasztalok mahagóni és tölgyfa színben. Ebédli szőnyeg-díványok 35 frttől feljebb. Ottománok 20 frttől feljebb. Hálószobák 100 for-inttól feljebb.

Azonkivül szőnyegok, csillarak eladtnak s vétetnek. Beraktározásokat is elfogadok. Alkalmi bu-tor-eladás, vétel és berak-tározási áruház

Rákóczi-ut 3,
az udvarban.

Moderne Luster

werden billigst verkauft bei

Heinrich Stern

Budapest, VI., Ó-utca 19.

Ein großer Fruchtkeller und Stallungen sind sofort zu vermieten. Népszínház-u. 16.

SCHALLPLATTEN „RECORD“

Beste u. billigste d. Welt. 25 Ctm. gross zweifach (Linsplatte). Liefer.

4 Kr. 22, 10 Stk Kr. 19.50. M. Högler, Schönlinde Nr. 1. P. B.

BAGYARHON ELSŐ, LEGNAGYOBB ÉS LEGISZABÓBB NEMZETI GRÁZSELET.

Alapítva 1847.

Brausweller János

szék. órásmester és műtér, műtérképész és remontör megábrakáló

ÓRAK, ÉKSZEREK 10-évi jótállással RÉSZLETFIZETÉSRE

Képes érjegyzők börtentve. Javítások pontosan eszközöltetnek.

Logosóhb Butor-

bevásárlási forrás

Bartók Farkas

Budapest, VII., Király-u. 13. Gozdu-udvar, III. épület.

Modern hálószoba 140 frttől feljebb

Kredencz, pohárszek, asztal 150 frttől felj.

Mahagóni szalonger-nitár 85 frttől feljebb

Bórszek darabja 3.50 frttől feljebb

Geld

auf Lose u. Werth-papiere auch in kleinen betriebligen Raten rückzahlbar gibt in jeder Höhe billigt die

Sant- und Wechselstube

Kóváry Armin,

Bpest, IV., Kossuth Lajos-u. 20

Im Palais des Landes-Rafino.

Gegründet 1873.

Sauptkollektur der kön. ung. priv. Staatslotterei.

Die seit 28 Jahren bestehende und bestbekannte Ordinations-Anstalt wird wärmstens empfohlen

Geheime Krankheiten,

die vernachlässigten und ernstesten Hautkrankheiten, syphilitische Geschwüre, die hiesigen von der Spital, Frauenärztliche durch Elektro-Massage oder Elektrolyse, Fluß bei Frauen ohne Einwirkung, Herben- und Rückenmark-leiden, die beträchtlichen Hautkrankheiten stellt rasch und gründlich ohne Beruf-sstörung

Dr. Kajdacsy

S. K. u. K. Regiments- u. Spitals-Physikus.

Ordinations-Anstalt:

Budapest, VIII., József-körut 2.

Ordination von 9 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr abends. Briefe werden beantwortet. Sicherer Heilerfolg auch auf Brieflichem Wege. Medika-mente bereit.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlicher Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Unterricht.

Parlamentari gyorsirok által vezetett magyar-német gyorsiró iskola. Díjtalan gépirás oktatás. Magyar-német fogalmazás. Kereskedelmi akadémiát tanárok által oktatott szakintézmények. Az Orsz. Magyar Gyorsiró Egyesület hivatalos tanfolyamai. (Alapította Markovics Ivan 1863.) Nyitva szept. 1. júlus 1-ig. Birtokos: Állásközvetítés: Tájékoztatók: A Gabelsberger szakiskola (kizárólag Liszt Ferenc-tér 10, előbb Gyár-u. 4). Czimre vigyázzunk! Az egyesületnek más iskolája nincs. A szakiskola irógépeinek és más elnevezésük és hirdetésük utánzó újabb tanfolyamoktól független. Telefon 64-68. Beiratások egész nap. 9842

Gyorsirás. Okleveles tanerők vezetésével magyar-német gyorsirásban, gépirásban, kereskedelmi szakintézményekben, helyesírásban alapos kiképzés nyerhető „Markovits“ iskolában. Üllői-ut 23. Telefon 101-44. Gépirás, állásközvetítés díjtalan. Irásmunkák vállaltatnak. 9415

Gyorsirásból, könyvvitelből, gépirásból (többféle rendszer), német és angol nyelvből nyílnak meg új tanfolyamok szeptember elején Nótiszviselek Orsz. Egyesületében, VI. Andrásy-ut 83. Iratkozni már most kell. Díjtalan állásközvetítés. 8704

Tanerők sürgősen kerestettek. Föltételek olvashatók az Országos Pályázati Közlönyben. Megrendelhető 50 fillérért. Nap-utca 13. 39924

Tanszemélyzetet elhelyezésre ajánl és keres hatóságilag engedélyezett Magyar Tanügyi Intézet, József-körút 10. 38913

Deutsche Fräulein, perfekte Französin, wünscht Stelle als Erzieherin. Auch sofortige Eintritt. Adresse in der Exped. 10238

Deutsche Stenographie (Gabelsberger), Orthographie und Handelskorrespondenz unterrichtet langjähriger Pädagog. Stellenvermittlung gratis. Näheres: V., Csáky-utca 13, III. 12. 10311

Magyarul tanulni fűt vagy lányt magamhoz veszek. Polgáriban vizsgáztatom. Czim: Tanító, Békés. 10359

Deutsche Erzieherinnen, finishings governesses, die in England, Frankreich waren, Zeichnen, Malen, vorzügliche Referenzen, Ungarinen, Engländerinnen, Pariserinnen, Bonnes sup., Bonnes simples mit bescheidenen Ansprüchen, Kindergärtnerinnen, Lehrer für Stunden empfiehlt Nietschné Gerson Anna, Budapest, Erzsébet-körút 52. 39937

Erzieherinnen, deutsche, Französinen, Engländerinnen, Bomen dringend gesucht; ung. Erzieherinnen, Bonnen, sprach- und musikhändig, empfohlen gewissenhaft Bureau Zonie Szeghéd S., Budapest, VI., Deisenringgasse 22. 39980

Német bonne, szerény igényű, ki magyarul is ért, vidékre felvétetik. Váci-körút 48, II. 6, reggel 8-9-ig. 10411

Billige Klavierstunden ertheilt nach akademischem System Klavierlehrerin. Näheres bei Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrásy-ut 7. 40108

Jogi, politikai szigorlatra, alap- és államvizsgákra Kolozsvárra, Budapestre, továbbá ügyvédi vizsgára, ugszintén államszámviteltani államvizsgára köztudomásúlag ki-válól sikerrel készít elő: Dr. Kállay Zoltán, Jogi Szeminárium, Budapest, IV., Magyar-utca 3, III. 6 (ezelőtt: Rózsa-utca 44). Ne tévessze össze más hirdetéssel! 39957

Deutsche Erzieherin, die auch französisch und Klavier unterrichten kann, wird zu einem 11-jährigen Mädchen, die Schule bejucht, geucht. Adresse in der Exp. 10252

Eine deutsche Bonne mit guten Zeugnissen, auch zur häuslichen Mithilfe wird zu zwei Mädchen geucht. Bojchán Károly, Erzsébet-körút 28, III. 20. 26184

Kereskedelmi szakoktatás egyszerű és kettős könyvitel, számtan, levelezés, gyorsirás, mérsékelt díjazás. Egyé- nenkénti oktatás. Erzsé- bet-körút 8, III. 11. 40024

Magyar Tanügyi Intézet (hatóságilag engedélyezve), József-körút 10. Elintéz minden a tanügy körébe tartozó ügyet. Fel- világosítást nyújt bel- és külföldi iskolákról. Elintéz beiratásokat. Gondoskodik középiskolai tanulóknak, egyetemi hallgatóknak elhelyezéséről, ellátá- sáról, tanulók korrepek- talásáról. A szülőket gyermekeik előmenete- léről, viselkedéséről ér- tesíti, reájuk felügyel. Beszerez könyveket és tanszereket. Tanító sze- mélyzetet (tanár, tanító, nevelő, nevelőnő), ajánl, illetve elhelyez. Utmutatás magánvizsgálati ügy- ben. 38190

Deutsche perfekte Erzieherin, gejeigten Alters, wird in fei- nes Haus sofort acceptirt. Offerte unter „Berfekt 100“ an Blochners Annoncenbureau, Süttö-utca. 40099

Tüchtiger französischer Lehr- ver oder Lehrerin wird für die Abendstunden geucht. Briefe unter „Progrés“ an die Exp. 40095

Dipl. Lehrerinnen mit Klavier und Sprachen; deutsche Bonnen sucht drin- gend Jolán Szár, Kossuth Lajos-utca 1. 40094

Suche ein norddeutsches Fräulein zu einem 3-jährigen Jungen. Brünauer, Gróf Zichy Jenő-utca 43, Mon- tag zwischen 3-4 Uhr. 40115

Für meine 13-jährige Toch- ter, die die höhere Mädchenschule bejucht, suche ich eine Erzieherin für die Nach- mittagsstunden. Solche mit Sprachkenntnissen mögen ihre Offerte unter Chiffre „Bon- 2-8 Uhr“ an die Exp. senden. 10417

Intelligentes deutsch-fran- zösisches Fräulein wird ge- sucht; die Klavier verstehen, werden bevorzugt. Adr. in der Exp. 10424

Intelligentes deutsches Fräulein wird für die Nach- mittagsstunden zu einem achtjährigen Mädchen geucht. Váci-körút 19, II. 41, Nachmittags von 2-4 Uhr. 10404

Zongoratanárnő el- fogad kezdő és haladókat házban és házon kívül, jutányosan. Eötvös-utca 42, II. 8. 40114

Arany érmekkel ki- tüntetett kereskedelmi gyorsiró és gépiró- iskola, csak Budán, II., Iskola-utca 27. Saját épületében. 26126

Je cherche une de- moiselle française. Des- sewffy-utca 6, I. em. 5. 10416

Nevelőnőt keresek fő- városához közeli városba 13 éves polgárista leány- kához azonnala. Czim: (90917) Schwarz József hirdetőjében, Andrásy- ut 7. 40112

Suche für meinen Sohn einen streng religiösen Haus- lehrer, derselbe muß die II. und III. Bürgerklasse mit ihm machen, um zur Prüfung fähig zu werden. Unterrichts- Gegenstände sind an Nathan Wortmann, Illof, Slavonien, zu senden. 40104

Suche einen Lehrer, ledig- lich, zu 6 Kindern, der die Fähigkeiten besitzt, die 4 Normalklassen zu unterrichten. Offerte jammt Gehaltsan- sprüchen sind an Paul Her- man, Barstaszár, zu richten. 40106

„The Singer School“ Teréz-körút 2. Ede Király- utca. Ermöglicht schnelle Er- lernung von Melisprachen. Privat- und Klassen-Unterricht. 40110

Tüchtiges deutsches Fräu- lein, versitt im Kleidermachen, Handarbeit, Unterricht der Kinder, sowie Pflege, sucht Tagesposten. Gute Jahres- zeugnisse. Offerte unter „T. B.“ an die Exp. 26182

Deutsches Fräulein sucht Tageslohn. Anfragt an die Exp. unter „S. A.“ 26184

Deutsches intelligentes Fräu- lein, ev. mit Französisch wird geucht. Teréz-körút 37, II. 26165

Israelitische Normalhül- feschlerin, deutsche, französische Bonnen dringend geucht. Placierungsbureau Nistalos, Nagymező-u. 14. 26169

Kindergärtnerin u. deutsche Bonne, hier fremd, kinderlieb, suchen sofortige Stelle, auch Provinz, durch Institut Kéri, Király-utca 73, Budapest. 26174

Erzieherin mit Sprachen, Musik zu 2 Mädchen geucht auf einem Schlosse. Religion Nebenfache. Gehalt 1200 Kro- nen. Offerte unter „Mutters- los“ an die Exp. erbeten. 26175

Erzieherinnen, Kindergärt- nerinnen, Bonnen jedweder Nationalität empfiehlt, placirt „49-jähriges“ Institut Kéri, Király-utca 73, Budapest. 26176

Neuerst tüchtige Klavier- meisterin (Wiener Staats- diplom) ertheilt gebiegenen Unterricht, ev. auch französisch. Gest. Anträge unter „Eminente Lehrkraft“ an Stray's Annoncenbureau, Waitner- boulevard 33. 40102

Dame française distin- guée cherche legons. Le- rons sous „Nancy“ à l'ex- pédition. 26183

Suche zu sofortigen Ein- tritt zu meinen 3 Mädchen von 4-7 Jahren eine isr. Bonne. Selbe muß der deut- schen und ungarischen Sprache mächtig sein. Offerte mit Pho- tographie sind an Max Wei- ner, Vágbeszterce, zu rich- ten. 40084

Weslanerin wird zu 2 Mädchen für die Nachmittags- stunden 3-8 Uhr aufgenom- men. Gróf Zichy Jenő- utca 7, I. 5. 10456

Deutsche Bonnen, isr. Erzieherinnen sucht drin- gend; Französinen ganz ins Haus, auch halbe Tage oder Stunden, ungarische Bonnen, Klavierlehrerinnen empfiehlt Celestine Salmi, Gyár- utca 14. Telefon. 10458

Kost, Quartier.

Szülők figyelmébe! Finom uri házban előkelő szülők gyermekei első- rendű ellátásban részesül- nek. Kereskedelmi aka- démia, gymnásium, real, konservatoriumközelében. Váci-körút 61, I. 12a. 40113

Két iskolás fiu vagy leány teljes ellátásra, fürdőszoba és zongorahasználattal fel- vétetik. Erzsébet-körút 41. 40116

Pension sucht eine intelli- gente ältere Dame bei intelli- genter Familie. Zuschriften er- beten unter „Gemüthlich“ an die Exp. 40077

Geschäfte.

Naturblumengeschäft, wel- ches 15 Jahre besteht, gut- gehend, ist wegen Familien- angelegenheit aus freier Hand zu verkaufen. Adresse in der Exp. 26130

Guteinggerichtete Porzellan- malerei (4 Brennöfen) mit großem Kundenkreise, en- gros und en detail, total konkurrenzlos, in größerer Kommissitadt Übungsgarn preiswürdig zu verpachten. Adresse in der Exp. 39812

Zu einer größeren Provinz- stadt ist eine gut eingerichtete Maschinenwerkstätte mit großem Kundenkreise aus freier Hand billig zu verkaufen, eventuell zu verpachten. Of- ferte unter „Maschinenfabrik 685“ an die Exp. erbeten. 9635

Festék és háztartási- cikkek kereskedés ka- tonaiügy miatt eladó. Nem szakember is vezetheti. Bövebbet Lázár-utca 8, Fazekas Szücs Rozsónél. 10475

Günstige Gelegenheit für Bäcker. Ein in Oberungarn auf einem verkehrsreichen Marktplatz, wo ein großer Walfahrtort besteht, ist eine gute Bäckerei mit gutem, ge- sünderem Kundenkreise, wegen Zurückziehung vom Geschäft abzugeben. Adresse in der Exp. 10447

Kaufe ein nachweisbar gut- gehendes Geschäft in einer Stadt Ungarns, wo orth. isr. Gemeinde vorhanden. A. Dä- nemark, II., Laborstraße 52, Wien. 10441

Ujpesten 50 éves fűszer- liszt- és terményüzlet ital- mérőssel eladó, esetleg házzal együtt is. Bövebbet a kiadóhivatal. 10427

Diverse

Der Ratten- und Mäuse- vertilgungsbaillus „Ratin“ ist das einzig sichere Ver- tilgungsmittel, welches unter die betreffenden Thiergattun- gen eine Infizierungsflucht verpflanzt. Für andere Thiere unschädlich. Prospekt sendet gratis der Vertreter des Bakteriologischen Laborato- riums „Ratin“ Bela Haán, Budapest, Nottenbiller-gasse 38. 39962

A „Közvetítő“-re, ha negyedévre előfizet (3 ko- rona), feltétlenül állához jut óriási összeköttetés- eink révén. Rákóczi-ut 13. Mutatványszám 40 fil- ler. 10450

Wanzenausrottung über- nimmt bei Garantie billigt Reiner Géza, VI., Eöt- vös-utca 34. Telefon 86-80. 9829

Lakásbeeresztést, ablaktisztítást, valamint egész lakások tisztítá- sát olcsón vállal leg- megbízhatóbb Strasser-féle tisztítási vállalat. VIII. k. Aggteleki-utca 4, I. 5. Telefon 107-43. 26081

Für Kapitalisten. Zur Gründung einer Industrie- Gesellschaft, Kommandit oder Aktien, lesterem Falle 300,000 Kronen Kapital, 500 Kronen pro Aktie werden Theilhaber zeip. Interessenten geucht. Betreffende Industrie hat große Zukunft, da ständiger Waarenabfah geichert. Mel- dungen (auch ungarische Sprache) unter Angabe des zur Verfügung stehenden Kapitals unter „Papier“ be- fördert die Expedition. 10341

Berüden für Herren und Damen, schön und fein, ver- fertigt Tiz Gyula, Friseur, Erzsébet-körút 54. 26172

Kopfwäsche für Damen 2 Kronen, mit Ondulation 3 Kronen. Haarfärbung in allen Farben. Tiz Gyula, Friseur, Erzsébet-körút 54. 26171

Klavierstimmer empfiehlt sich unter Garantie billigt. Kramberger L., Andrásy- ut 57, ajtó 4. 26173

Ügyes javítónő ajánlko- zik jobb házakba szerény díjazásért. Czime (41645) Schwarz József hirdetőjé- ben, Andrásy-ut 7. 40111

Zwei Bettige im Nombach- tempel billigt zu verkaufen. Näheres bei Joseph Judas, Karlsring 4. 10457

Padlóbeeresztést, pol- loskirtást jótállással, lakás teljes takarítást, surlást vassodrony- nyal, porszívógéppel por- mentesítést olcsón vállal Netter, Andrásy-ut 58. Telefon 16-13. 10474

Gesundheitspflege.

Streng gewissenhafte intel- ligente Kaffeurin Maria- uetca 23, Parterre 7, Tren- penhaus. 26154

Damen erhalten Rath und Hilfe, Aufnahme zur Geburt. Mme. Justh, dipl. Geburts- helferin, Den, Zárda-utca 27, nächst Margarethenbrücke. 10137

Damen besten Standes finden Aufnahme beiens zur Geburt bei intelligenter diplo- mirter Hebamme mit großer Praxis unter Distretion. Mme Stern, Liszt Ferenc-tér 14, III. em., neben der An- drásystraße. 10468

Ne fogadjon el pemete- fizt ezukorkát Réthy név nélkül. 39775

Lebensmittel.

Zur Beachtung für Deli- catessehandlungen. Offe- rirt I-a Afazien-Tropf- bouig, Preis per Liter 100 Kronen ab Station Szarvas. Geschirt ist portofrei zu retourniren. Auf Wunsch diene mit Muster. Brachna Lajos, Konditor, B. Szarvas. 10157

Salami, vorzüglich schmack- hafte ungarische Fabrikation aus prima Schweinefleisch er- zeugt, per Kilo für 2.40 Kro- nen verendet Minimum 3 Kilo franco mit Postnach- nahme Adalbert Telbis in Steinbruch. 10236

Mietung u. Vermietung.

Lakások, üzlethelyisé- gek azonnala vagy no- vemberre kaphatók Ma- gyar és Társánál, Ker- tész-u. 50. 26168

Für Kanzlei geeignete zwei helle Sofzimmer, separater Eingang, sind billig zu ver- mietten für 1. November. Szervita-tér 4, Hausmeister. 40101

Kiadó szép utcazi pincesz- raktárhelyiség 1908. no- vember hó 1-re. Vadász- utca 27. 10436

1000 □ 51 telek épület, iroda telefontal és istállók novemberre kiadó. Sorok- sári-ut 74. 26128

Konkurse.

Konkurs. In der Regyeder konfessio- nisten Schule ist die Stelle eines diplomirten Lehrers zu bejegen. Jahresgehalt 600 Kronen, Wohnung u. Neben- einkommen. Reflektanten wol- len ihre Gesuche an Unter- fertigten einjenden. 39956 Simon Weiss, Regyeder, Kom. Neutra.

Pályázat.

A cifferi nevelési egye- sület a 1908. 9. tanévre izr. okleveles tanítónt ke- res. Fizetése az iskola- évré 900 korona. Folya- modványok Fleischacker Gyula urhoz, Ciffer (Po- zsony-m.), czimzendők. Az állás szeptember 1-én elfoglalandó. Stein, főrabbi, 39983 egyesületi elnök.

Dienst u. Arbeit.

Perzsa és szmirna szőnyegegk mütömést javi- tást elvállal Weiszné, Gróf Zichy Jenő-utca 39, ajtó 4. 9112

Allgemeiner Verkehr.

Konfessionirtes Bureau Philipp Neismann, Börs- markt-gasse 75, bejort Beobachtungen, Ueberwachung von Personen und Spezial- informationen. 9664

Korrespondenz.

Jeune demoiselle très chic et jolie désir un ami distingué et généreux en tout. Lettre sous „Souri- eière“ à l'exped. 26141

Fräulein in braunkarrierter Toilette mit Mädel wird von dem Herrn in grauem Ueberzieher, der für seine Freibeit vielmals um Ent- schuldigung bittet, ergebenst um Heirathsgedäch erucht. „Dr. Deák“, Buda, Haupt- postlagernd. Sandluf, Gruf! 10451

Globetrotter martet Sie Freitag, viertelsteben Uhr. 10455

Ein sehr schönes junges Fräulein bittet edlen Herrn, der ihr aus momentaner Ver- legenheit mit 45 fl. helfen könnte. Kann es in 2 Mona- ten zurückzahlen. Briefe erbet- ten unter „Blaue Augen“ an die Exp. 10430

Heirathsanträge.

Házasság. Részvény- társaság hivatalnok, 2400 korona évi fizetéssel, izr., 27 éves, nősülés céljából oly leány ismeretségét keresi, ki saját üzlettel vagy más biztos kereset- tel bír. Levelek teljes czimmel „Vélellen 410“ jellegre a kiadóba kéret- nek. Titoktartás biztosít- tatik. 10410